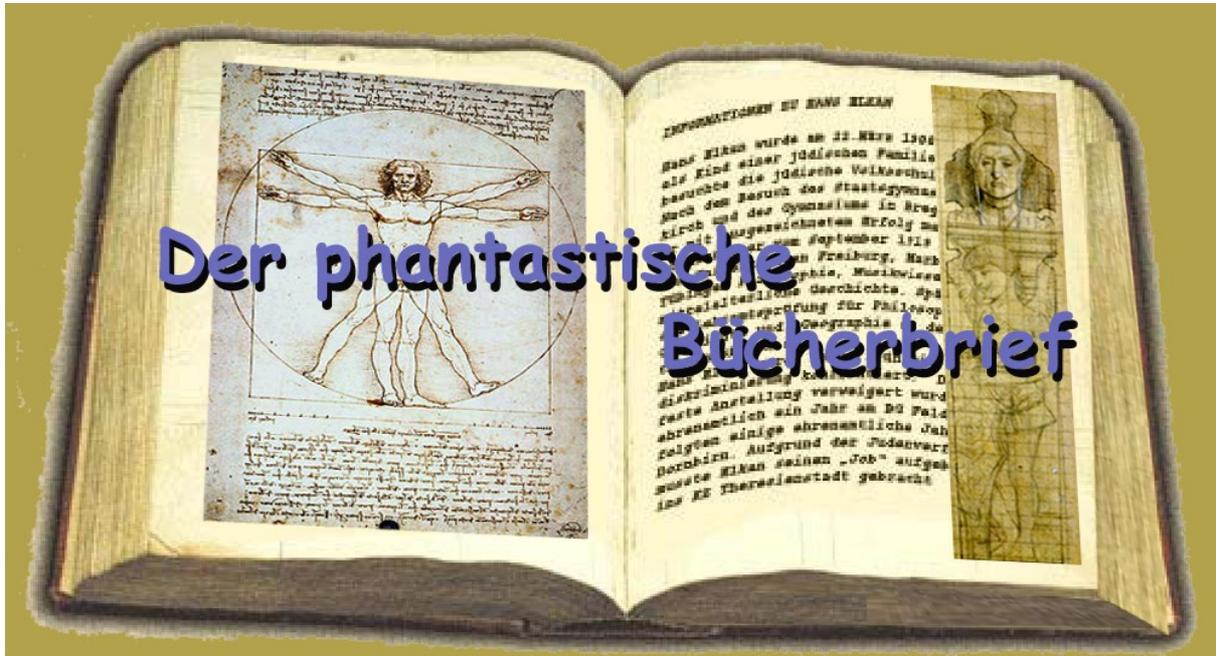


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Historik / Jugendbücher

Juni 2015

unabhängig kostenlos

Ausgabe 620

Wolfgang Jeschke

19.11.1936 – 10.06.2015

Wolfgang Jeschke wurde am 19.11.1936 in Tetschen (Děčín, Böhmen) CSSR geboren. Aufgewachsen in Asperg bei Ludwigsburg, Baden-Württemberg, lebte er seit 1960 in München. Er begann nach seinem Abschluss der mittleren Reife eine Ausbildung zum Werkzeugmacher. Seit 1957 veröffentlichte er eigene Beiträge, von Kurzgeschichten über Romane bis zu Zeitschriftenartikeln, sowie für den Rundfunk. 1959 holte er das Abitur nach und studierte Philosophie, Germanistik und Anglistik an der Ludwig-Maximilian-Universität in München. Ab 1969 war er freier Mitarbeiter als Redaktionsassistent bei Kindlers Literaturlexikon und später im Lichtenberg Verlag Mitherausgeber der Reihe „Science Fiction für Kenner“. Ebenso war er Herausgeber im Lentz Verlag. Seit 1969 Lektor beim Wilhelm Heyne Verlag. 1974 wurde er Mitherausgeber, seit 1977 Herausgeber der Reihe Science Fiction und Fantasy im gleichen Verlag, bis er 2002 in den Ruhestand ging.

Während seiner Zeit als Herausgeber konnte er nur wenig selbst schreiben. 1981 erschien sein Roman Der letzte Tag der Schöpfung, sein erster Zeitreiserman. Diesem Subgenre blieb er treu, denn er griff mit Das Cusanus-Spiel (erschienen 2005) das Thema Zeit zum wiederholten Mal auf. Der Wilhelm Heyne Verlag

veröffentlichte Der letzte Tag der Schöpfung, Midas, Das Cusanus-Spiel als Sammelband noch einmal. Mit diesen drei Bänden wurden wohl seine besten und Aufsehen erregendsten Bücher veröffentlicht. Im selben Jahr erschien sein politischster Roman, Dschiheads. Dschiheads ist eine Abrechnung mit der Religion, Religionsführern und –auführern. Neben seinen Romanen gab er mehr als einhundert Kurzgeschichtensammlungen heraus. Der Großteil unter dem Titel Magazin für Science Fiction und Fantasy. Diese Reihe war maßgebend für die deutsche Literaturlandschaft, die sich mit Geschichten einer zukünftigen Welt befassten. In den Jahrbüchern Heyne Science Fiction Jahr bzw. Das Science Fiction Jahr 20.. wurden hauptsächlich sekundärliterarische Beiträge gesammelt und veröffentlicht. Diese waren neben Artikeln hauptsächlich Interviews und Essays. Seit 2015 erscheint das Science Fiction Jahr im Golkonda Verlag. Für seine Arbeit als Herausgeber und Autor erhielt er mehrmals den Deutschen Science Fiction Preis und den Kurd Laßwitz Preis.

Wolfgang Jeschke prägte die Science Fiction in Deutschland als Vorreiter und Kenner für mehr als nur eine Generation.

Deutsche Phantastik

Vincent Voss	Wasser	Torsten Low Verlag
Arndt Waßmann	Der Weg der Maga	Torsten Low Verlag
Herausgeberin Fabienne Siegmund	Die Irrlichter	Torsten Low Verlag
Herausgeber Vanessa Kaiser und Thomas Lohwasser	Dunkle Stunden	Torsten Low Verlag
Holger M. Pohl	Arkland - Aufbruch ins Gestern	Torsten Low Verlag
Herausgeber Stefan Cernohuby und Wolfgang Schroeder	Dampfmaschinen und Rauchende Colts	Torsten Low Verlag
Herausgeber Martin Witzgall und Felix Woitkowski	Stille	Torsten Low Verlag
Ars Literae 4. Band		
Herausgeberin Alisha Bionda	Sad Roses	Sieben Verlag
Legenden von Nareth 1. Band		
Jörg Benne	Die Stunden der Helden	Mantikor Verlag
Kai Meyer	Die Seiten der Welt - Nachtland	Fischer Jugendbuch

Internationale Phantastik

Christian Cantrell	Der zweite Planet	Wilhelm Heyne Verlag
Edwald Lee	Incubus	Festa Verlag
Edwald Lee	Monstersperma	Festa Verlag
Bryan Smith	Rock and Roll Zombie aus der Besserungsanstalt	Festa Verlag
Shane McKenzie	Geil auf Sex und Tod	Festa Verlag
Patricia Briggs	Rialla - die Sklavin	Bastei Lübbe Verlag
Patricia Briggs	Shamera - die Diebin	Bastei Lübbe Verlag
Die zerschlagenen Reiche 1. Band		
Evie Manieri	Blutstolz	Bastei Lübbe Verlag
Joelle Charbonneau	Die Auslese	Penhaligon Verlag
elemental Assassin 4. Band		
Jennifer Estep	Spinnenfieber	Piper Verlag

Jugendliteratur

Lauren Beukes	Broken Monsters	Rowohlt Verlag
Die Wolfschroniken 1. Band		
Dorothy Hearst	Der Schwur der Wölfe	Fischer Jugendbuch Verlag
Mouseheart 2. Band		
Lisa Fiedler	Die Herrschaft der Katzen	Schneiderbuch Verlag

Krimi / Thriller

Bracken MacLeod	Mountain Home	Festa Verlag
Roger R. Talbot	Die letzte Prophezeiung	Rütten & Loehning Verlag
Lisa Jackson	Zeichen der Rache	Knauer Verlag
S.J. Watson	Tu es. Tu es nicht.	Scherz Verlag
Martina Kempff	Wiederkehr	Piper Verlag
Benjamin Cors	Strandgut	dtv Verlag
Gisa Pauly	Sonnendeck	Piper Verlag
Steve Hockensmith	Weißer Magie – mordsgünstig	dtv Verlag

Heftromane

John Sinclair Sonder-Edition 1. Band		
Jason Dark	Angst über London	Bastei Lübbe Verlag

DVD

Masamune Shirow	Ghost in the Shell	Nipponart
-----------------	--------------------	-----------

Comic

Nathan Edmondson	Black Widow	Panini Verlag
Sukkubus		
Thomas Mosdi	Camilla	Splitter Verlag
Stéphane Melchior und Clément Oubrerie	Der goldene Kompass	Carlsen Comic
Stjepan Sejčić und Ron Marz	Ravine	Panini Verlag
Die Welt von the Witcher	Videogame - Kompendium	Panini Verlag

Deutsche Phantastik

Vincent Voss

WASSER

Titelbild: Chris Schlicht

Torsten Low Verlag (12.03.2015)

312 Seiten

13,90 €

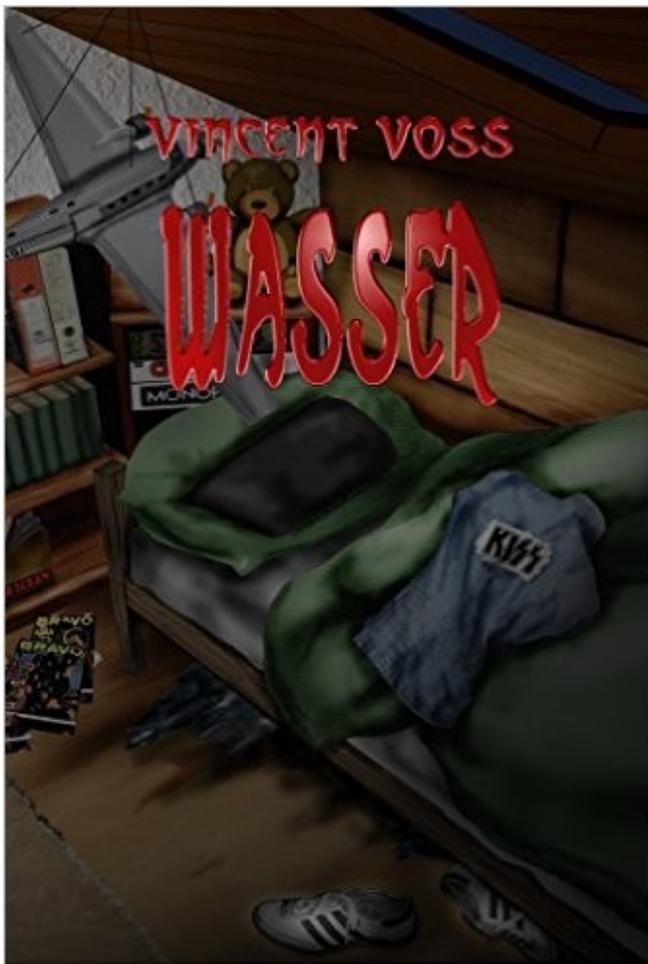
ISBN 978-3-940036-31-5 (TB)

www.verlag-torsten-low.de

Vincent Voss lebt im Norden von Hamburg. Der Vater von drei Kindern und studierte Kulturwissenschaftler, schreibt nun schon seit 2008 und hat seitdem unzählige Romane und Kurzgeschichten veröffentlicht, die alle mehr oder weniger dem Horror-Genre verhaftet sind.

Klappentext:

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Am letzten Schultag bringt ein Gewitter den Regen mit, der nicht aufhören will. Das Wasser steigt im norddeutschen Henstedt-Ulzburg an und mit ihm ereignen sich mysteriöse Ereignisse. Paul, Mark, Dirk, Sasch und Lucie wollen in den Ferien ein neues Baumhaus bauen. Fast keine Kinder mehr und auch noch keine Jugendlichen – so erobern sie die Plätze der »Großen« und machen dabei eine grausame Entdeckung. Sie wollen Hilfe von den Erwachsenen holen, aber stellen fest, dass ihnen bereits etwas folgt ... Mit dem Wasser kommt das Böse!



Und es ist Sommer, die Sommerferien stehen vor der Tür und das schöne Wetter lässt Paul, Mark, Dirk, Sasch und Lucie Pläne schmieden. Im Vordergrund steht der Bau eines Baumhauses. Tolle Idee, wenn das Wetter mitspielt. Die gute Laune steigt. Aber ausgerechnet am letzten Schultag beginnt es zu regnen. Man könnte meinen, die Regenwolken hätten die Niagarafälle direkt angezapft. Es schüttet wie aus Kübeln, ein Regen, der nicht mehr aufhören zu wollen scheint. Das Wasser steigt und seltsame Dinge geschehen in der Kleinstadt Henstedt-Ulzburg. Die kleine Gemeinde, direkt an der A7 zwischen Hamburg und Neumünster gelegen ist ein wenig überfordert. Die Jugendlichen selbst sind vom Regen wenig begeistert. Als Paul, der Anführer der Gruppe ins Krankenhaus muss, sind die vier anderen Mitglieder der Gruppe betroffen. Alle Pläne zu fünft, fallen erst mal ins Wasser. Das Wasser steigt.

Doch aus den Wasserspielen wird sehr bald ein schreckliches, gefährliches Spiel. Sie kommen einem Geheimnis auf die Spur, dass sie besser nicht entdeckt hätten. Schon bald macht sich bei ihnen ein Gefühl breit, dass sie irgendwie verfolgt werden, von etwas Unbekanntem. Keiner kann das Gefühl genau beschreiben. Es ist einfach ... da. Gleichzeitig verändern sich die Menschen in ihrer Umgebung. Die wenigen Erwachsenen, an die sie sich wenden, sehen in den Informationen der Jugendlichen nichts wirklich Wichtiges. Mark, auf der Suche nach Informationen, findet in den Archiven seiner Heimatstadt überraschende Hinweise. Bereits in der Vergangenheit ereigneten sich ähnliche Vorfälle.

*Das Buch ist für mich eine Mischung aus FÜNF FREUNDE von **Enid Blyton** und den AKTE X – FILMEN. Dabei ist diese Aussage nicht abwertend gemeint. Beide Vergleichsmittel haben ihren Charme und ich habe beides gemocht. Je nach Alterszugehörigkeit. Die Erzählung ist irgendwo in der Vergangenheit angesiedelt, möglicherweise arbeitet **Vincent Voss** seine eigene Vergangenheit auf? Die Zeit ist jedoch nicht wirklich wichtig. Die Geschichte kommt mir ein wenig bekannt vor, aber das mag daran liegen, dass ich sehr viele Bücher gelesen habe und manche Settings sich eben wiederholen.*

Die Geschichte um die Jungs und das Mädchen ist vom Verlag dem Horror-Genre zugeordnet, doch ich bin eher geneigt, es der Mystery zuzuschreiben, eben der eingangs erwähnten X-AKTEN. Denn ein Grauen oder solider Grusel kommt nicht auf. Dies ist aber kein Nachteil. Während die Jugendlichen sehr schnell merken, dass sich in ihrer Umgebung etwas ändert, reagieren die Erwachsenen gar nicht bis ablehnend. Es hilft nichts und schliesslich müssen die Teenager die Sache selbst in die Hand nehmen.

*Die lebendige Art und Weise wie **Vincent Voss** die Handlungsträger beschreibt, lässt den Leser das Buch erst aus der Hand legen, wenn er es ausgelesen hat. Das geht, bei den 312 Seiten, relativ schnell. Neben den Figuren sind es die Örtlichkeiten, die überzeugen. Möglicherweise wohnt der Autor selbst in dem Städtchen. Damit könnte man das Buch fast zu einem Regionalkrimi umfunktionieren. WASSER lässt sich schnell lesen, der Unterhaltungswert ist hoch. Was will man mehr? Am Ende der Erzählung bleiben ein paar Fragen offen, aber eventuell ist der Autor geneigt, ein weiteres Buch in dieser Art, mit den gleichen Helden zu schreiben? ☺☺☺*

Arndt Waßmann

DER WEG DER MAGA

Titelbild: Timo Kümmel

Torsten Low Verlag (2015)

401 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-940036-30-8 (TB)

www.torsten-low-verlag.de

***Arndt Waßmann** wurde in einem kleinen Dorf im Westen Sachsens geboren und interessierte sich schon früh für phantastische Welten. Er begann bereits in jungen Jahren zu schreiben und über zwei Dutzend Kurzgeschichten veröffentlicht. Mit DER WEG DER MAGA legt er sein erstes langes Werk in Romanform vor.*

Klappentext:

Eine Magierin. Eine Suche. Eine Stadt, die ihr Leben verändert. Kaum hat Serana Meridan ihre Ausbildung an der Akademie beendet, stellt das Leben sie bereits vor neue Prüfungen, härter und gnadenloser als jedes Examen. Freunde und Feinde treten in ihr Leben, um es für immer zu verändern. Und über allem schwebt

stets der Schatten eines drohenden Krieges, der bald näher kommt, als sie es je befürchtet hätte. So beschreitet Serana einen Weg, von dem es kein Zurück mehr gibt – den Weg der Maga.



Das Buch beginnt mitten in Abschlussprüfungen der Akademie von Kantstein, die einen Einblick in die Magie dieser Welt gibt. Die Abschlussprüfung beginnt spannend und die 18jährige Serana Meridan beendet ihre Ausbildung mit einem Abschluss zu einer vollwertigen Maga. Sie stammt aus einfachen Verhältnissen, lebte in einem abgelegenen Dorf auf einem noch abgelegeneren Bauernhof mit ihrer Familie. Weil sie ihren Eltern beweisen will, dass sie als Magierin äusserst nützlich ist, zieht sie nach Kendar, in die Hauptstadt des Reiches. Ohne Verpflichtungen ihren Eltern gegenüber kann sie sich ihren Traum erfüllen und in die Hauptstadt reisen. Serana ist der Meinung, dort eine Karriere als Magierin einschlagen zu können und grosses zu bewirken. Sie schliesst sich daher einem Händler an, der mit seinen Fuhrwerk ebenfalls dorthin unterwegs ist. Die behütete Umgebung der Akademie bereitete sie jedoch nicht auf das

harte Leben vor. Völlig überraschend ist daher die Erfahrung, überfallen zu werden. Die zweite Überraschung erleben jedoch die Kriminellen, die nicht erwarteten, eine Magierin vorzufinden. Serana setzt ihre Begabung ein und rettet nicht nur dem Kaufmann das Leben. Dankbar ob ihrer Fähigkeiten nimmt dieser sie bei sich in Kendar auf. Damit wäre der erste Schritt getan, denn so muss sich Serana nicht um eine Unterkunft kümmern. Nach dem ersten unangenehmen Zwischenfall mit den Banditen folgen immer wieder weitere Zwischenfälle, in die Serana wie ein kleines Mädchen gerät. Dabei soll sie doch eine junge Frau sein. Gewollt oder ungewollt lässt Autor Arndt Waßmann Serana wie eine unerfahrene Frau vom Dorf ohne Erfahrung dastehen. Auch der Aufenthalt in der Akademie war immer gut behütet. Damit ist das Mädchen in der Tat nicht lebensfähig. Kein Wunder, dass sie die Nachrichten eines bevorstehenden Krieges nicht beachtet. Aber eine Grossstadt ist kein Ponyhof. Ihr unbeschwertes Leben wird mehr als einmal schwer erschüttert.

Der Roman, DER WEG DER MAGA, ist zum Glück einer jener Romane, die in sich geschlossen sind. Serana ist kein Waisenkind mit ungeahnten Kräften, dass die Welt retten soll. Die Welt um Serana ist schlüssig aufgebaut und die Abenteuer die sie erlebt sind nachvollziehbar. Oft genug trifft sie falsche Entscheidungen, die vom Autor jedoch schnell ausgegübelt werden. Da macht er es sich mit dem Mädchen

doch recht einfach. Vielleicht hätte er als Lehrer in der eigenen Akademie anfangen sollen. Zu behütet ist das Mädchen durch ihn. Daher wirken ihre Ängste und Unsicherheiten wieder sehr menschlich. Umso unmenschlicher der Schrecken, den sie durch Menschen erleiden muss. Hier lernt sie das harte Leben kennen. **Arndt Waßmann** lässt sie daraus jedoch gestärkt hervortreten. Der Leser muss sich leider öfters mit Klischees abgeben, andererseits gelingt es ihm, mit seinen Beschreibungen den Leser aufzurütteln. Ist der Beginn der Geschichte noch unbeschwert und ähnelt einem Jugendbuch, so wird man recht unsanft darauf hingewiesen, dass die Erwachsenen dieser Lektüre ihr recht verlangen. Mit dem Schreibstil bin ich ansonsten zufrieden. Mal schneller, mal nachdenklich langsam. Hier trifft **Arndt Waßmann** den Geschmack der Leser. Der Weg der Maga ist ein interessanter Fantasy-Roman. Ohne Abstriche. Keine plötzlich erwachenden Gaben, keine hunderttausend Spartaner gegen Orks, keine dunklen Rätsel und weltrettende Haupthelden. Passt schon! ☺☺☺

Fabienne Siegmund

DIE IRRLICHTER

Titelbild: Timo Kümmel

Torsten Low Verlag (04/2015)

353 Seiten

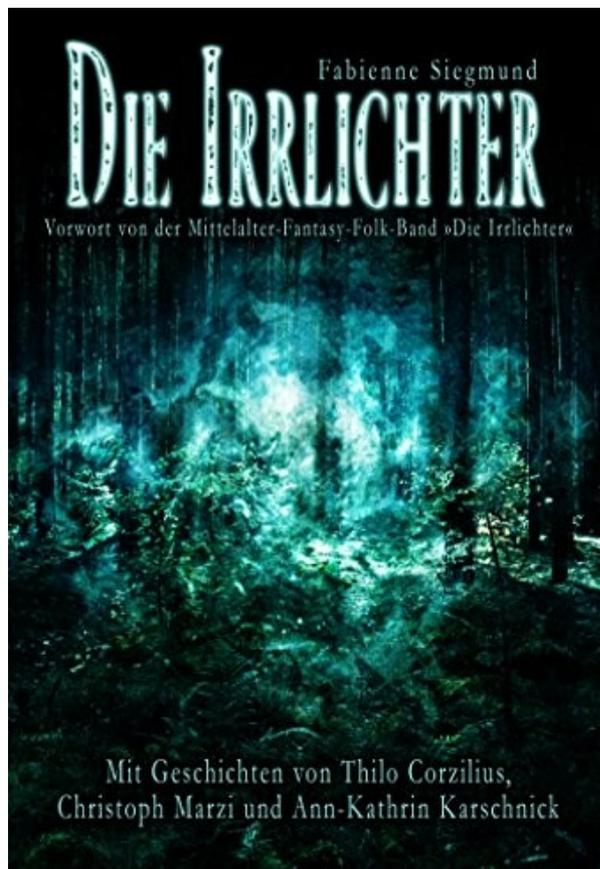
13,90 €

ISBN 978-3-940036-32-2 (TB)

www.verlag-torsten-low.de

Klappentext:

Irrlichter. Manche sagen, sie führen verirrte Wanderer ins Verderben, locken sie ins Moor. Andere wiederum sagen, dass jene leuchtenden Wesen, die oft als diffus verschwommenes Licht beschrieben werden, alle Pfade kennen. Die Wahrheit liegt – wie wohl alle Wahrheiten – irgendwo dazwischen. Aber vielleicht verhält es sich auch ganz anders ...



In dieser Sammlung finden sich 26 Geschichten – 26 Versuche zwischen A wie Abenteuer und Z wie Zwielficht, dem Wesen des Irrlichts auf den Grund zu gehen. Folgen Sie den Lichtern zwischen die Zeilen von **Christoph Marzi, Ann-Kathrin Karschnick, Thilo Corzilius, Diana Kinne, Markus Heitkamp** und vielen, vielen mehr.

Irrlichter finden sich nicht sehr häufig in der Literatur. In der Sagenwelt finden sie sich immer wieder, meist im Zusammenhang damit, Wanderer ins Moor und sein Verderben zu locken. Umso interessanter der Ansatz von **Fabienne Siegmund**, in Zusammenarbeit mit dem Torsten Low Verlag eine Kurzgeschichtensammlung zu diesem Thema herauszubringen.

Das Thema erschien interessant, sind die Irrlichter doch nicht die tollsten Handlungsträger einer Erzählung. Und so

wurden die Geschichten auch gehandhabt. Nur selten standen die Irrlichter im Mittelpunkt. Die beste Geschichte war die, die von dem Titelbild mit dem Flötenspieler eingeführt wurde. Es war die Geschichte von **Christian Handel** mit dem passenden Titel DER FÖTENSPIELER Daneben blieb mir die Geschichte mit dem Blaulicht, dem Rücklicht, Abblendlicht etc. im Gedächtnis. **Markus Heitkamp** schrieb die Geschichte DER KONGRESS LEUCHTET Vor allem, weil das Irrlicht als daherirrende Figur dargestellt wurde, die unter all den anderen Lichtern seinen Platz suchte. Ein stotterndes Blinklicht als Redner war auch eine schöne Sache. Diese Geschichte um Irrlichter war das Glanzlicht des Buches. Und wenn man mich jetzt fragt, was mir sonst so im Gedächtnis blieb? Eigentlich nichts. Die Zeichnungen fand ich sehr einfach und naiv. Aber keine Bilder, zu denen ich mehr schreiben müsste. Die Geschichten nicht so toll, dass ich sie noch einzeln erwähnen müsste. Eigentlich Schade bei einem so unbekanntem Thema. ☺☺☺

Vanessa Kaiser und Thomas Lohwasser

DUNKLE STUNDEN

Titelbild: Juliane Seidel und Tanja Meurer

Torsten Low Verlag (10/2014)

421 Seiten

14,90 €

ISBN 978-3-940036-26-1 (TB)

www.verlag-torsten-low.de

Die Dunkelheit, mit ihren unbekanntem Geräuschen, bei denen man nicht sehen kann, wer sie erzeugt, war von den Menschen von jeher gefürchtet. So verkroch sich der Mensch in Höhlen, baute Unterstände und Hütten und versteckte sich vor den Kreaturen der Finsternis und gestaltgewordenen Ängsten. Immer in der Angst, die die dort auf ihn lauerten, zu entgehen. In den Erzählungen der Menschen lockte die undurchdringliche Finsternis und Helden bezwangen das unmögliche Gezucht. Die Finsternis, oder in diesem Fall die Dunkelheit war Thema der Ausschreibung von **Vanessa Kaiser** und **Thomas Lohwasser** die wahrscheinlich nicht mit um die dreihundert Einsendungen rechneten und nur jede zwölfte davon für diese Geschichtensammlung nahmen. Auf der dunklen Seite der Nacht angekommen, fiel es sicher schwer, die eingegangenen Geschichten zu bewerten. Es entstand dabei eine abwechslungsreiche Sammlung von fesselnden und weniger spannenden Geschichten. Bekannte Autorennamen wie **Oliver Plaschka**, **Andreas Gruber**, **Thilo Corzilius** oder **Markus K. Korb** zieren die



Inhaltsangabe und machen natürlich neugierig. Vor allem **Markus K. Korb**, der oft als der Beste, zumindest aber vielversprechendste deutsche Kurzgeschichtenautor benannt wird, macht neugierig. Nicht jede Geschichte traf dabei meinen Geschmack aber sie zeigen eine erfreuliche Bandbreite im Thema Dunkelheit. **Bettina Ferbus**: DIE QUELLE DER INSPIRATION, von der auch der Roman SPIEGELZAUBER stammt, lässt einen Profi-Autor auf einen Hobby-Autor treffen. Die Frage nach der Inspiration ist, wie das Thema selbst, nicht ganz neu, lässt sich aber gut lesen. Weniger gut fand ich hin-gegen den Auftakt von **Tobias Wulf**. Seine Geschichte, wie auch die vom Autoren-kollegen **Moritz B. Hampel** haben bei mir nicht funktioniert. Während des Lesens fand ich ständig Ecken und Kanten an denen ich mich rieb. **Thilo Corzilius**' DURCH DIE NACHT greift das Thema Aschenputtel auf aber ehrlich, **Thilo** kann besser schreiben. **Mateusz Broniarek** mit SYMBIONT behandelt das Thema langsamer Lebensverlust. Jemanden aussaugen um zu überleben zeigt eine Geschichte, die in dieser Lesart schon viel zu oft aufgegriffen wurde. **Markus K. Korb** erzählt einige kurze Episoden, zu einer Geschichte zusammengefasst. In jeder der Episoden dreht es sich um das Thema Vergänglichkeit. Gut ist die Geschichte der Autorin **Anke Höhl-Kayser**: Ihr MITSOMMERDÄMON bietet guten Gänsehaut-Grusel. **Matthias Töpfer** erzählt mit der Geschichte FRAU LEGNOWSKI UND DIE QUALEN DER HÖLLE das Thema Teufelspakt neu. Und das gelungen. Ebenso gelungen die Kurzgeschichte von **Andreas Gruber** mit dem Titel AMAZON.JP. Ein Sachbuchautor auf Promotiontour in Japan muss, um sein Buch besser zu verkaufen, zu seltsamen Maßnahmen greifen, aber wo ist die Dunkle Stunde? Ein gelungenes Werk, aber nicht ganz am Thema. Bleibt die Frage, ob **Andreas Gruber** aus Erfahrung spricht. Die letzte Geschichte hat den passenden Titel Der letzte Gast und stammt von den Herausgebern **Vanessa Kaiser** und **Thomas Lohwasser** selbst. Ein Wirt, ein Pfarrer und zwei andere Männer in einer einsamen Herberge. Und zwischen ihnen steht das Prinzip des Wirts, niemanden nach Einbruch der Dunkelheit ins Haus zu lassen. Da klopft es an die Tür. Horror-Unterhaltung die lesenswert ist.

Das vorgegebene Thema wird in den Geschichten aufgegriffen. Je nach Geschichte findet sich die Dunkelheit im Vordergrund oder spielt nur eine nebensächliche Rolle. Die Namen **Markus K. Korb**, **Torsten Scheib** und **Andreas Gruber** stehen für qualitativ hochwertige Kurzgeschichten. Sie werten die Kurzgeschichtensammlung DUNKELHEIT stark auf. Mit ihnen kann man die anderen, schwächeren Geschichten durchaus auffangen. Die Frage die sich mir stellt ist jedoch, waren die anderen nicht angenommenen Geschichten noch schlechter? Ein paar andere Autoren gefielen mir und von ihnen erhoffe ich mir in den noch zu erwartenden Geschichten eine Steigerung.

Der Verlag Torsten Low ist inzwischen für seine Kurzgeschichtensammlungen bekannt, mit ihnen hat er Preise gewonnen, entweder als Buch oder Geschichten daraus. Das zeigt, auch wenn sich Kurzgeschichten schlecht verkaufen lassen, dass sie selbst gut sind. Der Themenband DUNKLE STUNDEN bietet vielfältige Texte. Düstere Phantastik, stimmungsvolle und nachdenkliche Geschichten. Auch wenn nicht alle Texte gleich gut sind, der Querschnitt machts. ☺☺☺

ARKLAND – Trilogie 1. Band

Holger M. Pohl:

Titelbild: Timo Kümmel

Verlag Torsten Low (2015)

ISBN-13: 978-3-940036-29-2 (TB)

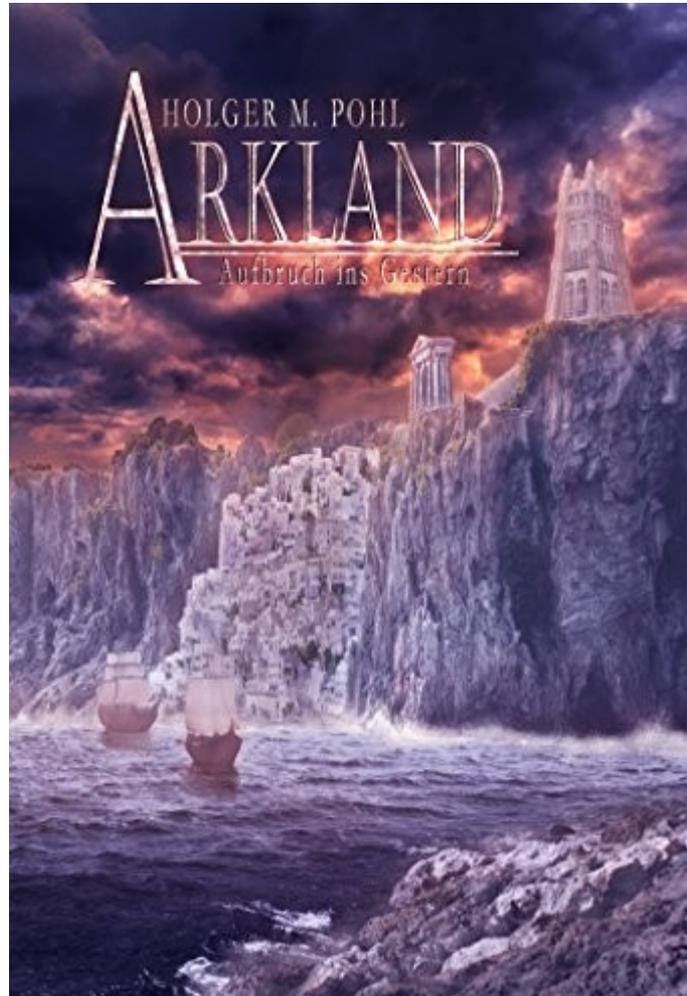
www.verlag-torsten-low.

ARKLAND - AUFBRUCH INS GESTERN

431 Seiten

14,90 €

Leider ist es mal wieder gleich zu Beginn so, dass der Leser ein zivilisiertes und ein barbarisches Land vorgesetzt bekommt. Da sind die weißen Könige, die das schmale Land an der Küste beherrschen. Getrennt durch den Dideon Lehort, den Landspalter, ein gewaltiges Gebirgsmassiv, befindet sich das barbarische Land. Eben das weit grössere, wilde Arkland. Die Könige des Westküstenlandes beeinflussen die Bewohner und vor allem die Herrscher des Arklands um dort mit Intrigen und Kriegen die Länder klein zu halten. Auf diese Weise sind die Herrscher des Westküstenlandes geschützt. Würden die Bewohner des Arklandes sich zusammenschliessen würde über den Kontinent Besceen bald jemand anderes herrschen. Natürlich kommt es, als wäre es vorherbestimmt und der Leser erwartet nichts anderes, die Ländergemeinschaft Arklands tritt



gegen die weissen Könige an. Daraus folgte der grosse Krieg und das Arkland war von den Machenschaften der weissen Könige befreit. Nach dem Krieg zerfiel die Gemeinschaft der Arkländer wieder in kleine Einzelreiche und das Wissen und die Technik des Westküstenlandes nutzte nichts und auch hier trat der Zerfall und der Verlust von Wissen ein.

An dieser Stelle setzt die Geschichte, etwa tausend Jahre später, ein. Sorrent aus Shalin war einst Herrscher über eine der kleinen Stadtstaaten, doch Intrigen brachten ihn um seinen Platz an der Spitze. Sein Reformwillen stiess bei jenen auf Gegenwehr, die am Meisten zu verlieren hatten. Den Reichen und Bevorzugten. Von allen verstossen führt ihn sein Weg in das Arkland. Er trifft auf Enroc Mendolla, einen Krieger, fast Berserker zu nennen, der seine Kämpfe führt und sich nur wohlfühlt, wenn er knöcheltief im Blut wadet. Leider kämpft er nicht nur gegen Feinde, sondern auch mit sich selbst, denn er verliert ständig mehr seiner Erinnerungen. Quälend bleibt die Frage nach dem woher und wohin.

Holger M. Pohl schreibt eine gängige Fantasy-Geschichte. Aber warum gleich eine Trilogie? Bedenkt man, wie die Geschichte dahin plätschert, wo keine richtige Spannung aufkommt, so könnte man die ganze Handlung straffen und gut ein Drittel

der Seiten sparen. Gerade bei Spannungsliteratur erwarte ich genau das, Spannung.

Sein Stil ist nicht actionlastig, die Handlung kommt nicht so recht voran. Geht es darum, dass die beiden unterschiedlichen Protagonisten Rätsel lösen sollen? Rätsel, die 1000 Jahre kein Mensch interessierte? Warum werden sie jetzt wichtig? Es bleiben bei dieser Fantasygeschichte mehr Fragen offen. Es fehlt aber auch die wirkliche Grundlage um ein Abenteuer anzugehen. Möglicherweise habe ich den Roman aber nicht begriffen. Mir fiel es sogar schwer, die Zusammenfassung zu schreiben die möglicherweise Lust auf Lesen macht. Aber eine Woche zwischen Lesen des Buches und schreiben dieses Textes war wohl zu lang. Mir geht es da wie Enroc, ich habe vieles vergessen, was in diesem Buch passierte. ☺☺-☺☺☺

Stefan Cernohuby und Wolfgang Schroeder

DAMPFMASCHINEN UND RAUCHENDE COLTS

Titelbild und Zeichnungen: Georgie Retzer

Torsten Low Verlag (10/2014)

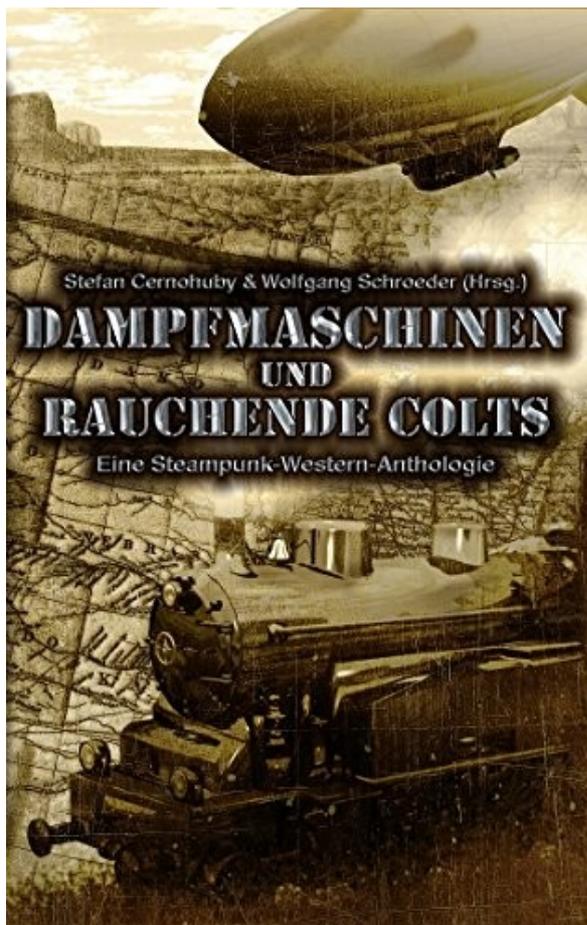
262 Seiten

13,90 €

ISBN: 978-3-940036-27-8 (TB)

www.verlag-torsten-low.de

Klappentext:



Wir schreiben das Jahr 1876. Die gewaltige Kraft des Dampfes hat die Welt erobert und sie durch ihre Errungenschaften ein wenig kleiner werden lassen. Dampfbetriebene Schnellboote durchqueren die sieben Weltmeere. Riesige Luftschiffe verdunkeln den Himmel über den Städten. Täglich werden die Grenzen des Machbaren erneut ausgelotet und erweitert. Inmitten der kargen Einöde des mittleren Westens ist ein amerikanischer Wissenschaftler dabei, die vorhersehbaren Energieprobleme der Zukunft zu lösen. Doch er wird beobachtet. Und als die Gelegenheit günstig erscheint, bringen Spione des russischen Zaren den Wissenschaftler und seine Maschine in ihre Gewalt. Eine Entführung, die eine ganze Kette von Ereignissen in Gang setzt ... Folgen Sie den Spuren der Entführer und begleiten Sie deren Verfolger quer durch den Wilden Westen auf ihrem Weg in Richtung Ozean. Erleben Sie Gewalt, Verzweiflung, Schießereien und jede Menge Steampunk-Flair. Frei nach dem

Motto: "Mit Volldampf gen Westen!"

Wir haben hier den Einstieg in einen Episodenroman und was bei George R. R. Martin mit seinen (gerade wieder neu aufgelegten) Wildcards gelang, sollte auch im Kleinen möglich sein. Daher ist die Idee, die die beiden Herausgeber verfolgten

zwar nicht neu, aber immer ein Wagnis, ob das Projekt gelingt. Die Dampfmaschinenromantik als Steampunk-Subgenre der Science Fiction besitzt ihren eigenen Reiz. Vertreten sind Autorinnen und Autoren, die ich zum Teil persönlich kenne, aber zumindest schon von ihnen gelesen habe.

Chris Schlicht	Nebel über der Oakland Bay
Wolfgang Schroeder	... und die Welt zu meinen Füßen
Andrea Bottlinger	Die Crew der Washington
Gerd Scherm	Ein ganz normaler Auftrag
Sean O'Connell	Totentanz
Andreas Zwengel	Pier 49
Gerd Scherm	Die Fahrt nach Topeka
Claudia Toman & Philipp Bobrowski	Sea
Gerd Scherm	Entführt
Vincent Voss	Für eine Handvoll Steam
Michael Wozonig	Craters of the Moon
Marco Ansing	Queen Victoria auf der Rinderzucht
Stefan Cernohuby	Zwei Seiten einer Medaille

Der Einstieg in den Steampunk fiel gut aus. Die Geschichte strahl Flair aus, passt stimmig in dieses Genre und ist der Auftakt zu einer Geschichtenreihe, die fast so etwas wie einen Roman ergibt. Die unterschiedlichen Autoren gefielen mir auch deswegen, weil jeder etwas von anderen Genres mit in die Geschichte einfließen liess. Die Freiheit der Autoren, so zu schreiben wie sie es am besten können, war eine gute Entscheidung von **Stefan Cernohuby** und **Wolfgang Schroeder**. Ihnen ist damit eine Kurzgeschichtensammlung mit Profil gelungen. Mit der Spionagegeschichte im Wilden Westen, Horror- und vor allem Steampunk-Elementen ist die Phantastik um eine Kurzgeschichtensammlung reicher geworden. Der Hintergrund ist gut gelungen. Russische Agenten versuchen in Amerika einen neuartigen Energieerzeuger an sich zu bringen. Natürlich wäre es gut, den Erfinder gleich mitzunehmen. So steht auch alsbald ein Entführungsprozess an. Natürlich ist es nicht damit getan, die Russen mit Erfinder und Maschine das Land der ungeahnten Möglichkeiten verlassen zu lassen. Im Gegenteil. Mit jeder neuen Geschichte werden den russischen Agenten Stein in den Weg gerollt, die selbst griechische Helden wie Atlas oder Sisyphos nicht bewältigen könnten. Die Gegner der Agenten sind ungewöhnlich und entstammen einer überschwänglichen Phantasie der Autoren und Autorinnen. Sie sind oftmals an der Grenze zur Absurdität angesiedelt. Dennoch bleiben die Erzählungen im Zusammenhang glaubwürdig. Es gibt nichts, was wirklich unlogisch oder fehl am Platz wirkt. **Chris Schlicht** und **Andreas Zwengel** gefielen mir mit ihren Erzählungen gut, andere Beteiligte dieser aussergewöhnlichen Sammlung konnten mich nicht in ihren Bann ziehen. Doch diese Abwechslung innerhalb der Geschichten von Stil, von Personen, von Erzählung selbst, ist es, was eine gute Kurzgeschichtensammlung ausmacht. Das Hauptmerkmal einer Kurzgeschichte ist ihre Kürze und eine starke Komprimierung des Inhalts. Diese beiden Hauptmerkmale finden sich in jeder der vorliegenden Erzählungen. Allein damit ist bereits die Äusserlichkeit gut umgesetzt. Der Inhalt und dessen Umsetzung ist hingegen unterschiedlich angelegt und umgesetzt. So sind auch hier nicht alle Kurzgeschichten nach meinem Geschmack. Dennoch, gerade die Vielfältigkeit ist es, die eine Kurzgeschichtensammlung im Allgemeinen und hier im Besonderen ausmacht. ☺☺☺

Martin Witzgall und Felix Woitkowski

STILLE

Titelbild: Chris Schlicht

Torsten Low Verlag (11.10.2014)

324 Seiten

13,90 €

ISBN 978-3-940036-28-5 (TB)

www.verlag-torsten-low.de

Das Thema Stille ist etwas Besonderes. Es gibt nichts, was man damit nicht in Verbindung setzen kann. Angefangen von einer Stille, wie sie die Natur bietet, bis hin zum elektronischen Schweigen der Unterhaltungselektronik. Manch Einer wird die Stille des Kosmos der lauten Erde vorziehen.

In den vorliegenden Geschichten geht es immer um diesen Begriff, wird umgesetzt, in unterschiedlichen Formen und Erscheinungsweisen. Dementsprechend wird ein breites Spektrum an Themen abgedeckt.

Günter Wirtz	Namu
Daniel Schlegel	Verbindungsabbruch
Vanessa Kaiser & Thomas Lohwasser	Der Gesang der Engel
Christian J. Meier	Orthan entdeckt die Stille
Corinna Schattauer	Die Ruhe vor dem Sturm
Joachim Tabaczek	Ohne Worte
Arndt Waßmann	Tage der Stille, Tage des Klangs
Sebastian Illigens	Das lautlose Lied
Michael Edelbrock	Von Äpfeln und Feen
Thomas Heidemann	Helfen Sie der Vigilanz!
Victor Boden	Lärm
Marc Suter	Allein
Günther Kienle	Die schwebenden Mönche
Frank Tischmann	Ihr Schweigen
Ute Walenski	Die Stille und das Licht
Marco Ansing	Die Stimme aus der Stille
S. A. Benz	Erinnerungen an meinen Körper
Markus Cremer	Archibald Leach und der Angriff der Stille
Dahlia von Dohlenburg	Der Ruf der Stille
Manfred Voita	Ausgehört
Sibylle Biedermann	Ich bin immer da
Kristina Kesselring	In der Spinne
Tina Stähler	Todesstille
Raphael Dagen	Die Gabe der Vorhersehung
Susann Obando Amendt	Der Wassermann vom schwarzen Weiher
Claudia Heyder	Stilleben
Markus Unger	Die Maschine
Regine Schineis	Der Preis der Stille
Martina Schiller-Rall	Die Schaukel

29 Kurzgeschichten werden uns hier präsentiert, wunderbar beschrieben und sehr schön zu lesen. Lässt man sich auf die Geschichten ohne Wenn und Aber ein, erhält man ein interessantes Kopfkino. Dieses Buch macht absolut Lust, mehr Kurzgeschichten zu lesen. Und da bietet Torsten Low als Verleger einiges an. Die Nische Phantastik wird mit dem Mausloch Kurzgeschichten so voll gepackt, dass man gar nicht weiss, wo man mit lesen beginnen soll. Jede Geschichte hat eine andere Sicht auf den Begriff Stille. Wobei Sicht nicht treffend ist, denn Stille ist etwas, was man

nicht hören kann. Die Erzählungen lassen sich leicht und flüssig lesen. Ein gelungenes Buch das ich gern empfehlen kann. Insgesamt ein Buch, welches einen an manchen Stellen innehalten lässt und man sich denkt „So habe ich das noch nie gesehen.“ Und manche Geschichten sind einfach nur dafür da, um diese zu lesen und in eine unbekannte Traumwelt hinüber zu gleiten.

Nicht alle Storys sind vollkommen, aber das tut dem Unterhaltungswert keinen Abbruch. Die vielfältigen Kurzgeschichten präsentieren dem Leser Geschichten und Geschichtchen, in denen diverse Fantasiewesen eine große Rolle spielen. Mich haben die 29 unterschiedlichen Geschichten gut unterhalten. ☺☺☺

ARS LITERAE 4. Band

Herausgeberin Alisha Bionda

SAD ROSES

Titelbild und Zeichnungen: Gaby Hylla

Verlag Sieben (2009)

204 Seiten

14,90 €

ISBN 978-3-940235-40-4 (TB)

*Rosen sind in der Literatur schon immer etwas Besonderes gewesen und werden es sicherlich auch weiterhin sein. Meist in Verbindung mit Liebesgeschichten erfahren sie selten das (Un)Glück, in andere Genres zu rutschen. Für diese Konzept-Anthologie sammelte **Alisha Bionda** elf Beiträge unterschiedlichster Autoren mit ebenso erfreulichen unterschiedlichen Geschichten. Dem Konzept zugrunde liegt die Rose an sich und SAD ROSES insbesondere. Warum jedoch wieder einmal für ein Buch deutscher Autoren ein englischer Titel herhalten muss, erschliesst sich mir an dieser Stelle nicht. Die elf Autorinnen und Autoren erhielten von der Grafikerin **Gaby Hylla** ein individuelles Bild, zu dem es eine Geschichte zu erfinden galt.*

Die Erzählung AMELIE von **Desirée und Frank Hoese** greift ein Thema auf, dass inzwischen ziemlich abgenudelt ist. Wieder einmal ist es die Nazivergangenheit und mir bleibt ein Eindruck, als müsse diese aufgearbeitet werden. Die sich langsam aufbauende Atmosphäre um einen Vertreter der nach einer Autopanne in dem alten Gemäuer übernachten muss, dass man Haus bezeichnet, ist sehr gut beschrieben. Der Besuch bei der alten Dame die diesen Aufenthalt erwirkt, scheint zuerst ein guter Auftrag für ihn zu sein, doch statt dem Haus, soll das versperrte Mausoleum gesichert werden. In der Nacht suchen den Vertreter Alpträume heim.

Die zweite rosige Erzählung stammt von **Sabine Ludwig**. Die Geschichte des ANDOR ROSE ist die Erzählung eines Börsen-Brokers, der sich um eine junge Frau bemüht. Leider ist er aber nicht der Einzige, der die Aufmerksamkeit der jungen Frau auf sich zieht. Der Plot ist etwas „dürftig“. Ich fand keinen rechten Zugang.

Die wahre Geschichte des Garten Eden überrascht selbst Vielleser wie mich. **Tanya Carpenter** und **Mark Staats** erzählen in ROSE DER VERSUCHUNG die Vorgeschichte des Garten Edens und seiner Bewohner. Wirklich gelungen und sehr erfreulich.

Ascan von Bargens EUPHORIA kommt mir sehr bekannt vor. Da gibt es eine Novelle mit dem gleichen Thema, den gleichen Örtlichkeiten einer abgelegenen Villa in Norditalien. Wenn mir der Autor dieser Erzählung einfallen würde, könnte ich mich auf die Suche nach Gemeinsamkeiten begeben.

Jennifer Schreiner, bekannt mit ihrem Elyson-Verlag und den Vampirschlampen, kommt fast bieder daher. Lilly feiert ihren Geburtstag ohne ihren Freund. Die Trennung war nicht einfach, aber einer untreuen Seele sollte man keine Träne nachweinen. Daher feiert sie nur mit ihrer besten Freundin, die ihr Glücksrosen

mitbringt. So kommt denn auch die Geschichte zu ihrem Titel LILLY ROSE. Die Glücksrosen gewähren drei Wünsche und ihr Ex steht dabei im ungewollten Mittelpunkt.

Das junge Mädchen, dass in ihren Träumen Abenteuer erlebt ist eher eine Fantasy-Geschichte, die **Dave T. Morgans** unter dem Titel DEANORS TRAUM schreibt. Die Nächte des Mädels sind ziemlich ereignisreich. Denn in ihren Träumen betritt sie ein fremdes Reich um dort Kämpfe zu bestehen. Wenn sie des morgens erwacht ist sie ziemlich mitgenommen, nicht nur müde, sondern sie weist auch körperliche Beeinträchtigungen auf. Die Ärzte, wen wunderts, stehen vor einem Rätsel. Eine tolle Geschichte die in allen Phasen überzeugt.

Christoph Marzis Erzählung DIE BALLADE VON THORNDIKE CRESCENT greift das Dornröschen-Motiv auf verändert die Örtlichkeit in den Wilden Westen. Hier ist der Wilde Westen noch wild und der Prinz ein Revolverheld. Routiniert geschrieben ist das Märchen in dieser Variation durchaus gelungen.

Katja Brandis, die gerade mit ihren Öko-Jugend-Abenteuer-Büchern recht erfolgreich ist, greift das Motiv eines Familienfluches in DIE ROSEN DER AFARIS auf. Das Motiv ist nicht neu. Die junge Elissja will den Fluch der Todesgöttin, die ihre Grossmutter traf, brechen. Eine gut geschriebene Geschichte, aber mir fehlte doch etwas die Atmosphäre.

Erik Hauser mit ROSENBLUT lässt Rollenspieler auf den Leser los. Eine interessante Idee, die leider zu vorhersehbar ist.

BLUTENDER GARTEN von **Timo Bader** ist die Geschichte der Tulpenfee, die gern menschlich werden will. Der Preis für diesen Wunsch, den ihr die Rosenfee erfüllen kann, sind menschliche Herzen. Na ja.

Und noch eine Vampirgeschichte. **Arcana Moon** greift auf der Höhe des Vampir-Hypes ebenfalls das Vampir-Motiv auf. Ihre Geschichte DER ROSENGARTEN ist professionell gut geschrieben und lässt eine junge Frau in den Bann eines alten Vampirs geraten.

*Elf Beiträge von denen einige gut sind, andere aber nicht über die Mittelklasse herauskommen. Wirklich schlecht ist keine. Leider sind die meisten Themen abgegriffen und viel zu oft dargestellt. Ich hatte tatsächlich an mehr Erzählungen mit Rosen im Mittelpunkt gedacht. Dornröschen aus Sicht der Heckenrose, Rosemaries Baby mal anders, eine Herausforderung für die Herausgeberin und ihre ausgewählten Autoren. Leider ist die Chance vertan, aber vielleicht kommt sie mal wieder. Insgesamt gesehen aber eine lesenswerte Kurzgeschichtensammlung. Und nicht zu vergessen, gelungene Zeichnungen von **Gaby Hylla**. ☺☺☺*

LEGENDEN VON NUARETH 1. Band

Jörg Benne

DIE STUNDE DER HELDEN

Titelbild: Alberto dal Lago

Mantikore Verlag (2015)

352 Seiten

12,95 €

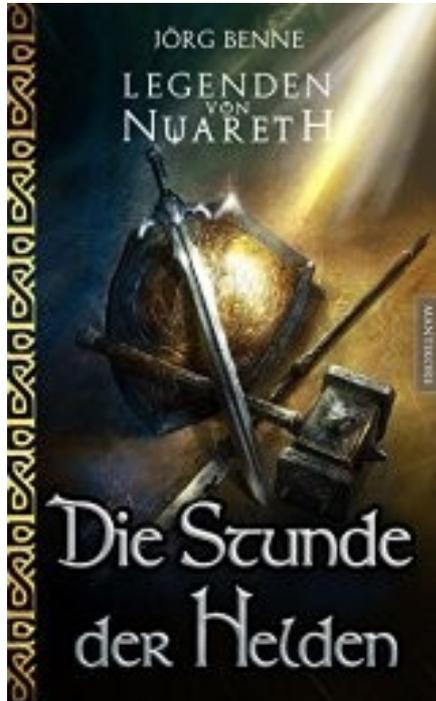
ISBN 978-3-945493-21-2 (TB)

www.mantikore-verlag.de

Felihar von Brickstein ist ein junger, verarmter Adliger, der als Schreiber, Geschichtenerzähler und Barde sein Geld verdienen muss. Papa war so unfreundlich und brachte das Familienvermögen durch und so steht der junge Mann aus der reichen Stadt Kela relativ Mittellos da. Die Arbeit als Gerichtsschreiber ist nicht das, was ihn interessiert. Gelangweilt kehrt er dem Beruf den Rücken. Er hat gehört, im

Norden, wo niemand Anspruch auf die Welt erhebt, kann man noch Abenteuer erleben. Dieser Ort ist sicherlich der beste Ort, um Abenteuer zu erleben.

Felahar zieht als Wanderer durch die Gegenden von Nuareht um sich sein Lebensunterhalt zu verdienen. Er erzählt Geschichten, wahre und unwahre, um die Menschen zu unterhalten. Und weil nur wahre Helden gute Geschichten liefern,



stehen bei ihm auch mal Wim, Huk und Dalagar im Mittelpunkt. Die drei Männer sind lokale Helden, die sich einen guten Ruf erarbeiteten. Sie stehen bei der Bevölkerung hoch in Kurs und eine Geschichte über diese Männer bringt auch mal ein warmes Essen oder ein paar Münzen in das notorisch leere Säckel des Jungen. Hier in den unzivilisierten Landen, wo die Städte die einzigen Punkte von Zivilisation darstellen, ist es leicht Abenteuer zu erleben, die man als Schreiber zu Papier oder als Barde zu Gehör bringen kann. Das Sammeln von Geschichten und zu erzählen ist nicht einfach in den kleinen Dörfern. Irgendwann verschlägt es ihn in den kleinen Ort Junakruh. Um seine Börse etwas aufzufüllen, erzählt er eine erdachte Geschichte von drei Helden. Aber die drei Helden, die zufällig zuhören, können sich an dieses Abenteuer gar nicht erinnern. So kommt es Felahar doch gelegen, als er auf die legendären Helden Wim, Huk und Dalagar trifft, über die er Geschichten erzählte ohne sie wirklich zu kennen. Man ist sich auf Anhieb sympathisch,

bekommt der eine die Geschichten und die anderen den Ruhm. Praktisch eine der typischen win-win-Situationen, wie man es heutzutage nennt.

Die Ernüchterung folgt für Felahar auf dem Fusse. Schon der erste Auftrag zeigt ihm, dass Held sein und Heldengeschichte nicht unbedingt übereinstimmen. Ein Dorf in der Nähe heuerte die drei Helden an, um Wolfsmenschen zu vertreiben. Der Nachfolgeauftrag ist für ihn als beteiligten Hilfs-Helden schlimmer. Sie begleiten eine Karawane und werden in der Tat, in einer Nacht überfallen. Am Zielort angekommen wird er auf dem Markt zum Opfer. So langsam macht ihm Held sein, nicht mehr so viel Spass.

*Anders als die Geschichte von **Holger M. Pohl** in diesem Bücherbrief, erscheint mir DIE STUNDE DER HELDEN lebhafter, menschlicher. Das Lesepublikum besitzt gleich das Gefühl einen Roman zu lesen der sich an erwachsenere Fantasy-Fans richtet. Solche, mit Leseerfahrung. Die Abenteuer des Kleeblatts haben es in sich. Der Leser verfolgt das Leben nicht nur auf den schönen Seiten des Lebens. Es gibt auch das Gegenteil. Zwar wird es nicht thematisiert, aber auch nicht verschwiegen. Die vier Männer erlebten bereits vor der Erzählung viel, versuchen das Beste aus dem zu machen, was sie erlernten und die Erfahrungen in Geld umzusetzen. Nachteil ist natürlich immer wieder, dass man damit keine Familie gründen kann. Erzählt wird aus der Sicht von Felahar. Der Leser bekommt so seine Identifikationsfigur. Man folgt ihm und seinen Kumpels, die Männer sind und keine idealisierten Helden. Glaubwürdig allemal. Der einzige Nachteil, ich als Rollenspieler hatte immer den Eindruck, es werden einzelne Rollenspiele zu einem Abenteuerroman zusammengefasst. Aber warum schon wieder eine Trilogie? Kann man heutzutage keine Geschichten mehr erzählen, die in einen Roman passen? Eine*

*Straffung an manchen Stellen hätte diesem Roman auch gut getan. Dennoch gefiel mir die Geschichte aus dem Land Nuareth. Der Autor **Jörg Benne** zeigt auf, wie Menschen in einer anderen Umgebung leben, lieben, leiden. Es gibt viele überraschende Wendungen, humorvolle Momente und ein überraschendes Ende. ☺☺☺*

DIE SEITEN DER WELT

Kai Meyer

Titelbild: Frauke Schneider, Helen Lane

Fischer Jugendbuch (25.06.2015) 591 Seiten

19,99 €

ISBN 978-3-8414-2166-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.fischerverlage.de

NACHTLAND

Furia Salamandra Faerfax lebt in einer Welt der Bücher. Auf der Suche nach ihrem Seelenbuch dringt Furia immer tiefer in die magische Welt der Bücher vor. Der Landsitz ihrer Familie ist etwas ganz besonderes und birgt eine unendliche Bibliothek mit ebenso unendlich vielen Büchern. Und irgendwo dort, soll ihr Seelenbuch liegen, mit dem sie die Magie und die Macht der Worte entfesseln will.

Eines Tages wird ihr Bruder entführt, und Furia muss um sein Leben kämpfen. Auf der Suche nach ihm führt ihr Weg sie nach Libropolis, die Stadt der verschwundenen Buchläden. Die Suche endet aber hier nicht und so gelangt sie an die Grenzen der Nachtreffugien. Das phantastische Reich mit seinen uralten Bibliotheken und Geschichten wird von den tyrannischen Drei Häusern regiert. Der Regierungssitz ist das sogenannte Sanktum, von wo aus sie die Welt der Bücher beherrschen. Ihnen sind alle Bibliomanten und Exlibri untertan. Vielen ist die Gewaltherrschaft jedoch ein Dorn im Auge. Allenthalben bilden sich Widerstandsnester. Furia gehört zu denen, die mit dem Machtanspruch der drei Häuser nicht einverstanden ist. Sie trifft auf die Diebin Cat und den Rebellen Finnian. Gemeinsam ziehen sie in einen Krieg gegen die Entschreibung aller Bücher. Um ihre Welt von den Unterdrückern zu befreien, begeben sie sich auf die gefährliche Suche durch die verborgenen Refugien nach dem Zentrum der Macht. Ihre Tätigkeit blieb nicht unbemerkt und nach der Flucht in die Residenz der Familie Fairfax stossen sie auf das größte Geheimnis der Bibliomantik. Aus der Residenz von Furias Eltern heraus wird der Widerstand geführt. Sie unterstützt ihn bei den verschiedensten Missionen. Jetzt steht sie gemeinsam mit ihren Freunden vor der bislang schwierigsten Aufgabe. Sie finden den Weg in das Allerheiligste der Bibliomantik, dem Refugium, von wo aus die drei Häuser die adamantische Akademie führen und über das Schicksal der bibliomantischen Welt entscheiden. Doch die Sanktuariumskarte, die sie dafür benötigen, befindet sich ausgerechnet in der Hand des mächtigsten Verbrechers in Libropolis'. Der lang geplante Einbruch im Machtzentrum des Ganovenchefs Marduk soll endlich stattfinden. Allerdings verläuft nicht alles nach Plan. Von allen Seiten gejagt geben Furia und ihre Verbündeten nicht auf, um ihren Zielen näherzukommen. Neben Furia stehen vor allem Cat, Finnian sowie Isis und Summerbelle, die dritte Bibliomantin des Widerstandes, im Mittelpunkt. Isis Nimmernis ehemaliger Agenten-Kollege stellt ihr eine Falle und zwingt sie, mit sich zu kommen. Gleichzeitig halten Furias Freunde Isis für eine Verräterin. Ihr gelingt zwar die Flucht, aber gleichzeitig verliert sie sich an die Droge der Leselust.

Wichtig sind, wie im ersten Buch erklärt, aber für Neuleser nicht gleich ersichtlich die folgenden Dinge. Die Bibliomanten sind Menschen, die mithilfe ihres Seelenbuchs Magie wirken können, Exlibris sind Wesen, die aus ihren Büchern

gefallen sind und Origamis fressenden Staub damit das Einstauben der Bücher verhindert wird.

Fazit:

Nachdem mich der erste Band etwas enttäuschte, konnte mich Nachtland überzeugen. Die Geschichte begann spannend und nahm mich gleich mit in die Welt der Bücher. Im Laufe der Handlung wurde es noch ein wenig spannender, so dass ich die Enttäuschung aus Band 1 hier komplett ignorieren konnte, vor allem, weil ich einige langatmige Beschreibungen überblättere. Die Beschreibungen der Welt und die neuen Einzelheiten, beherrschten die Erzählung und die Handlung schritt leider etwas langsam voran. Die eigentliche Bedrohung verlor dabei ein wenig an Gefährlichkeit. Kai Meyer begeistert mit vielen Ideen, Begriffen und Beschreibungen. Er lässt den Leser aber auch spüren, dass der Kampf gegen den übermächtigen Feind für Furia und ihre Freunde kein leichter ist. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Christian Cantrell

Originaltitel: containment (2010)

Titelbild: Bilderdienst

Wilhelm Heyne Verlag 31067 (08.12.2014)

ISBN: 978-3-453-31607-2 (TB)

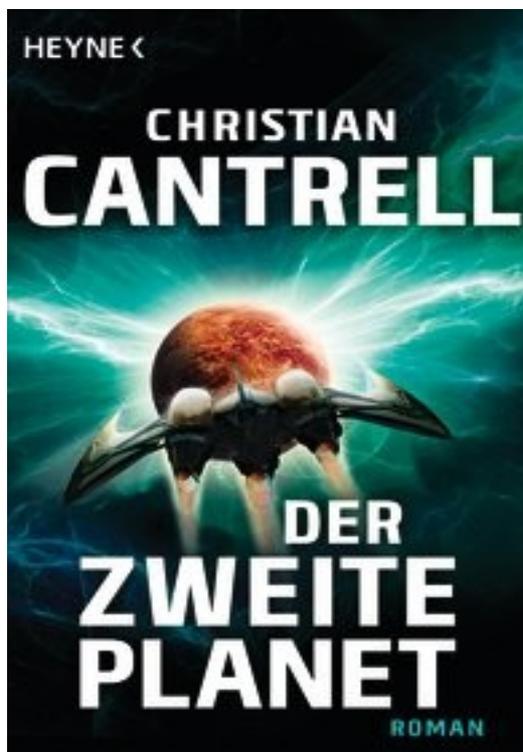
www.heyne.de

DER ZWEITE PLANET

Übersetzung: Norbert Stöbe

346 Seiten

8,99 €



Eine Raumstation auf der Venus und ein tödliches Geheimnis Arik Ockley ist einer der ersten Menschen, die auf dem Planeten Venus geboren wurden. Seine Rolle als Pionier nimmt er sehr ernst und auch die Aufgabe, mit der er betraut ist: die Nachahmung des für die Sauerstoffproduktion so unerlässlichen Fotosyntheszyklus. Seit seine Frau schwanger ist, ist Ariks Ehrgeiz, die Formel zu knacken, ein ganz persönlicher. Auch seinem Kind soll es schließlich möglich sein, auf der Station V1 zu überleben. Doch dann hat Arik einen schweren Unfall, und als er aus dem Koma erwacht, ist plötzlich alles anders. Ein furchtbarer Verdacht beschleicht ihn: Hat man ihn die ganze Zeit belogen? Geht es wirklich nur darum, den Planeten dauerhaft bewohnbar zu machen? Und was liegt hinter den schützenden Mauern der Siedlung?

Verlagstext

Christian Cantrell, griff eine sehr interessante Idee auf für eine fesselnde Handlung. Die Idee reichte für eine gute erweiterte faszinierende storyline. Mit ordentlicher Technik. Hinzu kommt eine gut aufgebaute Zwickmühle in der sich bald der Held Arik Ockley wiederfindet. Interessante und akzeptable Figuren bereichern

die Handlung. Dann folgt leider das aber. Zu wenig Action, die die Geschichte eher lahmlegt als vorwärts bringen.

Arick ist der Stolz von Gen V. Er ist einer der ersten Menschen, der auf der Venus geboren wurde. V 1 ist die erste Kolonialstation. Bislang wurden etwa einhundert Menschen dort geboren. Arick soll, wie auch die anderen Neugeborenen Venusbürger, zu Testzwecken die Atmosphäre der Venus nutzen. Das tödliche Geheimnis, das ihn jetzt umgibt, denn er ist ein Experiment, sorgt dafür, dass er in den Mittelpunkt der Geschichte rückt und in den Fokus verschiedener Gruppen rutscht. Bei einem Unfall kommen seine neuen Eigenschaften zum Vorschein. Aricks neuen körperlichen Eigenschaften sind von Interesse. Er soll also versuchen, ob er in der für Menschen lebensfeindlichen Umgebung überleben kann. Dabei riskiert er auch das Leben seiner Frau und seiner ungeborenen Tochter. Mittlerweile hat jedoch die Kolonialbürokratie dafür gesorgt, dass davon nichts herauskommt und eine Panik unter der Bevölkerung ausbricht.

Ich mag die Weltanschauung hinter der Erzählung. Allerdings ist die Geschichte, wie eingangs erwähnt, nicht wirklich spannend. Sie tröpfelt nur so dahin. Dies gilt vor allem, wenn es um die Geschichte der Kolonisierung der Venus geht. Der Stil ist ein wenig schwierig, denn es ist oft nicht klar, was ist Vergangenheit und was ist Gegenwart. Das Ende der der Geschichte ist Böse. Es erfolgt kein Happy End.

Das Buch erschien mir auf Grund des Klappentextes interessant. Leider kam ich mit dem Buch nicht weit. Immer wieder legte ich es zur Seite. Erschienen im Dezember letzten Jahres, komme ich jetzt erst dazu meine Meinung zu diesem Buch aufzuschreiben. Und besonders gut ist diese nicht. Dass ich nach 5 Monaten erst mit dem Buch fertig bin, ist kein gutes Zeichen. Wenn dieses Buch der Beginn einer Serie sein sollte, dann sollte Heyne auf die Fortsetzung verzichten. ☺☺

Festa Verlag

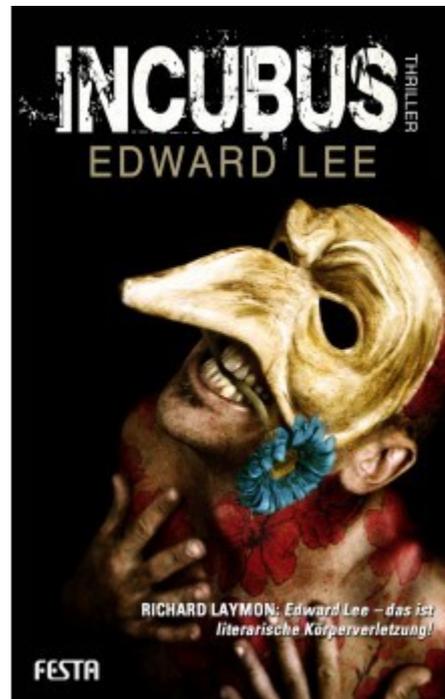
Da ich für diesen Bücherbrief einige Titel aus dem Festa Verlag gelesen habe, verliere ich doch zuerst einmal ein paar Worte über den Verlag, ohne mir die Mühe zu machen, lange im Internet Recherchen auszuüben. Der Festa Verlag ist ein deutscher Verlag, seit 2003 in Leipzig ansässig, für phantastische Literatur, in der Hauptsache Horror und Psychothriller. Der Verlag, der 2001 in Almersbach von **Frank Festa** gegründet wurde, feiert nächstes Jahr sein 15jähriges Jubiläum. Zunächst veröffentlichte er deutsche und angloamerikanische Autoren, seit ein paar Jahren nur noch angloamerikanische Autoren. Und dies mit recht grossem Erfolg. Neben den Büchern erscheinen Hörspiele, die bei LPL Records von **Lars Peter Lueg** erscheinen. Aber auch bei den älteren Autoren sieht er seine Profession. So veröffentlichte er eine sechsbändige Ausgabe der Gesammelten Werke von **H. P. Lovecraft** in vollständiger Neuübersetzung sowie eine **Lovecraft**-Biographie von **Lyon Sprague de Camp**. In einer Taschenbuchreihe veröffentlichte er weitere Meister düsterer Phantastik wie **Richard Laymon**, **F. Paul Wilson**, **Brian Lumley** und andere. Zwei weitere Reihen sind Festa Crime und Festa Extrem. Während ich bei Crime nichts gefunden habe, was mich ansprach, konnte ich in Festa Extrem doch ein paar sehr interessante Bücher finden.

Edwald Lee
Originaltitel: incubi (1991)
Titelbild: Francesco Sambo
Festa Verlag (06/2014)
www.festa-verlag.de

INCUBUS
Übersetzung: Michael Krug

443 Seiten

13,95 €



Er verspricht Liebe, doch er bringt den Tod.

Die Malerin Veronica Polk sehnt sich nach Liebe und Inspiration für ihre Gemälde. Als sie von einem attraktiven Gönner zu einem Workshop auf dessen Landsitz eingeladen wird, scheint für sie ein Traum in Erfüllung zu gehen. Doch in der Abgeschiedenheit lauert etwas Böses, das nach ihrem Fleisch hungert. Ihre erotischen Wünsche fordern den höchsten Preis, den ein Lebender zahlen kann ... Er liebt dich ... zu Tode.

Als Incubus (von lateinisch: incubare für »oben liegen, ausbrüten«) wird in der Mythologie ein männlicher Alb bezeichnet, ein Albträume verursachender nachtaktiver Dämon, ein Waldgeist, der sich nachts mit einer schlafenden Frau paart, ohne dass diese etwas davon bemerkt.

Jack Ketchum: »Edward Lee hat einen ganz besonderen Platz in der modernen Horrorliteratur. Lee liebt Sex und das Schlüpfrige, und dafür schämt er sich nicht. Er peitscht eine Geschichte voran wie ein Rennpferd, weiß, wie er dich zu Tode erschreckt. Aber wenn er will, kann er auch langsam und eindringlich, damit du mitfühlst und nachdenkst. Und das ist es, was ihn einzigartig macht.«

Richard Laymon: »Edward Lee – das ist literarische Körperverletzung!«

Edward Lee ist der führende Autor des Extreme Horror. Seine Werke enthalten überzogene Darstellungen von sexueller Gewalt. Wer so etwas nicht mag, sollte die Finger davon lassen. Für Fans dagegen ist Edward Lee ein literarisches Genie. Er schreibt originell, verstörend und gewagt – seine Bücher sind ein echtes, aber schmutziges Erlebnis. Verlagstext

Die Geschichte vom Incubus ist gelungen. Ein mystisches Wesen, das sich einer Frau in eindeutiger Absicht nähert und mit seinen besonderen Fähigkeiten den Beischlaf vollzieht, ohne dass die Frau es letztlich merkt. Der Start in die Erzählung beginnt mit einem verrückten Mörder, der eine harmlose Frau umbringt. Die Polizei steht vor einem Rätsel und vermutet irgendeinen religiösen Fanatiker hinter der blutigen Tat. Die Handlungsträgerin Veronica Polk sehnt sich nach Liebe und einem Menschen, der ihr endlich einmal das geben kann, was sie sich wünscht. Weil ihr Freund, der Polizist Jack dies nicht kann, trennt sie sich von ihm. Ein mysteriöser Fremder könnte diese Wünsche erfüllen, doch in Wahrheit gehen seine Absichten eher in eine andere Richtung. Sie wird eingeladen, an einer ungewöhnlichen Veranstaltung teilzunehmen.

Derweil muss sich Jack mit dem brutalen Fall und einem weiteren Mordopfer herumschlagen. Gleichzeitig gefällt ihm die Trennung von Veronica nicht. Er bangt um seine Ex, da sie sich in den Fängen des verrückten Mörders, der zum Serienkiller wird, befindet. Der Wettlauf gegen die Zeit beginnt und jederzeit kann eine weitere Frau das nächste Opfer des Incubus werden.

Wer an Bücher denkt, die für ein erwachsenes Publikum geschrieben sind, stolpert im Bereich Spannungsliteratur irgendwann einmal über den Autor **Edward Lee**. Er ist ein Autor, aus dessen Büchern Blut und andere Flüssigkeiten tropfen. Perversion und Ekelszenen sind bei ihm an der Tagesordnung, wenn er diese in vielen Einzelheiten beschreibt, Vorgänge erwähnt, die ein normaler Leser in keinem Buch zu finden hofft. Bei INCUBUS verzichtet er jedoch fast komplett auf Sex und Perversionen.

Die einzelnen Figuren, Haupt- wie Nebenfiguren, sind glaubhaft beschrieben. **Edward Lee** gelingt es, dass man in seine Welt eintaucht und mit den Handlungsträgern, allen voran Veronica und Jack, mitfiebert. In sich immer glaubhaft beschrieben, geht es um einen Mörder und einen Polizisten. Die fesselnde Erzählung enthält auch ein wenig Mystik, von der ich gern etwas mehr gehabt hätte, um einen zusätzlichen Gruselgenuss zu erhalten. Wenn ich mir die Erzählung im Nachhinein betrachte, so ist von den beschriebenen Blättern keines überflüssig gewesen. Nicht zu lang erzählt oder zu wenig erklärt. Die Geschichte passt, wie ein Lieblingspullover.

Das Ende des Buches ist praktisch eine Hatz durch die Seiten. Manchmal kann man nicht schnell genug lesen, weil man unbedingt wissen will, wie der Wettlauf zwischen Polizei und Mörder, ausgeht. Man kann das Buch erst dann aus den Händen legen, wenn die letzte Seite umgeblättert, das letzte Wort gelesen ist. Horrorschriftsteller **Edward Lees** Erzählweise ist als gelungen zu bezeichnen, sogar mehr als gelungen.

Ohne Frage ist er ein Autor, dessen literarisches Werk einem hartgesottenen Publikum gewidmet ist. Teile seiner schriftstellerischen Leistungen wurden bereits verfilmt. Aber besser noch als die Filme ist das eigene Kopfkino.

Obszön schön! 😊😊😊😊

Edwald Lee

MONSTERSPERMA

Originaltitel: going monsterring (2009) Übersetzung: Michael Krug

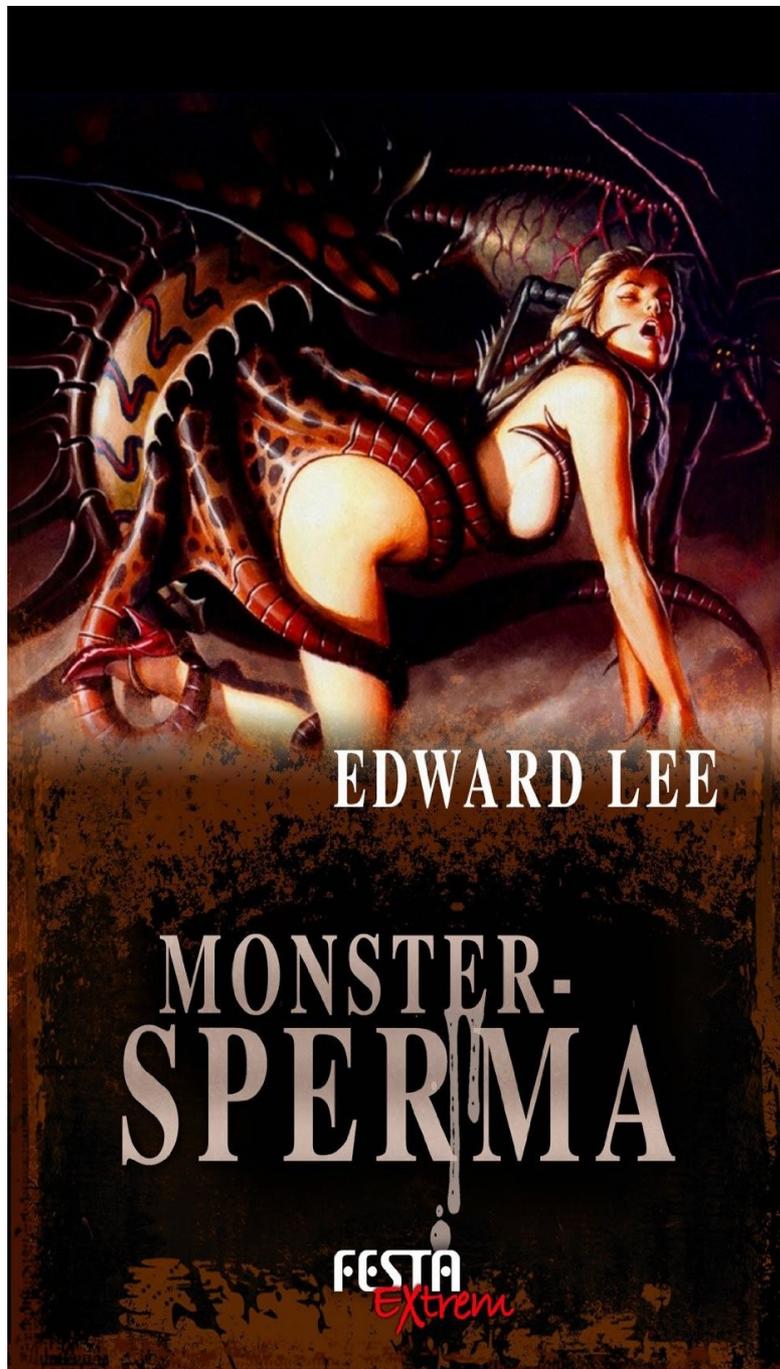
Titelbild: Dorian Cleavenger

Festa Verlag (08/2014)

202 Seiten

12,80 €

www.festa-verlag.de



Ann White steht eine abartige Woche bevor. Nur wenn sie die täglichen Bewährungsproben besteht, wird sie Mitglied der legendären Studentenverbindung Alpha-Haus. Aber dazu muss sie die bizarrsten Sexualpraktiken über sich ergehen lassen und die Späße des perversen Hausdieners überleben ... Erst danach offenbart man ihr das okkulte Geheimnis, das sich hinter der Fassade des Colleges verbirgt – und für Ann geht der Schrecken erst los.

Ein drakonischer Roman voller Gore-Porno und schwarzem Humor. Edward Lee, der einzigartige Meister des Extreme Horror, wirft die Leser in eine Jauchegrube, in der die Seele entwürdigt wird.

Jack Ketchum: »Edward Lees Schreibstil ist schnell und gemein, wie eine Kettensäge auf Höchststufe«.

Cemetery Dance: »Edward Lee ist der brutalste Autor des Hardcore-Horror«.
Horror World: »Was Lee auszeichnet, ist seine Kreativität und die fast als sein Warenzeichen geltende Schilderung von Gewalt und Grausamkeit«. Verlagstext

Der Horrorautor **Edward Lee** war bereits eben Ziel einer Buchbesprechung. Mit dem Band Monstersperma geht er in eine ganz andere Richtung. Monstersperma ist bezeichnend, geht es doch vor allem um Sex, Gewalt und Unterdrückung.

Ann und zwei weitere Anwärtnerinnen wollen in die Studentenverbindung Alpha-Haus aufgenommen werden. Dazu müssen sie jedoch eine Woche lang die unterschiedlichsten sexuellen Handlungen über sich ergehen lassen. Die Strapazen scheinen sich zu lohnen, denn Ann und ihre beiden Freundinnen entsprechen mit Übergewicht und sonstigen Makeln, nicht dem Schönheitsideal. Aber, so die Erfolge des Alpha-Hauses, später können sie jedem Modell Konkurrenz machen und überzeugen mit überragenden schulischen Leistungen. In der Woche, in der sich die drei Anwärtnerinnen bewähren müssen, geht es nicht einfach zu. Sie müssen den unterschiedlichsten Personen dienlich sein. Mal geht es um Analsex, dann wieder um den typischen Blowjob. Mit den ungepflegten Männern ist ja noch einigermaßen machbar und vorstellbar, aber die Sodomie ist dann nur für hartgesottene Leser zu „geniessen“. **Edward Lee** beginnt langsam mit seinen Beschreibungen, versucht aber im Lauf der Erzählung, den Ekelfaktor zu erhöhen und immer wieder noch eins darauf setzen. Leider verliert er sich etwas in seiner Erzählung, die Handlung ist nur noch dazu da, die einzelnen Beschreibungen zusammenzuhalten. Seine Novelle Monstersperma hat mich, im Gegensatz zu INCUBUS weniger überzeugt. ☺☺☺

Bryan Smith

ROCK AND ROLL ZOMBIE AUS DER BESSERUNGSANSTALT

Originaltitel: rock and roll reform school zombies (2010)

Übersetzung: Alexander Rösch

Titelbild: Dirk Baumert

Festa Verlag (03/2013)

191 Seiten

12,80 €

www.festa-verlag.de

Die musikalische Umerziehungsanstalt Southern Illinois ist der Mittelpunkt der Erzählung. Bibeltreue Eltern sind bereit, den Schritt zu gehen, um ihre musikalisch fehlorientierten Kinder in ihrem Sinn richtig zu erziehen. Heavy Metal und andere Musikrichtungen gab es nicht, als die Bibel geschrieben wurde und sind somit Teufelszeug. Gehirnwäsche ist dabei noch die geringste Sorge der Kinder, die in diese Umerziehungsanstalt eingeliefert werden. Vergewaltigung, Folter und andere gruselige Dinge stehen in der Besserungsanstalt auf der Tagesordnung. Statt Jugendliche im Auftrag bibeltreuer Eltern von ihrer fehlgeleiteten Musikauswahl zu heilen, treiben hinter den vermeintlich frommen Mauern Schulleiterin Miss Huffington mit ihren lesbischen S/M-Spielchen, der Hausmeister Everett der sich ab und zu als Totengräber verdingen muss und andere mehr ihre kranken, perversen Spielchen.

Wayne und sein Kumpel Steve wollen Waynes Freundin Melissa aus der Besserungsanstalt befreien, da sie sich bei Wayne gemeldet hat. Sie will dringend

hier raus. Also machen sich die beiden mit Vaters Auto, Drugs and Rock'n'Roll, auf den Weg. Bei ihrer ungeplanten Rettungsaktion kommt ihnen Dozent Cheney zur Hilfe, der die Spielchen von Miss Huffington kennt und damit erpresst.

Inzwischen versucht Melissa einen eigenen Ausbruchsversuch. Ihr zur Seite stehen der schwule Punker David und Zimmergenossin Lindy. Zuerst läuft alles gut. Die Nacht an sich ist eine typische Nacht, in der man keinen Hund vor die Tür schickt. Zusätzliche Spannung erfolgt durch einen Meteoreinschlag in der Nähe der Schule. Hier wird Hausmeister Everett, der gerade wieder eine Leiche seiner Direktorin verscharrt, sein blaues Wunder erleben. Denn der Komet sorgt dafür, dass die Leichen aus den Gräbern steigen.

Bryan Smith präsentiert seine Zombies in gelungener Weise mit Anspielungen auf die Popkultur der 1970er und 1980er. ROCK AND ROLL ZOMBIES AUS DER BESSERUNGSANSTALT ist keine epische Zombie-Apokalypse. Alles spielt sich hauptsächlich in einer Nacht ab. Die Geschwindigkeit in der die Handlung dieser Novelle abläuft ist recht hoch. Es gibt so gut wie keine Durchhänger, wo der Leser meint, es müsste mehr zur Sache gehen. Die Figuren Melissa und ihr Freund Wayne und dessen Kumpel Steve sind gekonnt dargestellt und nicht nur Staffage für ein Zombie-Hau-Drauf. Einen grösseren Schwerpunkt hätte ich auf die Machenschaften der gut aussehenden Miss Huffington gelegt. Hier hat der Autor viel Potential einfach verschenkt.

Bryan Smith schrieb mit der 192 Seiten-Novelle für mich recht angenehmen Zombie-Horror. Die Geschehnisse der Umerziehungsanstalt sind drastisch, wie auch die Angriffe der Zombies, aber auch nicht viel schlimmer als in einem Horror-Heft-Roman der 1980er Jahre. Aus diesem Grund wirkt **Bryan Smiths** Roman etwas bieder. Es gibt Sex, aber nicht drastisch, es gibt Gewalt, aber nicht verherrlichend, es gibt Handlung, gar nicht so schlecht und Personen, gut dargestellt. Der Autor verzichtet in seinem Roman ROCK-AND-ROLL-ZOMBIES AUS DER BESSERUNGSANSTALT auf jegliche Form des Pathos. Reichert die Geschichte mit skurrilen Elementen an und bietet letztlich einen lesenswerten Roman. ☺☺☺

Shane McKenzie

GEIL AUF SEX UND TOD

Originaltitel: fat off sex and violence (2013)

Übersetzung: Stefan Pannor

Titelbild: expose me photography

Festa Verlag (04/2015)

191 Seiten

12,80 €

www.festa-verlag.de

Shane McKenzie lebt mit Frau und Tochter in Austin Texas und ist Herausgeber von Sinister Grin Press und zählt in den USA mittlerweile als einer der einflussreichsten neuen Autoren des Horrorgenres.

GEIL AUF SEX UND GEWALT beginnt in der Vergangenheit. Cassandra und einige Männer vergraben zwei teuflische Wesen unter einen Baum. Ihr Ziel, ist einfach, sie wollen sie loswerden, sorgten sie doch für Aufregung.

Zeitsprung

Gary, etwas in die Breite geratener junger Mann, arbeitet in einem Comicluden. Dort wird er entlassen und ein Junge, der ihn immer verspottete nimmt

seine Stellung ein. Frustrieren. Er kommt wieder nachhause zu Mama, die einen neuen Stecher hat und beide legen ihm nah, sich eine eigene Wohnung zu suchen. Wir sehen, Gary ist ein absoluter Loser, der vom Ladeninhaber auf dem Ladenklo beim onanieren erwischt wird. Garys Hoffnung, als Mangazeichner bekannt zu werden ist auch nicht gerade von Erfolg gekrönt. Was bleibt ihm? Ohne Job und Wohnung geht er in den Wald, zu seinem Lieblingsbaum. Den der geneigte Leser bereits kennt, denn dort liegen die beiden Fresslinge begraben.

Gary holt sich in der freien Natur mal wieder einen runter und erweckt damit einen Fressling, einem kleinen Mädchen nicht unähnlich, dass er nach der ersten Überraschung Mary Jane nennt. Sie ihn, zu seinem Wohlgefallen, Meister und verspricht ihm jede Menge Sex. Tolle Sache denkt er. Er kommt an Frauen und der Fressling an Sex, von dem sich Mary Jane ernährt. Dabei fallen die Frauen in eine Art Koma. Hat sich Mary Jane jedoch an Sexgefühlen überfressen fällt sie in Schlaf und die Frauen erwachen und nennen Gary einen Vergewaltiger. Das ist jedoch nicht alles, man erinnert sich, es gab zwei Fresslinge. Der zweite wacht auf, als Blut dorthin tropft und der Bruder von Mary Jane ernährt sich von Blut und Gewalt. Man schickt ihn also zum Stecher von Frau Mutter. Rache ist süß.

Vom Autor wurde Gary schlicht eine Unperson, als Verlierer ins Leben gerufen. Er ist die Art Kotzbrocken, der man alles wünscht nur nichts Gutes, ebenso wie einigen anderen Personen dieses Buches. Gary und seine beiden Fresslinge sind somit die Hauptfiguren. MJ und ihr Bruder akzeptieren, Gary solange als Meister, wie dieser sie „ernähren“ kann. Allerdings geht es ihm nur gut, wenn die beiden überfressen schlafen.

Die Geschichte ist etwas einfach gehalten, um nicht unbedingt plump zu sagen und erinnert an Chucky die Mörderpuppe. Von dieser Sicht her sind die Fresslinge nicht neu. In der Kombination sind sie erfrischend brutal-sadistisch und gemein-sexistisch. Quasi Politiker und Oligarchen. Oberflächliche Gewalt und Sex, schnell geschrieben und ebenso schnell gelesen. Es ist jetzt keine hohe Literatur, die den Leser erwartet, Pornos und Gewalt, wenn auch nicht sehr stark ausgeprägt, bekommen keinen Literaturpreis. Die handelnden Figuren sind Stereotypen, nicht gerade wichtig, aber sie halten die Geschichte zusammen.

Hauptaugenmerk sind Sex, Splatter und Gewalt. Lesbar geschrieben, hätte aber mit etwas mehr Willen interessanter machen können. ☺☺☺

Patricia Briggs

RIALLA - DIE SKLAVIN

Originaltitel: steal the dragon (1995)

Übersetzung: Christina Neuhaus

Titelbild: Charlie Bowater

Karte: Markus Weber

Bastei Lübbe Verlag 20770 (09/2014)

367 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-404-20770-1 (TB)

www.luebbe.de

Dem Leser wird eine eher mittelalterliche Welt vorgestellt, in der Magie existiert, jedoch in einigen Staaten verboten ist, in anderen wiederum eingesetzt wird. Nach den beiden Bänden um die Gestaltwandlerin Aralorn ist der dritte Band der Sianim-Reihe und widmet sich der ehemaligen Sklavin Rialla. Chronologisch gesehen spielt er zehn Jahre nach den Geschehnissen des ersten Bandes. Man kann diesen Roman als Einzelroman lesen, ohne jede Vorkenntnisse der beiden anderen Romane.

Als der Meisterspion Ren von Sianim erfährt von gefährlichen Machenschaften im Nachbarland. Dort soll ein wichtiger Adliger in hervorgehobener Position gemeuchelt werden. Die Kräfte die in den Nachbarstaaten am Werk sind versuchen mit dem Ereignis einen Krieg zu entfachen, der die Weltkarte verändern soll. Um den Mord zu vereiteln schickt er den Bruder des auserkorenen Opfers zurück in seine Heimat. In seiner Begleitung befindet sich die ehemalige Händlerin Rialla, die die Sprache des Nachbarlandes Darran versteht, da sie dort jahrelang als Sklavin leben musste. Jetzt trainiert sie Pferde und ist zumindest zufrieden. Nach ihrer Flucht wollte sie nie wieder nach Darran zurück. Als der Meisterspion mit einem Auftrag an sie herantritt, ist sie nicht begeistert. Aber weigern kann sie sich auch nicht, weil das Opfer der Bruder von Laeth ist und die Aussicht, dass mit ihrer Hilfe die Sklaverei abgeschafft wird, motiviert sie noch einmal. Laeth selbst ist ein alter Freund und Kampfgefährte. Im Nachbarreich angekommen gelingt es gerade so einen Anschlag auf ihren Schützling zu unterbinden. Laeths Bruder, Lord Karsten von Darran, will als führender Kopf, eine Allianz zwischen seinem Land Reth und Darran forcieren. Andere hingegen wollen den führenden Kopf rollen sehen. Für sie kommt eine Allianz, ja eine Annäherung, nicht in Frage. Kernpunkt ist die Sklaverei. Die Rether sind ganz dagegen und in Darran sind nur die Adligen daran interessiert. Lord Karsten steht der Sklaverei nicht so positiv gegenüber wie es seine Ratskollegen gerne sehen würden. Im Gegenteil, die Sklaverei ist nur ein Spielzeug der Reichen, dass sie sich nicht wegnehmen lassen wollen. Daher wurde schon ein Anschlag auf ihn verübt, dem dieser nur mit knapper Not entkommen konnte. Bei einem weiteren Anschlag lernt sie Tris, den Heiler kennen. Tris verfügt über besondere Heilkräfte und Rialla entdeckt plötzlich, dass sie ebenso über besondere Gaben verfügt. Sie ist eine Frau, die von fast allen Menschen deren Gefühle wahrnehmen und in besonderen Fällen sogar gegen sie einsetzen kann. Doch es kommt, wie es kommen muss, sie findet sich in der Gewalt des Mannes wieder, der sie einst versklavte. Er ist ein grausamer Ränkeschmied und mächtiger Zauberer. Er verschleppt Rialla auf seine Burg und es hat den Anschein, ihr letztes Stündlein hat geschlagen.

*Der Roman ist sehr Klischeehaft, kommt mit Überraschungen, die niemand erwartete. Etwa die Gabe von Rialla. Bums, ist die da. Wieso? Weshalb? Warum? Und sie ist nicht Lehrling, sondern beherrscht diese plötzlich. Ein Nürnberger Trichter ist gar nichts dagegen. Die flüssige Erzählweise von **Patricia Briggs** macht Spass. Die abenteuerliche Erzählung mit den facettenreichen fantastischen Elementen wirkt, aber scheinbar ist die Autorin, von der ich vorher nichts las noch in Übung oder es ist ein frühes Buch von ihr. Manche Handlungen, Wendungen wirken unausgereift. Auch die Spannung lässt zu wünschen übrig, weil gerade die Kräfte von Rialla und dem Heiler Tris alles bändigt. An vielen Stellen übertrieben, unlogisch- weil nicht im Zusammenhang stehend, wirkt selbst die überflüssige Liebesgeschichte aufgesetzt. Die Aufmachung des Buches jedoch ist gut. ☺☺☺*

Patricia Briggs

Originaltitel: when demons walk (1998)

Titelbild: Michael Gauss

Bastei Lübbe Verlag 20772 (01/2015)

ISBN: 978-3-404-20772-5 (TB)

www.luebbe.de

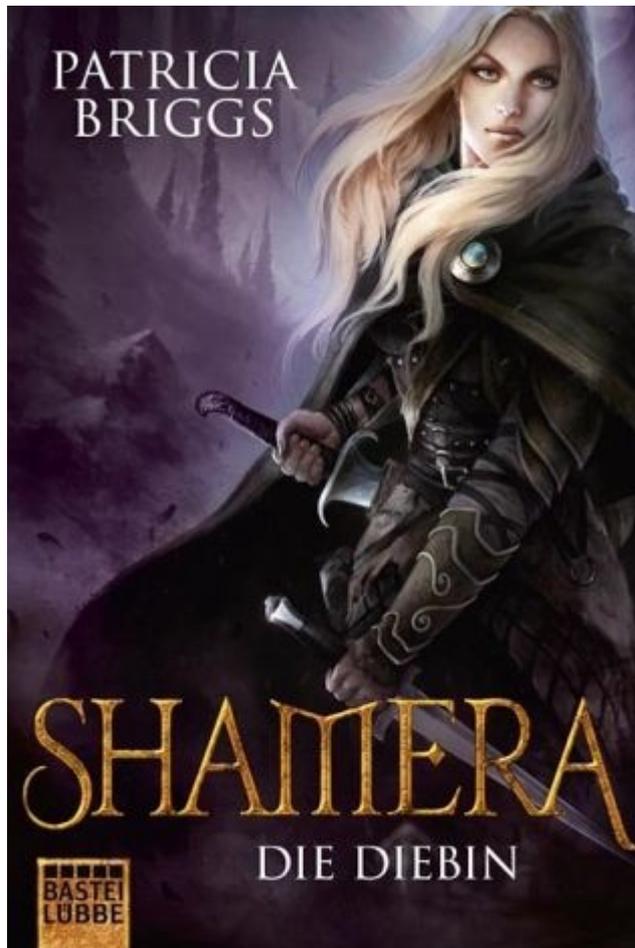
SHAMERA - DIE DIEBIN

Übersetzung: Michael Krug

Karte: Markus Weber

365 Seiten

9,99 €



Nachdem ich den vorherigen Band gelesen habe, dachte ich mir, lese ich diesen Roman ebenfalls, denn man soll Autorinnen eine Chance geben. Verbessern kann man sich immer. Die Chance war jedoch schnell vertan. Das Konzept gegenüber dem vorherigen Band um Rialla bleibt gleich. In beiden Fällen eine junge Frau, in der Vergangenheit gebeutelt geht sie sehenden Auges in eine nicht abzuschätzende Gefahr. Noch ein bisschen Liebe und Hiebe und schon ist ein Buch fertig. Allerdings nicht im logischen Zusammenhang mit sich widersprechenden Aussagen.

Shamera ist magisch begabte Diebin, setzt Magie überall ein, wie andere Leute Putzmittel oder Schminke und lebt in den Slums von Landsend. Fassen wir es kurz zusammen: Detektivgeschichte - Morde am Stadtadel, Liebesgeschichte – Vogt Kerim und Shamera, Drama – der böse Lord Kerim eroberte Shameras Land und ist der eigentliche Feind, der ihre

Eltern tötete. Jetzt soll Shamera als Mätresse des Vogts ermitteln, um auch den Mörder von Shameras Mentor Maur, einen blinden Magier zur Strecke zu bringen.

Der seitenstarke Roman liest sich, wie auch der Vorgänger flüssig. Die eingesetzten Klischees entsprechen meinen Erwartungen und die Charaktere sind gut gezeichnet. Ein bisschen oberflächlich aber durchaus annehmbar. Die Autorin hält sich nicht mit unnötigen Erklärungen auf, gleichzeitig vermisste ich ein paar nötige Erklärungen. Die stringente Handlung sorgte dafür, dass ich immer wusste worum es ging und die nächsten Seiten entwickelten sich so, wie ich es vorausgesehen hatte. Allerdings gibt es logische Fehler, die mir gar nicht gefallen. Wenn jemand in den Slums lebt, wie kann sie sich dann innerhalb des Hofes und seiner Etikette richtig verhalten? Warum wird Magie ständig eingesetzt, wenn man gleichzeitig schreibt, man solle es nicht übertreiben?

Die Beschreibung ist nun sehr spartanisch ausgefallen. Das was Patricia Briggs schreibt ist in keinem Fall etwas Besonderes. Sie dümpelt im schriftstellerischen Mittelfeld und so ist es nicht verwunderlich, wenn ihre Urban-

Fantasy in Deutschland nicht weiter erscheint. Diese beiden Bücher können gut als Einzelbände gelten. Ein direkter Zusammenhang besteht nicht. Lesbar und unterhaltsam, aber leider nur in wenigen Fällen interessant, was dazu führt, dass das Buch gerade noch so ☺☺☺ erhält.

DIE ZERSCHLAGENEN REICHE Band 1

Evie Manieri

Originaltitel: blood's pride (2012)

Titelbild: Charlie Bowater

Bastei Lübbe Verlag 20752 (04/2014)

978-3-404-20752-7 (TPB mit Klappbroschur)

www.luebbe.de

BLUTSTOLZ

Übersetzung: Hubert Strauß

476 Seiten

14 €

Evie Manieri wuchs in Philadelphia auf, studierte Mittelalterliche Geschichte und Theaterwissenschaften in Connecticut. Sie lebt mit ihrer Familie in New York.

Evie Manieris Erstlingswerk ist eines jener Werke, die zu schnell hochgelobt wurden, denen ein Lektor manch eine wichtige Anmerkung hätte zukommen lassen müssen. Es reicht eben nicht, nur die Rechtschreibung zu kontrollieren. Auf den ersten Blick sind alle Dinge enthalten, die ein guter Fantasyroman enthalten muss. Idee und Handlung sind gut und geben eine Menge Anregungen für weitere Erzählungen. Aber leider zu viele Klischees, Wiederholungen etc.

Die Angreifer kamen schnell, überraschend und versklavten das gesamte Volk der Shadari. Die Shadari, deren Führerschaft bei Ankunft der Nordländer Selbstmord begingen, müssen das schwarze Erz fördern, aus dem die Nordländer magische Klingen anfertigen.

Jahrzehnte später sehen die Shadari eine Chance für eine Revolte. Der Tod des Anführers sorgt für einen neueren Streit zwischen den drei Nachkommen, die jeder die Führerschaft über die Shadari für sich beanspruchen. Die Shadari würden gern die Nordländer verjagen, sind jedoch untereinander uneins. Aber sie sind noch in der Lage, jemand fremdes anzuheuern, der ihnen helfen soll. Wie jedoch soll eine einzelne Kriegerin ein unerfahrenes Volk gegen ihre Unterdrücker führen?



Das Buch zu beschreiben fällt schwer, da es keine Hauptfigur gibt. Das ist einerseits interessant, da die Autorin so die Möglichkeit besitzt, von einer Figur zur nächsten zu springen und die Geschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beschreiben. Andererseits hat die

Leserschaft aber keine Figur, ob nun „Gut oder Böse“ an der sie sich festhalten und ihren Weg in der Geschichte folgen kann. Daher ist die Beschreibung in dieser Vorstellung sehr kurz. Es gibt wenig über Personen zu berichten. Zumal die Zahl der möglichen Handlungsträger relativ hoch ist. Die Einführung der wichtigsten Figuren kann ich als gelungen bezeichnen. Allerdings ist die Wertigkeit flexibel, denn ein anderer Leser mag andere Schwerpunkte setzen. Mit der Zeit steigert sich die Anzahl der beteiligten Personen. Um die Übersicht zu behalten liest man langsamer und weil zudem die Handlung in vielen Bereichen sich ebenfalls verlangsamt, wird das Buch stellenweise langweilig. Die vielen Kapitel mit den unterschiedlichsten Hauptpersonen sorgen für Verwirrung und sind viel zu oberflächlich abgehandelt. Wenn es etwa darum geht, eine Schwangerschaft zu beschreiben und das daraus resultierende Kind mit anscheinend magischen Fähigkeiten, bleibt dies alles vage, denn der Wechsel geht schneller als die Erklärung. Hier habe ich durchaus den Eindruck, hier will jemand viel in ein Buch unterbringen. Die unterschiedlichen Völker sind liebevoll ausgearbeitet. Jedes Volk beherrscht eine gewisse Magie, die von Volk zu Volk unterschiedlich ist. Die Nordländer nutzen die Magie der Kälte sind empfindlich gegenüber Licht und Wärme. Das Volk der Sharadi beherrscht die Magie, Erde, Gestein, Sand etc., zu formen.

Leser, die sich von anfänglichen Längen der Geschichte nicht einschüchtern lassen bekommen mit BLUTSTOLZ ein zunehmend spannenderes Buch. Allerdings, wie bei einem Liebesroman, sind alle Handlungsstränge mit einem fröhlichen Ende gesegnet. Das nimmt dem Abenteuerroman noch einmal eine wichtige Eigenschaft weg. Im Allgemeinen ist der Roman gut lesbar, trotz der Längen. ☺☺☺

Joelle Charbonneau

DIE AUSLESE

Originaltitel:the testing (2013)

Übersetzung: Marianne Schmidt

Titelbild: bürosüd

Penhaligon Verlag (01/2015)

415 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-7645-3118-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.penthaligon.de



Joelle Charbonneau begann mit dem Schreiben, als sie noch Opernsängerin war. Heute ist die Schriftstellerei ihre größte Leidenschaft. **Joelle Charbonneau** lebt gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Sohn in der Nähe von Chicago. Wenn sie nicht schreibt, arbeitet sie als Schauspiel- und Stimmtrainerin.

Das Vereinigte Commonwealth als Nachfolgegemeinschaft der USA, ist eine Gruppe von 18 Kolonien, die die verheerenden Folgen eines mit biologischen Waffen geführten Krieges überstanden und nun einen Neuanfang versuchen. In jedem Jahr werden die besten und klügsten Schulabsolventen jeder Kolonie für ein Universitätsstudium ausgewählt. Sie sollen ihre Begabungen zum Wohle der Gemeinschaft nutzen.



Erzählt wird die Geschichte aus der Ich-Perspektive der 16jährigen Cia, welche aus der Kolonie Five-Lakes stammt. Cia verfügt über mechanisches Geschick und wünscht sich nichts sehnlicher, als für die Auslese auserwählt zu werden. Ihr ist aber auch klar, dass die Chance gewählt zu werden recht klein ist. Als sie dennoch in den Kreis der vier Auserwählten landet, macht sie dies überglücklich. Ihr Vater ist einer derjenigen, der in der Vergangenheit die Auslese überstanden hat. Er ist es aber, der gar nicht so glücklich darüber ist, seine Tochter an die Auslese zu verlieren. Er erzählt ihr von seinen Ängsten. Denn die wenigen, die Bestanden können sich an nichts was mit der Auslese in Zusammenhang steht, erinnern. Und die Kandidaten die durchfielen, sind weg. Von ihnen hörte man gar nichts mehr. Cia entscheidet sich trotzdem für die Prüfung. Die Erklärung, die Regierung möchte die Jugendlichen testen, damit sie später an der Universität studieren und das Land führen können, ist nachvollziehbar, aber

nicht unbedingt logisch. Warum sollten nur den Besten diese Form der Bildung zugänglich sein?

Der Beginn des Romans erinnert sehr stark an Tribute von Panem, in der Folge wird der Eindruck erweckt, kräftig abgeschrieben zu haben. Auch aus anderen Werken scheint man hier die eine oder andere Idee übernommen zu haben. Ob es nun die alten Klassiker sind wie Golding – Herr der Fliegen, neuere wie Laymon – Die Insel oder andere. Wenn man Themen vergleicht, findet man immer wieder Ähnlichkeiten. Aber hier ist es doch ein wenig zu ähnlich. Ich will gar nicht aufzählen, wo ich überall mein Deja-Vu hatte.

Die Charaktere sind ein wenig oberflächlich, die Verhaltensweisen manchmal nicht nachvollziehbar. Eine Liebesgeschichte baut sich auf, und ein wenig Spannung durchzieht das Buch. Es stellt sich heraus, dass im sagen wir „Testcenter“ und drum herum Georg Orwell mit seinem Überwachungsstaat Pate stand.

In der Erzählung selbst gibt es zu viele Wiederholungen. Bekanntes wird ständig erwähnt, was nicht dazu führt, das die Erzählung unterhaltsamer und besser zu lesen ist. Den Schreibstil von **Joelle Charbonneau** kann ich nicht beurteilen,

denn ich lese hier den Text der Übersetzerin. Aber wenn die Übersetzung mit dem Original sehr verwandt ist, wirkt die Geschichte etwas lieblos erzählt. Mir fehlten dann doch etwas Atmosphäre und stimmungsvolle Beschreibungen. ☺☺

ELEMENTAL ASSASSIN 4. Band

Jennifer Estep

SPINNENFIEBER

Originaltitel: tangled threads (2011) Übersetzung: Vanessa Lamatsch

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag (06/2015)

383 Seiten

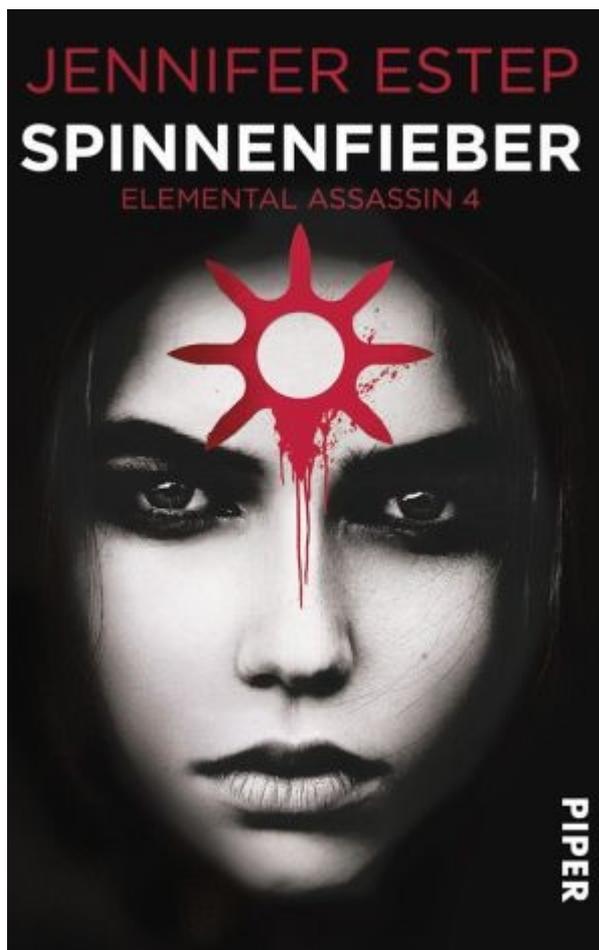
12,99 €

ISBN: 978-3-492-28004-4 (TPB)

www.piper.de

Der Klappentext

Gin kennt sich mit Messern besser aus als mit Gefühlen. Dass nun ausgerechnet sie bei Geschäftsmann Owen Grayson Schmetterlinge im Bauch hat wie ein pubertierender Teenager, hätte sie sich nie träumen lassen. Aber es ist eben nichts heißer als ein Mann, der sie so nimmt, wie sie ist - inklusive ihrer Vergangenheit, die immerhin dazu geführt hat, dass sie ziemlich mächtige Feinde hat. Und die haben es mal wieder auf Gin abgesehen. Nur haben sie diesmal eine Killerin angeheuert, die Gin das Wasser reichen kann.



Gin Blanco ist eine Profi-Auftragskillerin. Sie ist der Mittelpunkt der Autorin Jennifer Estep. Und dieser Mittelpunkt ist ein guter Mittelpunkt. Der Autorin gelingt es gut, die Heldin darzustellen, ihr Leben und ihre Lebensweise. Von banalen Dingen bis hin zu solchen, die Auswirkungen auf andere Menschen haben. Gin ist selbst-bewusst und hart anderen gegenüber, aber doch mit einem weichen, verletzlichen Kern. Zwar ist Mörderin nun keine Position, die man als Gut bezeichnen kann, doch die Bösen sind noch schlechter. Gin Blanco ist ziemlich sauer auf Mab Monroe, der Chefin in der Unterwelt von Ashland. Sie liess Gins Familie vor vielen Jahren durch einen Feuerelementar grausam umbringen. Seither sinnt Gin auf Rache, ohne wirklich voranzukommen. Mab Monroe mit LaFleur die teuerste Assassinin des Landes. Aus diesem Grund fällt es Gin noch schwerer, an Mab heranzukommen. LaFleur hingegen hat nicht nur Gin, sondern auch ihre jünger Schwester Bria Coolidge auf einer Abschussliste. Die beiden sind ein

ungleiches Paar, Gin die Auftragskillerin, Bria die Detectivin. Von dieser

Abschussliste kommt man nur herunter, wenn man als tot gestrichen wurde oder LaFleur umbringt. Erstere Option ist nicht angesagt, also muss man dringlichst die zweite Option in Angriff nehmen. Zumal Gin verliebt ist. Ihr Ex, Donovan Caine, hat sie ziemlich demoralisiert, was sich auf die Beziehung zum charismatischen Owen Grayson deutlich bemerkbar macht. Owen akzeptiert Gin so wie sie ist und auch mit ihren nächtlichen Aktivitäten scheint er kein Problem zu haben. Owen tut Gin richtig gut, sie blüht regelrecht auf. Andererseits nagen da einige Selbstzweifel, ob Owen sie nicht doch noch verlassen wird. Es ist ersichtlich, dass der Showdown zwischen Gin und Mab Monroe sehr bald erreicht sein wird, doch noch stehen Mab Monroe und deren Auftragskillerin Elektra LaFleur einem friedlichen Leben entgegen. Unterstützt wird die Spinne in ihrem Kampf von altbekannten Handlungsträgern wie ihrem Ziehbruder Finn, die Deveraux Schwestern Sophia und Jo-Jo den Luftmagiern, der Vampirin Roslyn und dem Türsteher und Polizist Xavier, die aus den vorigen Büchern bekannt sind.

Gin versucht zunächst Mabs Organisation zu schwächen und bringt nach und nach ihre Mitarbeiter um. Mab reagiert natürlich sauer und versucht ihrerseits Gin schnell zu erledigen. Es wird ein Lauf gegen die Zeit, wer, wen zuerst erwischt. Das Tempo der Erzählung ist hoch, die Kämpfe im aufgegebenen Bahnhof mit der Gegnerin Elektra LaFleur packend.

Wie in den bisherigen drei Bänden wird viel gekämpft, Gegner werden endgültig ausgeschaltet und Blut fließt nicht gerade wenig. Die Autorin bleibt ihrem Schema treu, was dazu führt, dass nicht viel Neues mit in die Erzählung einfließt. Die Rückblicke sind etwas zu häufig erwähnt. Dieser Umstand ist einmal gut, ständig wiederkehrend nicht. Jennifer Estep lieferte mit Spinnenfieber den schwächsten Band ab. Die Entwicklung im privaten Sektor, mit Owen oder mit Bria, gefiel mir obwohl ich sonst nicht auf diese Dinge stehe. Aber es kam endlich mal etwas persönlicheres zu Tage.

Jennifer Estep lieferte einige lebhaft, spannende und amüsante Lesestunden. Was will man mehr?

Ach ja, wer noch Spass am nächsten Band haben will, unterlässt es, die Leseprobe zu lesen. Dort wird zuviel verraten. ☺☺☺

Jugendliteratur

Lauren Beukes

BROKEN MONSTERS

Originaltitel: broken monsters (2014)

Übersetzung: Alexandra Hinrichsen

Titelbild: Hauptmann & Kompanie

Rowohlt Verlag (05/2015)

537 Seiten

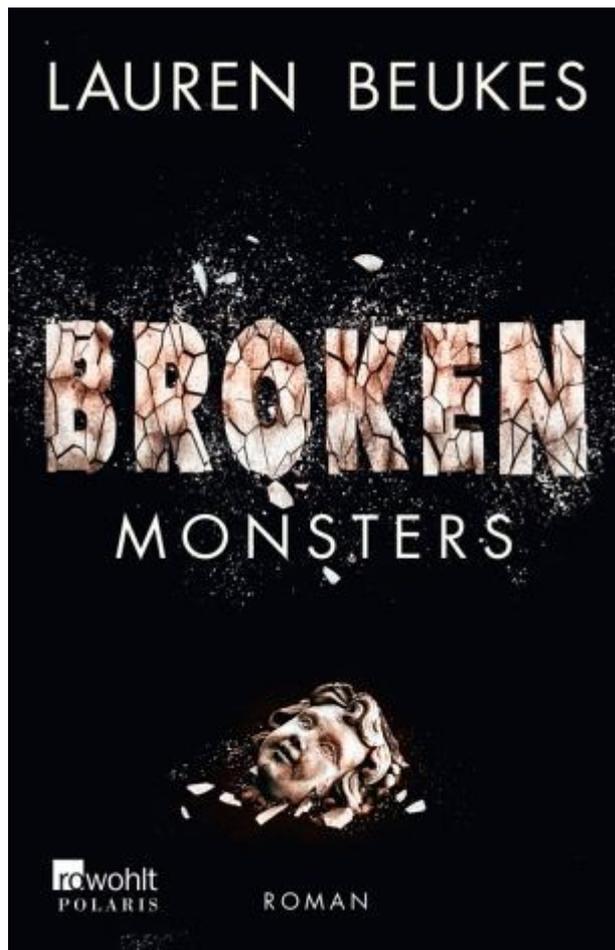
16,99 €

ISBN 978-3-499-26704-8 (TPB mit Klappbroschur)

www.rowohlt.de

Lauren Beukes wurde 1976 in Johannesburg, Südafrika, geboren. Sie arbeitet als Autorin und Journalistin und schreibt Romane, Graphic Novels und Drehbücher. Heute lebt sie zusammen mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Kapstadt.

Die Autorin begeisterte mit ihren ersten beiden Romanen ZOO CITY und MOXYLAND das Feuilleton im englischsprachigen Ausland und gewann für ihr Werk einen der beiden renommiertesten internationalen Sci-Fi- Literaturpreise – den Arthur C. Clarke Award.



Detroit – Symbol für den Tod des American Dream. Zwischen Industrieruinen und Kunstprojekten geschieht Grässliches. Menschen werden ermordet und zu «Kunstwerken» arrangiert: ein Junge mit menschlichem Oberkörper und den Beinen eines Rehs. Eine Keramikkünstlerin als grausige Tonskulptur. Detective Gabriella Versado hat schon vieles gesehen, doch so etwas noch nie. Sie ahnt nicht, dass sie es mit einem Monster zu tun hat – mit jemandem, der von dem brutalen Traum besessen ist, die Welt nach seiner Vision neu zu erschaffen. Und der vor nichts zurückschreckt, um diesen Traum wahr werden zu lassen.

Dies ist nach ZOO CITY mein zweiter Roman der südafrikanischen Autorin. Der Hintergrund der Erzählung ist das heutige Detroit, das sich in der Beschreibung wie Cyberpunk liest. In den Industrieruinen treibt sich ein wahnsinniger Künstler herum. Dies macht die Künstlergemeinschaft von Detroit nervös. Denn für die

"Kunstwerke" müssen Menschen sterben, die in grotesken Figuren neu arrangiert werden. Die Künstlergemeinschaft ist aufgeregt, nicht nur, weil sie nichts mit dem Wahnsinnigen zu tun hat, sondern weil mit dem Tod einer Keramikkünstlerin die Gemeinschaft von dem Serienkiller selbst betroffen ist. Der erste gefundene Körper gehört einem etwa zehnjährigen Jungen. Allerdings ist nur der Oberkörper zu finden und der Unterkörper wirkt eher wie der eines Faun oder Satyr. Gabriella Versado wird mit dem Fall konfrontiert und macht sich an die Ermittlungen. Dennoch sind diese nicht von Erfolg gekrönt, denn es folgen weitere Morde. Gemeinsam mit Officer Marcus Jones, macht sie sich an die Lösung des Falls. Beide sind in ihrem Wesen sehr unterschiedlich, dennoch passen beide recht gut zusammen, ergänzen sich in ihrer Arbeit. Während sie auf der einen Seite mit ihrer Arbeit beschäftigt ist, sorgt im Privatleben ihre 15jährige Tochter für Aufregung. Layla hängt mit Cassandra Holt ab. In ihrer Freizeit beschäftigen sich die Mädchen mit dem Internet und besuchen Seiten mit Jungs. Allerdings geraten sie auf die Spur eines Pädophilen.

BROKEN MONSTER ist eines der besten Bücher, die bislang in diesem Jahr erschienen. Das für ein Teenager-Publikum geschriebene Werk ist auch für Erwachsene voll unheimlicher Spannung mit überraschenden Wendungen.

*Nachdem ich auf der Klappe des Buches gelesen hatte, welche Größen der Literatur sich lobend für das Buch ausgesprochen haben, dachte ich erst an gekaufte "Belobigungen". Nach dem Lesen bin ich aber nun überzeugt. **Lauren Beukes** ist sicherlich eine Bereicherung für die Spannungs-Literatur. ☺☺☺☺☺*

DIE WOLFSCHRONIKEN 1. Band

Dorothy Hearst

DAS VERSPRECHEN DER WÖLFE

Originaltitel: promise of the wolves (2008) Übersetzung: Ane Dahm

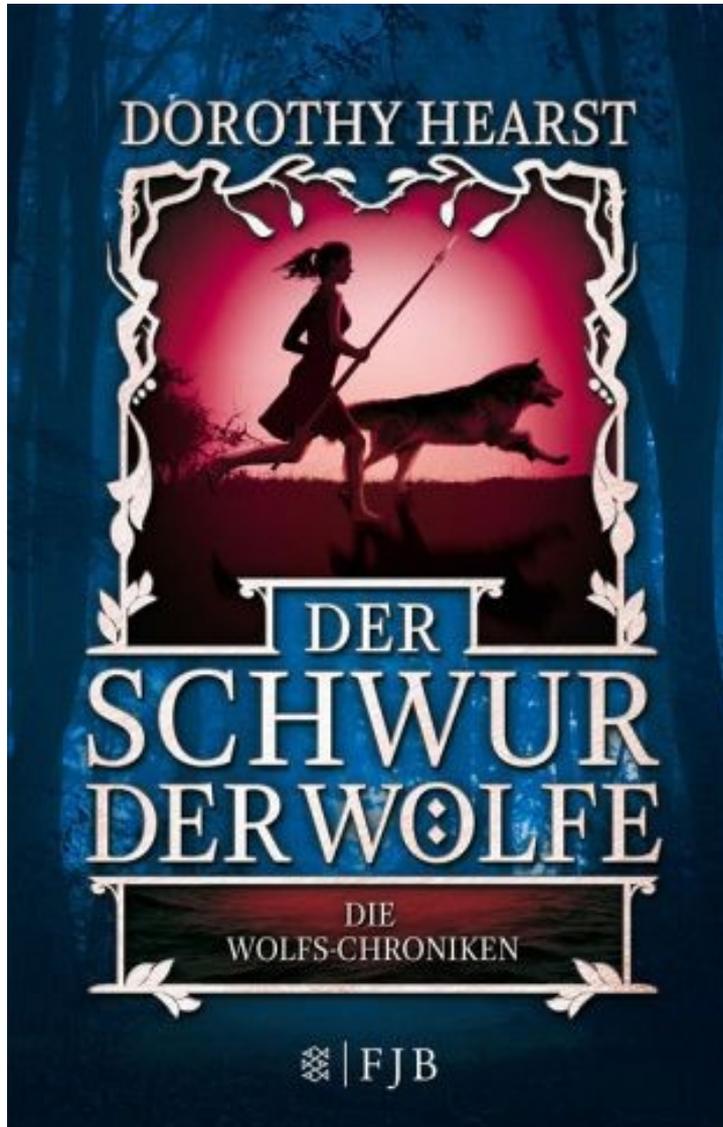
Titelbild: Maximilian Meinzold

Fischer Verlag 18158 (02/2009)

439 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-596-18158-2 (TB)



Dorothy Hearst ist eine der wenigen Wolfsexperten die es weltweit gibt. Ihre Studien um das Verhalten der Wölfe im Rudel wie als Einzelgänger finden ihren Niederschlag in diesem Roman. Das Versprechen der Wölfe ist der erste Band einer Reihe, in der es um das Selbstverständnis des Menschen geht, wie er mit seiner Umwelt umgeht. Gleichzeitig ist es ein Roman, der um das Verständnis der Tiere beim Menschen bittet. Wölfe sind keine Gegner für einen Menschen, auch nicht im Rudel.

Die Geschichte beginnt mit der fast erwachsenen Wölfin Lydda vor 40.000 Jahren. Der Winter ist kalt, sehr kalt, und die Nahrung selbst für einen Wolf selten geworden. Da macht sich Lydda auf den Weg, für ihr Rudel Nahrung zu besorgen. Unterwegs trifft sie auf einen jungen Menschen. Gemeinsam gehen sie auf die Jagd und bringen so dem Menschen wie auch den Wölfen dringend benötigte Nahrung.

Der nächste Abschnitt spielt vor 14.000 Jahren. Wieder stehen die Wölfe im Mittelpunkt. Das zweigeteilte Buch nimmt sich erst im zweiten Teil gezielt den Menschen vor. Und immer noch sind wir irgendwo in der Vorzeit. Damit erinnert der Roman immer an Jean M. Auel, die mit ihren Romanen um Ayla schon vor Jahrzehnten grosse Erfolge feierte und wo der vss-Verlag mit seiner Paläo-Fantasy-Reihe Artefakte anschliesst. In diesem Abschnitt lernen wir nun Kaala kennen, deren Mutter sich mit einem Wolf aus einem fremden Rudel ausserhalb des Tales einliess und sogar Welpen zeugte. Kaala ist die Wölfin, die von nun an den Roman und die Handlung bestimmt. Die Mutter ist tot und nur zwei weitere Welpen aus ihrem Wurf überlebten. Die jungen Wölfe haben nur eine Aufgabe, in den ersten Monaten am Leben zu bleiben. Gerade Kaala, mit der Halbmondförmigen Fellzeichnung hat es schwer. Es gelang ihr zwar, sich Respekt zu

erwerben, doch die Gleichberechtigung bleibt aus. Nur die beiden anderen aus ihrem Wurf halten noch zu ihr.

Da ihr der Weg mit der Gemeinschaft des Wolfsrudels verwehrt bleibt, geht sie ihren eigenen Weg und ist dabei recht erfolgreich. Sie erkennt, dass die Menschen nicht unbedingt nur als Feinde gesehen werden müssen. Im Gegenteil, eine gemeinsame Jagd ist für beide Seiten erfolgreich. Sie rettet die junge TaLi vor dem Ertrinken und wird ihre Freundin. Zwei Frauen verstehen sich eben immer, egal, aus welcher Kultur sie stammen. Langsam erkennt sie aber auch die besonderen Umstände, die auf ein generationenalters Vermächtnis zurück geht.

Die Geschichte von Dorothy Hearst zeigt aber auch eines, egal welche Rasse gerade beschrieben wird, in jeder steckt etwas der anderen. Wenn die Autorin die Wölfe beschreibt, erkennt man den Mensch dahinter und im umgekehrten Fall erkennt der Leser den Wolf im Menschen. Den Roman könnte man durchaus als eine Parabel ansehen.



DIE WOLFSCHRONIKEN 1. Band

Dorothy Hearst

DER SCHWUR DER WÖLFE

Originltitel: promises oft he wolves (2008)

Übersetzung: Ane Dahm, Überarbeitet von Maria Poets

Titelbild: Bilderdienst

Fischer Jugend Buch Verlag (25.06.2015) 426 Seiten 14,99 €

ISBN 978-3-8414-2226-2 (TPB mit Klappbroschur)

www.fischerverlage.de

Überarbeitete Ausgabe. Bereits erschienen unter dem Titel DAS VERSPRECHEN DER WÖLFE

Dorothy Hearst ist Wolfsexpertin. Sie hat jahrelang das Verhalten der Wölfe beobachtet und erforscht. Für ihre Romane hat sie sich intensiv mit den weltweit führenden Wolfs- und Hundespezialisten beraten. Dorothy Hearst lebt mit ihren Hunden in Berkeley, Kalifornien.

Vor 14.000 Jahren begann die Legende der Wölfe mit einem Schwur, der für alle Wölfe über alle Zeiten gelten sollten. Dieser besagte, dass sie sich nie mit Menschen einlassen und auch keinen Menschen töten wollten. Dieser Schwur sollte auch halten und bestimmte das Leben der Tiere innerhalb des Grossen Tals.

Dieser Schwur endet, als die junge Wölfin Kaala das kleine Mädchen TaLi vor dem Ertrinken rettet. Kaala geht sogar so weit, dass sie sich mit dem Mädchen anfreundet. Die Konsequenz ihres Handelns ist, aus dem Rudel ausgeschlossen und vertrieben zu werden. Dabei hatte Kaala kein leichtes Leben. Kaalas Vater gehörte nicht zum Rudel. Die Mutter wurde verstossen und Kaalas Geschwister getötet. Nur sie überlebte auf Wunsch der obersten Wölfe. Weil keiner der Wölfe sie töten durfte, war gleichzeitig auch keiner bereit, ihr zu helfen. Also musste sie sehen, wie sie das Leben meistert. Hinzu kommt, dass sie ein Wolf ist, der ein besonders Mal trägt. Der Halbmond, der sie kennzeichnet kann zweierlei bedeuten. Entweder sie bringt grosses Glück oder grosses Pech über das Rudel. Als Aussenseiterin hat sie im Rudel nur den etwas schwächlichen Ázzuen und die mutige Marra als Freunde. Dahingegen sind die gleichaltrige Borrla mit Führerambitionen, der hinterlistige Unnan und der naive Reel die Gegenseite, jene die den ersten dreien immer wieder

eins auswischen wollen. Auf eine, ihr nicht erklärbare Weise, fühlt sich Kaala zu den Menschen hingezogen. Irgendwann erfährt Kaala, dass sie der letzte noch lebende Wolf ist, der dazu berufen ist, die Verbindung der Menschen zur Natur zu bewahren. Während sie sich und ihre beiden Freunden mit TaLi anfreunden, muss sie sich ihrer Aufgabe stellen um einen Krieg zwischen den Wölfen und den Menschen zu verhindern. Allerdings wird sie zuvor, als ihre Freundschaft bekannt wird, aus dem Rudel verstossen.

Das Titelbild des Buches war sehr ansprechend und war mit ein Grund dafür, es haben zu wollen. Wer jedoch nicht gründlich nachforscht wird nicht erfahren, dass Der Schwur der Wölfe bereits als Das Versprechen der Wölfe erschien. Aus diesem Grund findet sich meine bereit 2009 verfasste Buchbesprechung vorab, denn Titel und Titelbild waren mir unbekannt. Das Buch verbindet Vorzeitfantasy wie Ayla und das Tal der Bären von Jean Marie Auel mit Tierfantasy von Erin Hunters Warrior Cats. In vielen Dingen ist das Buch sehr Klischeehaft. Gut gegen Böse, Wolf gegen Mensch u.a. mehr. Und zu Anfang hatte ich den Eindruck eines Sachbuches. Zu viel von dem, zugegeben wichtigen Wissen über Wölfe, wurde innerhalb kurzer Zeit an den Leser gebracht. Dadurch wirkte das Buch belehrend. Nach und nach schwindet der Eindruck und zum Schluss bleibt ein spannendes Jugend-Fantasy-Buch zurück, das durchaus einen positiven Eindruck hinterlässt. Hinzu kommt die Empfindung, dass sich Menschen und Wölfe in ihren Eigenschaften ähneln. ☺☺☺

Mouseheart 2. Band

ILisa Fiedler DIE HERRSCHAFT DER KATZEN

Originaltitel: hopper's destiny Übersetzung: Johanna Wais

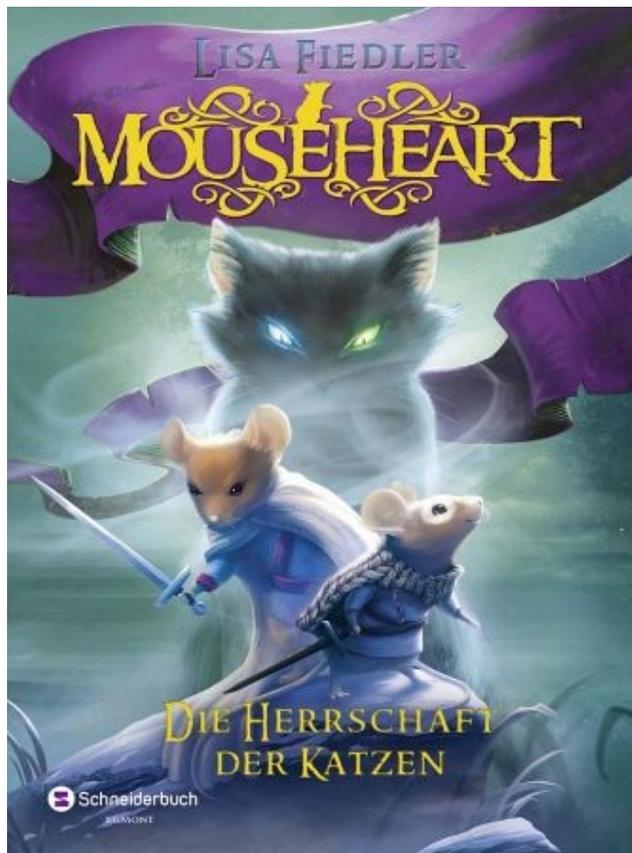
Titelbild und Zeichnungen: Vivienne To

Schneiderbuchverlag (06/2015)

347 Seiten

14,99 €

ISBN 978-3-505-13532-3 (gebunden)



Tief unter den Straßen von New York kämpfen Tierclans um eine geheimnisvolle Stadt – Atlantia. Nachdem es dem Mäusejungen Hopper und seinen Freunden gelungen ist, die Schreckensherrschaft von Titus, dem Rattenkaiser, zu beenden, könnte dort endlich wieder Frieden einkehren. Doch die Absetzung des Diktators hat auch das Bündnis mit Felina, der mächtigen Katzenkönigin, zerstört. Die Bürger Atlantias sind nun nirgendwo mehr sicher, denn die Katzen stürmen die Stadt. In all dem Chaos wird Hopper auch noch von Kammerjägern gefangen und in die Oberwelt entführt. Wird es ihm gelingen, nach Hause zurückzukehren und seinen Freunden beizustehen? (Verlagstext)

Der zweite Teil von Mouseheart beginnt zur gleichen Zeit wie der erste

Band, entwickelt sich jedoch anders, da zuerst einmal der von Hopper und seiner Schwester totgeglaubte Pip die Hauptrolle spielt. Ihm gelingt die Flucht aus der Tierhandlung nicht, sondern wird, an einen Jungen mit Schlange verkauft. Der Mäuserich soll der Schlange als Nahrung dienen, was ihm nicht sonderlich zusagt. Er kann trotz seines geschwächten Zustandes entkommen und landet ebenfalls in der menschlichen Unterwelt, sprich U-Bahn-Schacht und anderes.

In der Unterwelt wurde inzwischen der Rattenkaiser ab- und gefangen gesetzt. Das Abkommen der Ratte mit der Katzenkönigin wurde von ihr einseitig für nichtig erklärt und so überfielen die Katzen den Mäusestaat Atlantia. Hopper sucht nun bei seiner Zwillingschwester Pinkie nach Unterstützung. Er möchte, dass sie mit ihren Mäusesoldaten mit ihm gegen die Katzen kämpft oder zumindest die Flüchtlinge aufnimmt. Denn neben den Katzen sind auch Kammerjäger unterwegs. Pinkie hat jedoch inzwischen eine Art totalitäres Regime mit waffentragenden Mäusen aufgezogen und verweigert jegliche Hilfe.

Das Leben von Hopper ist ein ständiges rauf und runter. Er trifft neue Freunde, verliert alte Freunde. Und wenn er denkt, alles wird gut, bekommt er doch noch einen Nackenschlag verpasst. Erst zum Ende der Erzählung findet ein Happy End statt. Dennoch bleiben noch genügend Handlungsstränge offen, um weitere Geschichten zu schreiben.

Für einen erwachsenen und erfahrenen Leser finden sich zu viele Hinweise auf das Ende und die im Buch enthaltenen Rätsel. So wird das Buch sehr voraussehbar. Dennoch ist es für Jugendliche sehr schön zu lesen, denn diese müssen die Hinweise erst verstehen und entschlüsseln. So bleibt für die anvisierte Lesegruppe mehr Spass übrig.



Krimi / Thriller

FESTA CRIME 10. Band

Bracken Macleod

MOUNTAIN HOME

Originaltitel: mountain home (2013)

Übersetzung: Christian Siege und Felix F. Frey

Titelbild: nn

Festa Verlag (11/2014)

218 Seiten

13,95 €

ISBN: 978-3-86552-345-7 (TB)

www.festa.de

Lynnea, genannt Lyn, Lowry, vom Leben enttäuscht, arbeitet in den Bergen als Kellnerin in einem Schnellimbiss. Ihr Leben ist recht eintönig bis langweilig, da es in der Abgelegenheit der Natur, nichts gibt, dass sie mit Abwechslung beglücken könnte. Lyn sieht keine Möglichkeit, aus diesem Trott herauszukommen. Bis eines Tages eine ausgebildete Scharfschützin das Feuer auf den Schnellimbiss und seine Gäste eröffnet.

Diese Scharfschützin ist Joanie Meyer, diente bei US-Air-Force und lernte dabei die Schrecken des Krieges im Nahen Osten hautnah kennen. Ihr schlimmstes Ereignis während des Krieges im Irak war sie die Hauptperson einer Massenvergewaltigung durch amerikanische Söldner, die für das Militär angeheuert wurden. Nachdem sie die brutale, tagelange Vergewaltigung nur knapp überlebt hat, wurde sie mit einem finanziellen Vergleich abgefunden und zum Stillschweigen verpflichtet. Nach zwölf Jahren warf man sie aus der Air Force mit der Begründung, gesundheitlicher Gründe. Das Geschehen hat Joanie Meyer geprägt, die sich

daraufhin in die Selkirk Bergwälder des US-Staates Idaho zurückzog. In der Kleinstadt Mercy Lake kaufte sie sich eine abgelegene Hütte mit schöner Aussicht auf die abgeschiedene Landschaft. Abseits der Menschheit versucht sie, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Ihr geruhssames Leben wird gestört, als Adam Bischoff, Besitzer einer Schnellimbisskette, Mountain Home Kitchen, will ihre Hütte kaufen. Joanie lehnt ab und bekommt postwendend auf einem Grundstück vor ihrer Aussicht den Imbiss vorgesetzt. Dünne Wände viel Glas sorgen dafür, dass vor allem die Aussicht für die Gäste ein Genuss wird. Die zur Verfügung stehenden Lebensmittelangebote entsprechen eher einer Bude in der Bronx. Der Manager Beau erhält nicht nur den Auftrag, den Imbiss zu betreiben, sondern soll auch der Nachbarin das Leben schwer machen. Als ob das nicht genug wäre, ihr Liebhaber, Hilfssheriff Bryce Douglas entschliesst sich, doch lieber bei Frau und Kindern zu bleiben. Joanie beschliesst, mit einer Fackel der Rache ein Fanal zu setzen und dieser Welt den Rücken zu kehren. Mit ihrem alten Präzisionsgewehr nimmt sie den Schnellimbiss unter Feuer. Eine Person nach der anderen stirbt.

Kellnerin Lyn Lowry ergreift die Initiative. Mit einigen entschlossenen Gästen und Angestellten versucht sie die Polizei zu alarmieren und einen Fluchtweg zu finden, während sich der Manager Beau verkriecht. Ein Mann, alles andere als ein Held, schon gar kein Beau, eher ein Arschkriecher, der seine Minderwertigkeitskomplexe an den Mitarbeitern des Imbiss auslässt. Eine Flucht ist nicht möglich, sondern kann von Joanie auch durch den Druck auf einen Fernauslöser verhindert werden, der den voluminösen Gastanktank, in Stücke reißen würde. Doch nicht nur diesen, sondern das Haus und alles was sich darin befindet wird eine Himmelfahrt antreten.

Ein Amoklauf ist in den USA eine Alltäglichkeit geworden. Mit Verantwortlich sicher die Gesetzgebung, die es freien Bürgern erlaubt, jederzeit Waffen zu kaufen, zu führen und einzusetzen. Dabei wird ausser acht gelassen, dass die Zeit des Wilden Westens schon lange vorbei ist und die modernen Mordinstrumente immer wieder zum Einsatz kommen, wenn es gilt, das eigene Leben zu beenden aber vorher möglichst viele, meist Unbeteiligte zu überreden, mit in den Tod zu kommen. Verzweifelte Menschen greifen immer zu verzweifelten Massnahmen, wenn es gilt nicht nur sich selbst umbringen, sondern möglichst viele Menschen als Begleiter mitzunehmen. In diesem Zusammenhang ist auch die Heldin Joanie Meyer zu sehen, die **Bracken MacLeod** sehr Klischeehaft in die Geschichte einführte.

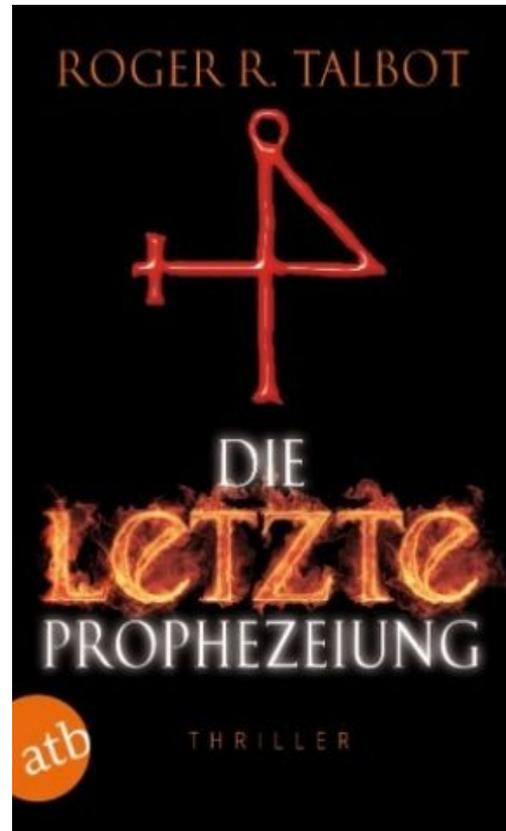
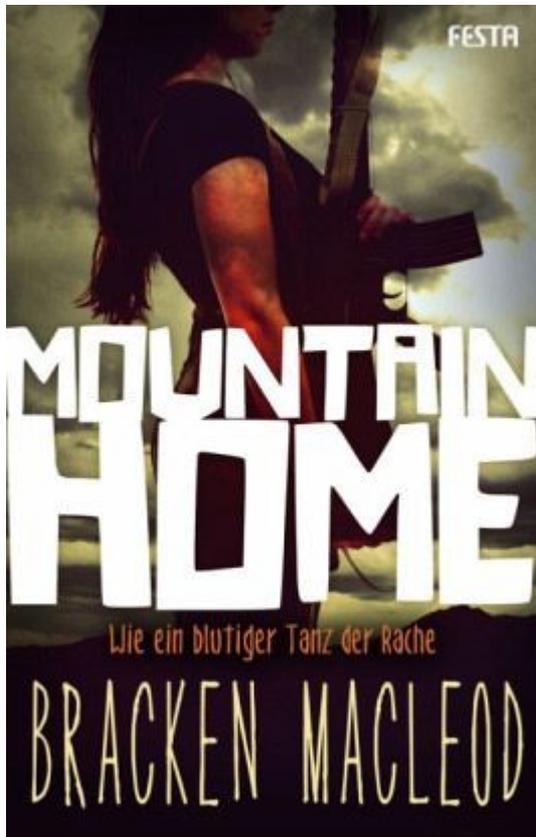
Mit dem unumkehrbaren Entschluss, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen beginnt eine spannende Handlung. In der nur eines zählt: Nichts und niemand wird Joanie Meyer aufhalten! Bracken MacLeod beschreibt eine Frau, die alles verlor. Keine Zukunft mehr sieht und einen Schlusstrich zieht.

MacLeod, dessen Name mich ständig an „es kann nur einen geben“ erinnert, geht es darum, unterschiedliche Reaktionen durchzuspielen, die Imbissbesucher und Mitarbeiter von einer ausweglosen Lage in die nächste zu schicken. Dabei stellt sich schnell heraus, dass die Gruppe, die auf einander angewiesen ist, gerade auf diesen Zusammenhalt verzichtet. Ausgerechnet Lyn Lowry scheint als Einzige der Situation gewachsen zu sein. Ihr langweiliges Leben wird plötzlich interessant. Und Lyn verändert sich, wird Joanie immer ähnlicher, ohne es sich bewusst zuwerden.

Bracken MacLeod konzentriert seine Erzählung auf die Belagerung. Mehr muss auch nicht sein, denn dies ist spannend genug. Es ist wie bereits in anderen Erzählungen gekonnt angewandt, einsame Insel, einsames Haus etc. die Situation, in der Menschen über sich hinaus wachsen (müssen) damit sie überleben (können). Dennoch wird die Handlung nicht langweilig, weil der Autor immer wieder in die

Vergangenheit von Joanie springt und so Einiges deutlicher für die Leser wird. Eine Ergänzung für den Phantastik-Fan: Durch das Unterholz kriecht die Sagenfigur »Kreewatan«, ein Mischwesen aus Bär und Hirsch, das als indianischer Geist der Zerstörung überall dort auftaucht, wo seine Eigenschaften gefordert sind.

Kurzweilig, spannend, furios, Literatur-Junkfood. Weglesen und gut. Und keine Fragen, schon gar nicht, wer ist im Recht? ☺☺☺☺



Roger R. Talbot

DIE LETZTE PROPHEZEIUNG

Originaltitel: i numeri della sabbia (2008)

Übersetzung: Christian Försch

Titelbild: Misha

Rütten & Loehning Verlag (2009)

463 Seiten als TB

9,99 €

ISBN: 978-3-352-00774-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.aufbau-verlag.de

Roger R. Talbot, 56 Jahre alt, geboren in Irland, lebt seit vierzig Jahren in Italien. Seine Spezialgebiete sind Geschichte, Theologie und Literatur mit einer besonderen Leidenschaft für Religions- und Symbolgeschichte. Die letzte Prophezeiung ist sein erster Roman.

Im Mittelpunkt der Erzählung steht der Universitätsprofessor Liam Brine. Sein ehemaliger Mentor, Professor Molteni, ein hervorragender Religionswissenschaftler, möchte sich mit Liam treffen und so reist er von Irland nach Italien. Die beiden Männer treffen sich in einem Buchantiquariat. Professor Molteni erstet eine Oktavausgabe der Apokalypse des Johannes und macht sie seinem ehemaligen Schüler Liam zum Geschenk. In diesem Zusammenhang erklärt er Liam einige Informationen die mit der Apokalypse des Johannes zu tun haben. Diese

unbekannten Informationen, zum Teil rätselhaft verpackt, waren Liam so nicht bekannt. Liam will sich mit dem Buch und dessen Inhalt vertraut machen, als sein Professor stirbt. Er wird zum Glück nicht als Mörder angesehen, da er sich in der Hotellobby befindet, als Molteni vom Balkon fällt.

Molteni kann dem hinzueilenden Liam noch einen Ring zustecken und ein letztes Wort zuflüstern. Der Tod des Mannes trifft ihn hart. Kurz darauf kommt eine weitere Schreckensmeldung, denn seine Ex-Schwägerin Alanna meldet sich bei ihm. Sein Bruder David, seines Zeichens Biometrik-Wissenschaftler wurde entführt. Daher macht sich Liam schnellstmöglich auf den Weg nach Irland. Er trifft die Ex-Frau seines Bruders und muss feststellen, dass er von Männern unbekannter, vermutlich arabischer Herkunft, verfolgt wird. Möglicherweise sind die hartnäckigen Verfolger auch für die Entführung Davids verantwortlich. Schnell wird dem Universitätsprofessor klar, dass der Tod seines Mentors und die Entführung seines Bruders zusammenhängen. Nur das Warum erschliesst sich Liam noch nicht. Er und Alanna versuchen indes zu rekonstruieren, was es mit den verschlüsselten Texten der Johannes-Offenbarung auf sich hat. Eine Verschlüsselung zu knacken ist eine Sache, ihn zu deuten wieder eine andere. Der Zusammenhang ist eine gut gehütete Schriftrolle durch eine geheimnisvolle Bruderschaft. Hinter ihr ist ein arabischer Millionär her. Die einzigen Hinweise auf das seit dem Konzil gehütete Schriftstück sind eher Bruchstückhaft, der Inhalt jedoch brisant, denn es soll das genaue Datum des Weltuntergangs, der Apokalypse, enthalten. Und ja, der Autor fordert zum Miträtseln auf.

Der Roman stammt aus der Rubrik „Flohmarktkauf, hört sich interessant an, sollte ich mal lesen.“ Diese Rubrik ist bei mir inzwischen ziemlich gross. Auf den unterschiedlichsten Bücherflohmärkten findet man immer wieder etwas Interessantes, Lesenswertes. So auch dieser Roman. Wer sich für gut gemachte Verschwörungstheorien und Mysteryerzählungen begeistert, wird an diesem Roman seine Freude haben.

Roger R. Talbot setzt seine Leser nicht gleich in eine actiongeladene Geschichte ab, wo er sehen muss, wie er durchkommt, sondern beginnt sie recht langsam. So ist der Aufbau mit den ersten Handlungsträgern sehr gelungen und man kann sich gleich mit ihnen identifizieren. Ist diese Brücke geschlagen, so versinkt der Leser bald in den Seiten und hat Mühe, wieder herauszukommen bis das Buch zu Ende gelesen ist. Das Buch mit dem wenig ansprechenden Titelbild beinhaltet eine sehr spannende, teilweise sogar sehr rasante Erzählung. Die Handlung dreht sich um die Johannes-Offenbarung und bietet alles, was die Leser von anspruchsvolleren Thrillern erwarten. Nun ja, und ein wenig Reisebeschreibung von Irland bis Ägypten.



Lisa Jackson

ZEICHEN DER RACHE

Originaltitel: close to home (2014) Übersetzung: Kristina Lake-Zapp

Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag (06/2015)

622 Seiten

14,99 €

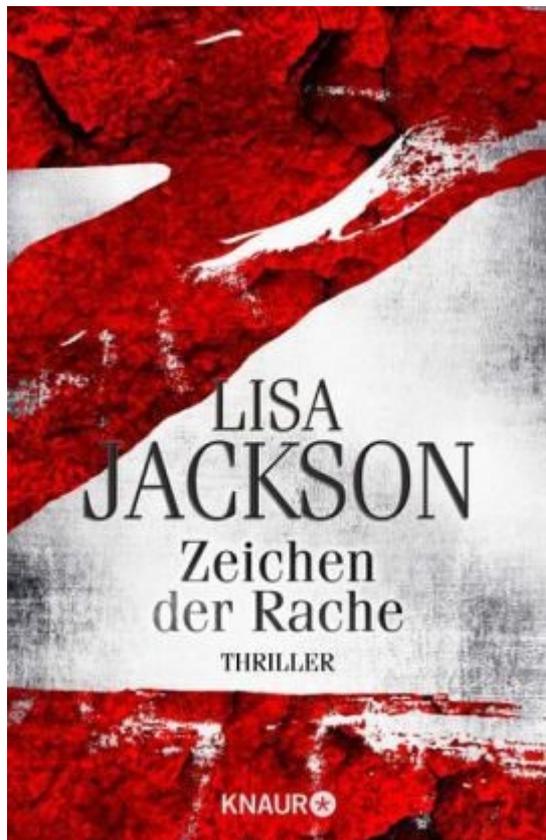
ISBN: 978-3-426-517806-2 (TPB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

Lisa Jackson zählt zu den amerikanischen Top-Autorinnen, deren Romane regelmäßig die Bestsellerlisten der "New York Times", der "USA Today" und der "Publishers Weekly" erobern. Ihre Hochspannungsthiller wurden in 25 Länder

verkauft. Auch in Deutschland hat sie erfolgreich den Sprung auf die Spiegel-Bestsellerliste geschafft. Lisa Jackson lebt in Oregon.

Mehr Infos über die Autorin und ihre Romane unter: www.lisajackson.com



Wenn ich den Verlagstext über die Autorin lese, frage ich mich, wer dieses Buch geschrieben hat. War es die genannte Autorin, wenn ja, dann nicht sonderlich gut. Oder lag es an der Übersetzerin? Die Frage kann ich nicht beantworten, lese ich die Bücher nie in ihrer Originalsprache. Mit dem nachfolgenden Verlagstext kann ich mich auch nicht recht anfreunden, wird doch schon alles verraten, zumindest viel.

Verlagstext: „Als Sarah McAdams mit ihren Töchtern Jade und Gracie in ihre Heimatstadt nach Oregon zurückkehrt, gerät der erhoffte Neuanfang schnell zu einem schrecklichen Alptraum. Das alte Familienhaus – eine geschichtsträchtige Villa samt riesigem, verwildertem Grundstück, die seit dem Tod von Sarahs Vater leer gestanden hat – ist ihren Töchtern unheimlich, und Gracie behauptet, Gespenster zu sehen. Als auch Sarah eine Frau in weißem Gewand erscheint, glaubt sie, den Verstand zu verlieren. Kurz darauf verschwindet Jade spurlos – wie auch andere junge Frauen in

der Gegend. Die Polizei ermittelt fieberhaft, doch vergeblich. So beginnt Sarah selbst mit den Nachforschungen – und enthüllt ein grauenvolles Geheimnis ...“ (Verlagstext Ende)

Ich habe Lisa Jackson kennengelernt mit dem Roman S – Spur der Angst. Darin hat sie so geschrieben, wie ich es gern lese. Mit Z – Zeichen der Rache bin ich allerdings nicht zufrieden. Der Inhalt der Geschichte wird als Klappentext beschrieben. Wenn man den Text so kürzen kann, dann sind 600 Seiten zu lang. Hätte ich gewusst, was mich erwartet, ich hätte nicht die Zeit investiert, das Buch zu lesen. Es ist nur so, dass ich ein Buch lese, bevor andere Leute eine Rezension schreiben. Ich hatte ein wenig Schauerroman und Mystik erwartet, nach dem Klappentext. Ich hatte einen Krimi und Thriller erwartet, nach dem Buch, dass ich vorher gelesen hatte. Leider ist das Buch routiniert heruntergeschrieben, frei nach dem Motto, werfe mal schnell was Neues auf den Markt. Die Autorin beschreibt eine interessante Konfliktsituation, merkt Ängste und Zweifel an und doch bleibt alles oberflächlich. Zudem gibt es ellenlange Wiederholungen, die den Lesefluss nicht nur stören, sondern überflüssig sind. Lisa Jackson vermag es beklemmende Situationen zu schaffen und die Morde, bildhaft und wirklichkeitsgetreu zu beschreiben. Doch nicht eine Seite vergeht, auf der nicht beschrieben wird, man sieht geisterhafte Erscheinungen und weiss genau, so etwas existiert nicht. Oder Jade, die immer wieder das Gleiche „zum Kotzen“ findet. Nach dem zweiten Mal wissen wir es.

Und wieder einmal mehr ist es die Vergangenheit der Handlungsfigur, die zur Auflösung des Plots dient.



Paul Finch

SPURENSAMMLER

Originaltitel: the killing club (2014)

Übersetzung: Bärbel und Velten Arnold

Titelbild: Alison Burford

Piper Verlag (06/2015)

494 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-492-30683-6 TB (mit rotem Seitenbeschnitt)

www.piper.de

Du weißt, du bist der Nächste. Aber kannst du deshalb entkommen?

Als einer der gefährlichsten Schwerverbrecher Englands von seinen Komplizen aus dem Hochsicherheitsgefängnis befreit wird, holt Detective Mark Heckenburgs spektakulärster Fall ihn plötzlich wieder ein. Zwei Jahre nachdem unzählige Opfer entführt und ermordet wurden, beginnt der Albtraum von Neuem. Immer mehr Menschen werden getötet. Kaltblütig, brutal, am helllichten Tag. Und Heck weiß, dass es nicht lange dauern wird, bis auch er an der Reihe ist ...

Mädchenjäger	Band 1
Rattenfänger	Band 2
Spurensammler	Band 3

Im ersten Band der Reihe um den Ermittler Mark Heckenburg ging es um Mädchenentführung, Vergewaltigung und Mord. Wenn ein gut betuchter Mann Lust auf eine bestimmte Frau hatte, jede Menge Sex mit ihr wollte und dementsprechend gut genug bezahlen konnte, wurde ihm sein Wunsch erfüllt. Eine Bande unter dem Namen Nice Guys besorgten die Frau, gegen ihren Willen und brachten sie an einen abgesonderten Ort, wo ihr Kunde seinen Spass mit ihr haben konnte. In Ruhe konnte er sie unter anderem Foltern und Vergewaltigen, bis er genug hatte oder sie nicht mehr lebte. Oder beides. Die Nice Guys entsorgten das Opfer und verwischten alle Spuren. beseitigt. Detective Heckenburg folgte den wenigen Spuren und konnte dieses Killerkommando fast ausschalten. Lediglich der Anführer konnte erfolgreich und zudem spektakulär festgenommen werden.

Dies ist der Hintergrund aus Band eins der Reihe. Der vorliegende Band Spurensammler ist die logische Fortsetzung des ersten Romans Mädchenjäger.

Der Anführer der Nice Guys kann aus dem einsam gelegenen Hochsicherheitsgefängnis für die schlimmsten der schlimmen Verbrecher entkommen. Der Mann hat kaum zwei Jahre seiner Haft abgesessen, als ihn seine Komplizen befreien. Für sie gilt es nun, nicht nur Rache an den Polizisten zu nehmen, sondern die Kundenliste abzuarbeiten, weil diese zu einer Informationsquelle für die Polizei und eine Gefahr für die Nice Guys werden könnten. Es beginnt eine blutige Jagd, in der Mark Heckenburg im Mittelpunkt eines präzise ablaufenden Planes steht. Mark Heckenburg ist ein eher einsamer Rächer, der unterwegs ist, um begangenes Unrecht zu rächen. Allerdings geht er als Polizist nicht soweit, Selbstjustiz zu üben, sondern kommt seiner vereidigten Pflicht nach, die Verbrecher dingfest zu machen. Dies fällt ihm in diesem Fall deswegen schwer, weil scheinbar hohe Stellen in diesen Fall verwickelt sind bzw. die Nice Guys über seine Schritte aus dem Bereich der Polizei informiert werden. Mark steht mit dem Rücken zur Wand, kämpft an zwei Fronten gleichzeitig. Er ist zudem mit einem trockenen Humor gesegnet und etwas vorlaut seinen Vorgesetzten gegenüber. Es ist daher keine

Überraschung, als sein Vorgesetzter die Chance ergreift und ihn festsetzt um ihn von diesem Fall fernzuhalten. Heckenburg interessiert dies herzlich wenig. Als Einzelgänger kann er sich Dinge erlauben, die er als Familienvater nicht hätte. So ignoriert er die Vorgaben seiner Vorgesetzten und macht sich, abseits der mit solchen Fällen betrauten Sonderkommission, die nicht auf die Hinweise kommt, auf die Mark stösst, an die Arbeit.

Der einsame Actionheld Mark Heckenburg mit Sinn für trockenen Humor, begibt sich ständig in Gefahr, ohne wirklich Probleme zu bekommen. In dieser Hinsicht ist er wie Bruce Willis in Stirb langsam oder Matt Damon in Die Bourne Trilogie. Die Geschichte ist schnell und spannend geschrieben. Wer auf Action und einen einsamen Helden steht und dem eine derbe, einfache Sprache nicht stört, der ist hier gut bedient. Gelingen ist die Einzelstellung des Romans, denn man muss den Vorgängerband nicht kennen, um hier ein spannendes Abenteuer zu erleben.

Das Buch ist ein typisches Taschenbuch, besticht mit dem roten Beschnitt, der jedoch erst mal Seite für Seite bearbeitet werden muss, denn die Farbe sorgte dafür, dass er zusammenklebt. ☺☺☺☺

S.J. Watson

TU ES. TU ES NICHT.

Originaltitel: Second Life (2015)

Übersetzung: Ulrike Wasel und Klaus Timmermann

Titelbild: bürosüd

Scherz Verlag (23.07.2015),

477 Seiten

14,99 €

ISBN 978-3-651-00009-4 (TPB mit Klappbroschur)

www.fischerverlage.de

Julia führt ein scheinbar gesichertes Leben in London. Glücklich verheiratet mit dem Chirurgen Hugh, ziehen sie gemeinsam das Kind von Julias Schwester Kate auf, die in Paris lebt. Kate hatte den Jungen Connor schon sehr früh an ihre sieben Jahre ältere Schwester abgegeben, da sie als sechzehnjährige mit dem Baby total überfordert war. Mittlerweile ist Connor ein vierzehnjähriger Teenager und mit der Pubertät kommen auch Probleme auf. Außerdem belastet es Julia, das ihre Schwester den Jungen zu sich nach Paris holen möchte, bereut sie es doch, dass sie ihn jemals weggegeben hat. Julia und Hugh möchten dies um jeden Preis verhindern und es kommt oft zu Streitigkeiten.

Trotz allem ist Julia total geschockt, als Kate eines Nachts in Paris auf offener Straße ermordet wird. Sie verfällt in Depressionen und macht sich die schlimmsten Vorwürfe, nicht für ihre kleine Schwester dagewesen zu sein. Nach ein paar Wochen der Trauer beschließt sie dann, nach Paris zu reisen und selbst nach dem Mörder zu suchen. Außerdem möchte sie Kates Mitbewohnerin Anne kennen lernen. Die beiden werden schnell Freundinnen und als Julia erfährt, dass Kate und Anne ihren Spaß daran hatten, übers Internet Cybersex und reale One night stands zu verabreden, vermutet Julia hier den Mörder. Sie fängt an unter einem Pseudonym die Seiten zu besuchen, die auch Kate besuchte. Schon bald lernt sie den attraktiven Lukas kennen und ist hin und hergerissen, ihn als Mörder zu entlarven oder als Vertrauten zu sehen. Beim ersten Treffen landen die Beiden dann im Hotelbett. Dies ist der Anfang einer heißen Affäre die Julia aber bald nicht mehr steuern kann. Sie redet viel mit Anne darüber, der einzigen Person, der sie sich anvertrauen kann. Trotzdem läuft die Sache aus dem Ruder und plötzlich kann Julia nicht mehr aussteigen. Die Situation wird ausweglos...

Dieser Thriller, der aus der Ich Perspektive von Julia geschrieben ist, ging mir unheimlich unter die Haut. Es war so fesselnd und anschaulich geschrieben, dass ich immerzu das Gefühl hatte, eingreifen zu müssen. Ich merkte manchmal, dass ich richtig wütend auf Lukas wurde, weil er Julia dies alles angetut. S. J. Watson kann hier sehr gut und detailliert beschreiben, wie gefährlich es sein kann, einem Menschen zu vertrauen, den man über eine Internetplattform kennen gelernt hat. Julia gefährdet mit ihrem Spiel nicht nur ihr Leben, sondern auch das ihres Sohnes, denn irgendwer hat es auch auf ihn abgesehen. Ich las das Buch am ersten Tag der Mainzer Minipressenmesse und war so vertieft, das Erik den Stand alleine betreuen musste, denn ich saß am Rheinufer und konnte nicht aufhören zu lesen. Als ich abends dann die letzte Seite beendet hatte war ich leider von dem Ende ein wenig enttäuscht. Hätte ich mir doch ein anderes gewünscht. Aber das hat das Lesevergnügen nicht beeinträchtigt und ich werde mir auf jeden Fall das erste Buch des Autors : „Ich. Darf. Nicht. Schlafen „ kaufen, denn ich bin sehr neugierig ob es mich genauso in seinen Bann zieht wie dieses Werk.

Susanne Giesecke ☺☺☺☺☺ (ich hatte erst überlegt einen Stern wegen des Endes abzuziehen, mich aber dagegen entschieden)

Martina Kempff

WIEDERKEHR

Titelbild: Eric Isselee, Agata Dorobek

Piper Verlag (05/2015)

265 Seiten

9,99 €

ISBN 978-3-492-30601-0 (TB)

www.piper.de

Wiederkehr ist der sechste Eifel - Krimi von Martina Kempff.

Auch ohne dass ich die Vorgänger kannte, kam ich sehr gut in die Geschichte rein. Gespielt wird in dem kleinen Ort Kehr, das die Besonderheit aufweist dass durch ihn die deutsch - belgische Grenze verläuft. Katja Kleins Lokal „ Einkehr“ liegt dadurch in Deutschland, ihr Wohnhaus auf der anderen Straßenseite bereits in Belgien.

Die Handlung beginnt in Katjas Lokal mit dem Totenschmaus für Jakob Perings. Während Wirtin Katja noch überlegt, wo man die Urne passend platzieren könnte, bekommt Jakobs Witwe Petronella Schröder überraschend Besuch von einem Fremden. Dieser stellt sich Katja als Niederländer und Freund des Verstorbenen vor und verschwindet nach einem kurzen Wortwechsel mit Petronella wieder. Diese bleibt sichtlich verstört zurück.

Nach der Trauerfeier begleitet Katja ihre Freundin nach Hause und in Petronellas Haus finden die Beiden die Leiche des Unbekannten. Katjas Freund und Polizist Marcel Langer beginnt sofort mit den Ermittlungen und verdächtigt recht schnell die arme Petronella. Katja indes versucht alles um Petronellas Unschuld zu beweisen.

Bei ihren Recherchen kommen allerdings Ungereimtheiten aus Petronellas Vergangenheit ans Tageslicht und die alte Dame muss stückchenweise mit unangenehmen Wahrheiten als Licht rücken. Damit macht sich natürlich immer verdächtiger.

Und irgendwie macht es den Anschein als halte der verstorbene Jakob noch immer die Fäden in der Hand und zieht aus seinem Grab heraus die Strippen. Der Autorin ist hier ein spannender und gleichzeitig humorvoller Krimi gelungen. Man merkt ihr sofort ihre Liebe zur Eifel und den Dorfbewohnern an.

Zu Anfang des Buches werde die Protagonisten erst mal vorgestellt :

Natürlich Katja Klein, die auf der Suche nach ihren Wurzeln in einen Mordfall geriet und in dem Dorf hängenblieb. Sie wird ständig in neue Verbrechen verwickelt .

Ihr Freund Marcel Langer, belgischer Polizeiinspektor mit wenig Sinn für geordnete Kleidung und konventionellen Ermittlungsmethoden.

Gudrun Arndt, Katjas Freundin und Mitarbeiterin in der Einkehr, die immer wieder an problematische Männer gerät.

Hein Mertens, Kellner in der Einkehr und Internetexperte. Das Lokal war früher sein Elternhaus. Er fährt einen teuren Sportwagen, trägt extravagantes Schuhwerk und wechselt oft seine Haarfarbe.

Jupp Esch, Heins Lebenspartner, ist ein sanftmütiger Riese aus Losheim. Er gilt als genialer Handwerker und findet nebenbei noch Zeit für feine Handarbeiten.

David Quirk, dessen Mutter aus der Kehr stammt, arbeitet als Koch im Lokal und unterhält eine wechselhafte Beziehung zu Gudrun.

Daniel Seifenbach, Sohn von David, der seinen Vater erst als Teenager unter dramatischen Umständen kennen lernen konnte.

Allein bei dieser Beschreibung merkt man der Autorin an, wie sehr ihr die Protagonisten ans Herz gewachsen sind.

Und diese Leidenschaft merkt man dem gesamten Werk auch an. Es hat mich gleich gefesselt und durch die bildhafte Beschreibung konnte ich mir den Ort und die Figuren sehr schön vorstellen.

Der Schluss war dann eine weitere Überraschung, die den Krimi perfekt abrundet. Originell sind die kleinen Kochrezepte über jedem Kapitel. Da könnte ich glatt mal was nach kochen, aber mit Hunger sollte man sich mit „Wiederkehr“, lieber nicht auf die Couch setzen.

Zu Anfang findet sich ausserdem eine kleine Landkarte, damit man sich die Umgebung gut vorstellen kann.

Die Eifel – Krimis in chronologischer Reihenfolge

Einkehr zum tödlichen Frieden	2009
Pendelverkehr	2010
Kehraus für eine Leiche	2011
Knochen im Kehrlicht	2013
Bekehrung	2014
Wiederkehr	2015

Susanne Giesecke ☺☺☺

Benjamin Cors

STRANDGUT

Umschlaggestaltung Johannes Wiebel

dtv (06/2015)

430 Seiten

16,90 €

ISBN : 978-3-423-26059-6 (TB mit Klappbroschur)

www.dtv.de

Dem jungen Personenschützer Nicolas Guerlain passiert während eines Auftrages vor laufender Kamera ein unverzeihlicher Fehler. Er schlägt den zu beschützenden Minister Francois Faure in Cannes auf dem roten Teppich nieder. Dieser landet im Krankenhaus und Nicolas denkt, er ist seinen Job los. Aber anstatt ihn zu feuern wird er in sein Heimatdorf Deauville in der Normandie strafversetzt. Dort kennen ihn natürlich alle und durch seinen legendären Fernsehauftritt gelangte er zu unehrenhaftem Ruhm. Hier soll er nun der örtlichen Polizei beratend zur Seite

stehen, denn in ein paar Tagen findet im Ort ein internationaler Politikgipfel statt. Der kleine Ort steht Kopf und ist weder von dem Gipfel noch von dem Trubel begeistert. Auch Nicolas wird nicht gerade begeistert empfangen, einzig seine Mutter Martine freut sich über den Heimkehrer. Sie verkauft Mode in ihrer edlen Hotelboutique und kennt so natürlich die Prominenz des Ortes.

Bei Nicolas Ankunft ist der Ort in Trauer, da der bekannte Fotograf Jean Carasso bei einer Fischerfahrt über Bord gegangen war und spurlos im Meer verschwand. Alle gehen von einem tragischen Unfall aus. Bis Nicolas die linke Hand von Jean aus dem Meer fischt. Diese legt er dann ganz einfach kommentarlos auf dem Tresen des Polizeireviers ab, was für einige Aufregung sorgt.

Als dann auch noch eine weitere Leiche gefunden wird und Bilder vom Minister mit einem Fadenkreuz auf der Stirn auftauchen gerät die Polizei ziemlich unter Druck.

Der erste Fall um Ermittler Nicolas Guerlein beginnt spannend und einfallsreich. Die Idee, den Personenschützer als unerwünschten Ermittler aus Paris in seine Heimat zu versetzen klingt glaubwürdig und wurde vom Auto gut umgesetzt. Auch wenn Nicolas am Anfang ziemlich ruppig und eigenwillig rüber kommt beginnt man im Laufe des Lesens Sympathien für ihn zu entwickeln. Vor mehr als drei Jahren verschwand seine große Liebe Julie während eine Konzertes spurlos. Sie verabschiedete sich während der Vorstellung mit den Worten bin gleich wieder da und tauchte nicht mehr auf. Nicolas wurde daraufhin tablettenabhängig und ist sich sicher, Julie öfters kurz in Menschenmengen zu sehen. So auch bei dem verunglückten Auftrag als er eigentlich den Minister schützen wollte.

Nicolas Mutter hat leider kein Gehör für den Liebeskummer ihres Sohnes und so hat dieser niemanden zum Reden.

Der Krimi liest sich fesselnd und läuft in mehreren Handlungssträngen. Er wechselt zwischen Gegenwart und Vergangenheit was es dem Leser manchmal etwas erschwert. Auch spannend ist die Geschichte um den tot geglaubten Fotografen Jean Carasso, dessen Verlauf ich jetzt hier nicht verraten möchte.

Ein paar Schwierigkeiten hatte ich mit den vielen französischen Namen, egal ob Städte, Landschaften oder Personen. Da kam ich manchmal etwas durcheinander. Hier merkt man dem Autor aber auch seine Liebe zu Frankreich an. Er verbrachte die Sommer seiner Kindheit in der Normandie.

Benjamin Cors gelang hier ein gelungener Auftakt zu einer hoffentlich weiter spannenden Krimireihe um Nicolas Guerlein, bei der einige noch offene Fragen sicher geklärt werden.

Susanne Giesecke ☺☺☺

EIN SYLT KRIMI MIT MAMMA CARLOTTA

Gisa Pauly

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag (05/2015)

ISBN 978-3-492-30363-7

www.piper.de

SONNENDECK

471 Seiten

9,99 €

Auch in ihrem neunten Fall ermittelt Carlotta in ihrer gewohnt witzigen und hartnäckigen Art und Weise.

Carlotta, 56-jährige Italienerin, verbringt ihre Ferien wie immer bei ihrem Schwiegersohn Erik auf Sylt, bekocht leidenschaftlich die Inselbewohner und hält gern ein Schwätzchen. Nach dem Tod von Eriks Frau kümmert sie sich natürlich rührend um ihre Enkelkinder Felix und Caroline.

Erik, Polizist auf der Insel, fahndet nach dem Arabella-Dieb, genannt nach dem Kreuzfahrtschiff Arabella, da der Dieb immer dann zuschlägt, wenn der Luxusliner im Hafen Station macht. Als eines Tages der junge Wirt Gregor Imhoff tot in seiner Gaststätte aufgefunden wird, denkt erst mal niemand an einen Zusammenhang mit den Diebstählen, wurde in dem Gasthaus doch nichts weiter gestohlen als dem Wahrzeichen des Hauses, ein Wandschmuck in Form silbernen Hering. Als dann aber herauskommt, wie wertvoll dieser ist, suchen die Ermittler Erik und Sören doch nach Zusammenhängen.

Carlotta unterdessen hört in einer Gangsterkneipe die traurige Geschichte von Habbo Alberston, dessen Sohn vor knapp 18 Jahren als Baby am Strand entführt wurde. Es tauchte nie wieder ein Lebenszeichen von ihm auf und alle Ermittlungen verliefen im Sande. Habbo und seine Frau haben sich von diesem Schicksalsschlag niemals erholt und da Habbos Frau in einer Krebsklinik im Sterben liegt, möchte Carlotta ihr ihren letzten Wunsch erfüllen und das Schicksal des Sohnes aufklären. Wozu hat man denn einen Schwiegersohn bei der Polizei?

Als Carlotta dann einen mehrtägigen Aufenthalt auf dem Kreuzfahrtschiff Arabella gewinnt und Eriks siebzehnjährige Tochter Caroline mit an Bord nimmt, weiß Erik noch nicht, was er davon halten soll. Und tatsächlich, Carlotta glaubt, den vermissten Sohn von Habbo an Bord erkannt zu haben. Informiert sie nun die Polizei oder ermittelt sie weiter undercover? Und was hat Felix, Eriks Sohn, mit den Verbrechen im Ort zu tun? Warum taucht sein Gitarrenkoffer auf der Arabella auf? Turbulent wird ermittelt und aufgeklärt.

Und natürlich kommt in all dem Trubel auch die Liebe nicht zu kurz. Erik selbst gerät mit seiner Freundin in eine tiefe Krise und seine Tochter erlebt auf dem Kreuzfahrtschiff die erste Liebe. Und wer hat bei all dem die Hände mit ihm Spiel? Klar, Carlotta.

Die Schreibweise der Autorin ist erfreulich leicht und heiter, mehr als einmal musste ich lachen und konnte mir die Inselbewohner in ihrer etwas steifen Art sowie die temperamentvolle Italienerin dazwischen nur zu gut vorstellen. Hier erwartete mich kein spannender Thriller sondern eine lockere Urlaubslektüre die mich bestens unterhalten hat. Auch wenn ich anfangs etwas skeptisch ans Lesen ging wurde ich von Seite zu Seite mehr davon überzeugt ein gutes Buch in den Händen zu halten. Gisa Pauly beschreibt ihre Figuren und auch Orte sehr lebhaft, hier merkt man deutlich, das sie zeitweise auf Sylt lebt und schreibt.

Etwas gestört hat mich nur, dass Carlotta mit ihren 57 Jahren noch recht jung ist, vom Lesen her hätte ich mir sie älter vorgestellt und gewünscht, zudem sie auf dem Kreuzfahrtschiff bei ihren Ermittlungen sehr glaubhaft die demenzkranke alte Dame spielt.

Auch schön sind die Rezepte am Ende des Buches, die die Gerichte beschreiben die Carlotta gerne kocht. Von Coniglio ripieno (gefülltes Kaninchen), Panzanella (Brotsalat) bis Zucotto (Süßspeise mit kandierten Früchten) ist für jeden Geschmack was dabei.

Mamma Carlotta Krimis in chronologischer Reihenfolge

Die Tote am Watt	2007
Gestrandet	2008
Tod im Dünengras	2009
Flammen im Sand	2010
Inselzirkus	2011
Küstennebel	2012
Kurschatten	2013
Strandläufer	2014
Sonnendeck	2015

Steve Hockensmith

WEISSE MAGIE – MORDSGÜNSTIG

Originaltitel: The White Magic Five and Dime (2014)

Übersetzung: Britta Mümmler

Umschlaggestaltung Favoritbüro

dtv 21591 (2015)

348 Seiten

9,95 €

ISBN 978-3-423-21591-6 (TB)

www.dtv.de

Alanis Mc Lachlan, 36 Jahre alt und erfolgreiche Callcenter-Mitarbeiterin, erfährt per Telefon vom Tod ihrer Mutter. Da sie den Kontakt vor 20 Jahren abgebrochen hat schockt sie diese Nachricht nicht besonders. Aber das sie einen kleinen Laden für okkulten Bedarf sowie eine Menge Bargeld geerbt hat, überrascht sie schon. Woher kannte ihre Mutter überhaupt ihre Adresse, hatte Alanis doch einen ausgedachten Namen angenommen und ihrer Mutter nie verraten.

Das ihre Mutter ermordet wurde findet sie nun wieder weniger überraschend, war diese doch seit Alanis denken kann eine Trickbetrügerin.

Alanis findet trotz der früheren Differenzen, dass sie mal in den kleinen Ort Berdache in Arizona fahren sollte, um den Mörder der Mutter zu suchen. Irgendwie hat sie das Gefühl, ihr dies schuldig zu sein.

Dort angekommen macht sie sich gleich in dem geerbten Laden „Weiße Magie, gut und günstig“ mit Mutters neuestem Trick, den Tarotkarten vertraut. Scheinbar hatte ihre Mutter einige Kunden dadurch um eine Menge Schmuck und Bargeld gebracht. Die Tochter hält zwar gar nichts von Wahrsagen und Tarotkunst, aber wie man seine Mitmenschen überzeugend betrügt, hat sie schon als Kind gelernt. In dem Polizisten Logan, dem einzigen Ermittler vor Ort, findet sie bald einen Freund. Auch wenn Logan lieber allein ermitteln möchte, mischt sich Alanis in alles ein und hilft Logan so manches Mal auf die Sprünge. Bahnt sich da dann doch die große Liebe an, die die Tarotkarten Alanis vorausgesagt haben. Und welches Verhältnis hatte ihre Mutter, die ihren Namen häufiger gewechselt hat als andere ihre

Wäsche, zu ihrer 17 jährigen Mitbewohnerin Clarice ? War sie eine Art Ersatztochter? Auf jeden Fall ist Clarice ziemlich sauer, nicht im Testament erwähnt worden zu sein.

Ich habe dieses Buch mit gemischten Gefühlen gelesen. Zum einen finde ich die Story interessant, zum anderen kam mir die Geschichte aber zu slapstickartig rüber. Das Buch trieft nur so von Sarkasmus und Ironie. Und Alanis ging mir mit ihrer überheblichen Art recht schnell auf die Nerven, Sie scheint nichts und niemanden Ernst zu nehmen und macht sich über jeden und alles lustig. Das dies für andere auch verletzend sein kann bedenkt sie dabei scheinbar nicht.

Aber nach einer Zeit des Lesens wurde es doch noch fesselnd, wenn auch nicht so spannend wie ich mir erhofft hatte. Das Zitat „ein charmant witziger Kriminalroman“ das auf der Rückseite des Buches steht, hat dies aber schon angedeutet.

Nett fand ich, dass vor jedem Kapitel eine Tarotkarte abgebildet war und entsprechend erklärt wurde. Ich habe diese Erklärungen zwar übersprungen weil es mich so gar nicht interessiert, aber es gibt sicher eine Menge Leser die anders darüber denken.

Mit seinen 348 Seiten ist das Buch auch überschaubar nicht nicht zu lang geraten. Es werden auch immer wieder kleine Ausflüge in Alanis Kindheit unternommen und ich verstand immer besser warum sie so sarkastisch werden musste und den Kontakt zu der Mutter abgebrochen hat. Eine glückliche Kindheit sieht anders aus und Geborgenheit und ein Zuhause hat sie nie erfahren. Dadurch wurde mir die Protagonistin dann doch sympathischer und glaubwürdiger.

Kurzum ein unterhaltsamer Krimi der als Urlaubslektüre gut in den Koffer passt.

Susanne Giesecke ☺☺☺

Heftromane

JOHN SINCLAIR SONDER-EDITION 1. BAND

Jason Dark

ANGST ÜBER LONDON

Titelbild: Rainer Kalwitz

Bastei Lübbe Verlag (16.06.2015)

78 Seiten

1,90 €

TASCHENBUCHAUSGABE

John Sinclair

ANGST ÜBER LONDON

Bastei Lübbe Verlag 73001 (1981)

ca. 158 Seiten

3,80 DM

ISBN: 3-404-73001-1

John Sinclair ist ein Geisterjäger, der in den 1980er Jahren mit all den andere Geisterjägern im Heftromanbereich seinen Höhepunkt fand. Im späteren Verlauf der Serie wurde er auch als Sohn des Lichts bezeichnet. Er hat ein magisches Kreuz, dass von den vier Erzengeln hergestellt wurde. In vielen Fällen ist John sinclair nur der Erfüllungsgehilfe, denn wenn es um die Vernichtung böser Geister, Monster und Dämonen geht, macht das Kreuz die Arbeit.

John Sinclair arbeitet als Oberinspektor bei Scotland Yard, Sekretärin Glenda sein Vorgesetzten Sir James Powell sind die Kontakte dort. Er hat aber noch eine Menge Freunde, die ihm ab und zu helfen. Seine Freundin, die Detektivin Jane Collins, Suko und Freundin Shao, der Reporter Bill Connolly um nur einige zu nennen.

Es beginnt in den Romanen immer mit einer Person die unmittelbar mit der Handlung zu tun hat. Entweder weil sie eine grössere Rolle spielt, wie die medial begabte Miriam di Carlo, oder weil sie sterben. John Sinclair tritt dann erst später in Erscheinung. In dieser Nacht kann er schlecht schlafen, wacht auf und stellt fest, dass um 5 Uhr in der früh seine Uhren stehen blieben. Diesmal macht er sich früher auf den Weg in den Yard, aber niemand dort erkennt ihn. Er macht sich auf und klappert seine Freunde ab (und ehrlich, etwa morgens um 6 Uhr kenne ich auch keinen, der an meiner Tür klingelt), nur um von diesen ebenfalls verleugnet zu werden. Kurz darauf geht es in London rund, da Asmodina die Stadt vernichten will. Dies wird sehr schnell als Pointe vorweggenommen, so dass die Spannung dieses Heftes mit angeblich 80 Seiten sehr schnell den Bach abgeht. Man merkt dem Roman doch eine gewisse naive Einstellung an, alles ist recht flach erzählt und kommt kaum über ein Schütteln des Lesers über den Inhalt hinaus. Mit den Besuch bei Freunden, werden diese immerhin kurz vorgestellt, doch das Muster ist immer gleich. Zudem erfährt man nicht wirklich viel über Sie. Wenn dann noch Myxin mitmischt, wird es unübersichtlich. Vor allem niemand erkennt John, aber warum Myxin? Warum wird nur John nicht erkannt? Wie setzt Asmodina eine Welt in einen Zustand, wo die Zeit stehen bleibt, aber der Rest weitergeht? Ohne Kenntnisse der Serie ist man aufgeschmissen, da hilft auch die erste Seite im Heft nicht, wo Sinclair kurz vorgestellt wird. Statt John hätte ich seinen Namensvetter Brett bevorzugt. Anspielungen auf die eigentliche Heftserie und die darin abgehandelten Abenteuer sind irritierend. Auch das Ende, „alles nicht passiert“ war ziemlich langweilig. Ebenso wie der Tod zweier Hauptdarsteller, weil doch irgendwie klar war, am Ende des Heftes wird alles so sein, wie am Beginn. Letzteres ist damit erklärt, dass ein anderer Autor unter dem Sammelpseudonym direkt anschliessen kann. Ihm fehlen keine Protagonisten. An dieser Stelle könnte jeder Schuljunge seine eigenen Abenteuer um John Sinclair fortsetzen. Das wurde damals in Fanzines gemacht, die heute gar nicht mehr existieren. Um zum Schluss zu kommen. Der Ich-Erzähler John Sinclair ist sehr von sich eingenommen. Es sind nicht die Feinde der Menschheit, gegen die er kämpft. Mehr als einmal wird betont, es sind seine Feinde. Die wiederum sind stark genug, um die Welt zu verändern, aber blöd genug, keinen Scharfschützen zu engagieren, der Sinclair mal schnell von hinten erschießt. Früher hätte ich mehr Punkte vergeben, aber heute bin ich in Sachen Literatur anspruchsvoller: ☺☺

DVD

Masamune Shirow
Toxic Sushi / Nipponart

GHOST IN THE SHELL
6 DVD = 650 Minuten



GHOST IN THE SHELL ist ein japanischer Manga (Comic) der mehrfach als Anime (Zeichentrickfilm) umgesetzt wurde. GHOST IN THE SHELL als Film von **Mamoru Oshii** im Jahre 1995 umgesetzt, gilt neben Akira als einer der besten, wenn nicht sogar der Beste Science Fiction Zeichentrickfilm. Als Fernsehserie gefiel mir jedoch COWBOY BEBOP etwas besser. Liegt vielleicht daran, dass ich von GHOST IN THE SHELL nur ein paar wenige Teile spät abends im MTV gesehen hatte. Mit der neuen vorliegenden DVD-Box, bzw. Blu-Ray-Box, besteht nun die Möglichkeit,

GHOST IN THE SHELL von Anfang an kennen zu lernen. In Japan erschienen neben den Mangas immerhin drei Kinofilme, ein Fernsehfilm und zwei Fernsehserien. Hinzu kommen Videospiele die in der Welt von GHOST IN THE SHELL angesiedelt sind. Die Grundlage für die Fernsehserie, insbesondere dem hier vorliegenden Stand Alone Komplex als DVD-Box, liefert der Manga von **Masamune Shirow**. Der grundlegende Manga erschien anderthalb Jahre lang, von Mai 1989 bis November 1990, mit insgesamt elf Kapiteln. **Masamune** war ebenfalls federführend bei der Fortsetzung des Kinofilms GHOST IN THE SHELL 2: INNOCENCE und den ersten beiden Staffeln der Fernsehserie STAND ALONE COMPLEX. Erschienen ist der Manga in Deutschland 1996 zunächst bei Feest Comics, später bei Egmont Manga & Anime. In drei Bänden mit den Titeln Band 1: DER SCHROTTDSCHUNGEL, Band 2: DIE ROBOTERREBELLION und Band 3: BRAIN-DRAIN veröffentlichte der Kölner Verlag die Reihe, jedoch ohne die fast pornographischen Bilder des Originals.



Der Hintergrund der Welt ist sicherlich das wichtigste bei dem Film, denn wenn der Hintergrund / die Geschichte nicht funktioniert, ist auch der Rest zum Scheitern verurteilt. Im Jahre 2029, also gar nicht mehr so weit weg, bedenkt man, dass der Ursprung der Serie in den 1990er Jahren lag, haben sich viele Menschen in Cyborgs verändert. Technologisch ist man inzwischen soweit, dass man aus Zellen Körperteile nachzüchten kann, bzw. durch elektronische Bauteile ersetzen. So wie in der einen Folge, in der sich ein Junge dazu entschied, sich einen Tachikomakörper auszusuchen. Das einzig menschliche an ihm ist sein Gehirn. Damit können Menschen nicht nur komplett wiederhergestellt werden, sondern auch „verbessert“ und leistungsstärker. Je nachdem tragen sie mal mehr, mal weniger elektronische Equipment mit oder besser, in sich herum. Damit greift GHOST IN THE SHELL das Science Fiction Genre Cyberpunk der 1980er Jahre auf und verfeinert die Art und Weise der Erzählung. Die elektronischen Ersatzteile sind am ganzen Körper verteilt, sogar das Gehirn lässt sich mit den Implantaten aufrüsten bis hin zur fast vollständigen Selbstaufgabe. Denn dann befindet sich im Gehirn eine Biokapsel, die sogenannte Shell (Muschel) indem sich die wenigen noch nutzungsbedingt wichtigen Gehirnzellen mit der Identität / Persönlichkeit, dem Ghost (Geist) befindet. Damit wären wir beim Namen der Serie. Örtlich spielt die Geschichte hauptsächlich in Niihamshi oder besser New Port City. Die Stadt unterliegt dem Aufgabenbereich der Sektion 9. Diese scheint äusserst bekannt zu sein, denn überall wohin sie kommen, werden sie erkannt und als Unterstützung gern gesehen, bzw. man gibt den Fall an die Sektion ab. Die Spezialeinheit Sektion 9 ist mit der Aufklärung von Kriminalität, Spionage und Terrorismus betraut werden. Zu diesen Fällen zählt auch der sogenannte Fall des Lachenden Mannes (<http://www.derlachendemann.com/>), der

bereits vor mehreren Jahren für Aufsehen sorgte. Der lachende Mann gilt als talentierter Hacker und ist angeblich jederzeit in der Lage sich in jedes beliebige Cyberbrain einzuklinken und somit die absolute Kontrolle über die Besitzer der Cyberbrains zu erlangen. Allerdings konnte der Fall nie endgültig geklärt werden. Die Person bzw. Nachahmer finden in der Reihe immer wieder Eingang. Als sich die Mitglieder der Sektion des Falles annehmen, stellen sie schnell fest, dass dieser Fall sehr undurchsichtig und vielschichtig ist. Die zugrunde liegende Entführung entpuppt sich schnell zu einem Fall grösster Wirtschaftskriminalität, die bis in die höchsten Spitzen der Regierung reichen. Selbst Mitglieder der Polizei sind in diesen Fall verwickelt. Die Regierung, in diesem Fall das Innenministerium mit seiner Sektion 9 steht vor einem Rätsel. Der lachende Mann, der sich selbst nie so bezeichnete, wird so nach seinem Avatar genannt, mit dem er einiges Unkenntlich macht, auch das Bildnis von sich selbst. Sektion 9 setzt sich nun daran, den Mann (der auch eine Frau sein könnte) wegen Industriespionage, Entführungen und anderen kriminellen Tätigkeiten, festzusetzen.



Die wichtigsten Personen der Serie Stand Alone Komplex sind:

Daisuke Aramaki ist ein älterer Mann mit Glatze und einem abstehenden Haarkranz. Er ist der Leiter der Sektion 9. Er ist die Autorität der Sektion 9 schlechthin und versucht stets seine Leute vor Gefahren zu schützen. Andererseits unterstützt er die Regierung und die Geheimdienste ohne aber seine Leute mehr als notwendig in Gefahr zu bringen. Motoko Kusanagi ist eine Person, die bereits in

frühester Kindheit einen vollständig künstlichen, weiblichen Körper erhielt. Sie arbeitet zusammen mit den anderen Haupthandlungsträgern für die Sektion 9. Als Einsatzleiterin mit dem Dienstgrad Major ist sie den anderen Weisungsbefugten, doch ist sie in der Befehlsgebung eher höflich als Bestimmend. Sie wiederum ist ihrem Vorgesetzten Daisuke Aramaki Rechenschaft schuldig. Ihr eigenes Spezialgebiet ist Hacken, doch auch ihre Nahkampftechniken sind beeindruckend. Die Person mit der sie am besten zurechtkommt ist Batou. Mit ihm hat sie nicht das Problem, sich der Auseinandersetzung zu stellen, ob eine Person mit künstlichem Körper und nur organischem Gehirn, überhaupt noch ein Mensch ist. Batou ist ein alter Kriegsveteran aus einem nicht näher bestimmten Krieg. Dabei ist er manchmal etwas aufbrausend, hat sich aber schnell unter Kontrolle. Das zeigt sich vor allem in der Sendung, in der ein Serienkiller gefunden werden soll, der Menschen bei lebendigem Leib die Haut in Form eines T-Shirts abschneidet. Sein herausragendes Kennzeichen sind die beiden künstlichen Augen, die aufgesetzten Kameraobjektiven ähneln. Ein Running Gag bei ihm ist, dass er sich ständig Trainingsgeräte kauft, die er für seinen Cyborgkörper gar nicht benötigt. Die beiden Cyborgs sind insofern paradox, da sie hin und wieder philosophische Gespräche führen. Dritter des Teams ist Togusa, ein ehemaliger Polizeibeamter, der von Daisuke Aramaki bereits zu Beginn in die Sektion geholt wurde. Er besitzt nur wenige cybernetische Bauteile und ist der Gegenpart zu den Einzelgängerischen Cyborgs. Er arbeitet hauptsächlich mit Batou als Team. Hilfe erhält das Team durch die Tachikoma. Das sind Kampfpanzer in Form von Spinnen, die eine Person beherbergen können. Das zeigt sich immer wieder, wenn Major Motoko Kusanagi, die eine Lederjacke und dann eher einen Badeanzug darunter trägt (oder etwas Ähnliches), ein oder aussteigt. Dann wird der Zeichentrick-Knackarsch (man verzeihe mir diesen Ausdruck) immer wieder gern betont dargestellt. Die Tachikoma besitzen normalerweise eine hellblaue Farbgebung. Die ihnen eigenen Fehler (oder als solche dargestellten) thematisieren nicht nur die Leistungsfähigkeit ihrer KI, sondern werden, gerade im Nachspann, als philosophierende Kunstgeschöpfe präsentiert. Diese Eigenschaften werden von Kusanagi misstrauisch beobachtet, wenn es in den einzelnen Episoden nicht direkt angespielt wird, sondern eher nebenbei. Da kommt es schon mal vor, dass ein Tachikoma allein durch die Stadt zieht und ein kleines Mädchen begleitet, das wiederum auf der Suche nach ihrem Hund ist, von dem sie aber weiß, dass er nicht mehr lebt.

Die Serie besteht aus insgesamt 26 Episoden auf sechs DVD. Die einzelnen Episoden lassen sich in zwei Kategorien einteilen. Da wäre als erstes die einzelnen Episoden, die in sich abgeschlossen sind, also als „Stand-Alone“-Episoden bezeichnet werden können. Zum zweiten sind da die aufeinander aufbauenden Episoden, die als „Complex“-Episoden bezeichnet werden können. Damit wären wir auch beim Serientitel: STAND ALONE COMPLEX.

Die Einzeltitel:

1 Sektion 9

Das Team wird zu einem Tatort gerufen, um die Gäste eines Teehauses zu befreien. Geisha-Cyborgs halten diese als Geiseln fest. Dies erscheint unlogisch, weil keine weiteren Forderungen und Informationen dazu bekannt sind. Auch Forderungen wurden nicht genannt, obwohl der Aussenminister unter den Geiseln ist. Die Geisha-Cyborgs werden ausser Gefecht gesetzt. Nach dem Einsatz wird Daisuke informiert, dass das Militär gegen den Aussenminister ermittelt. Grundlage ist das Interesse am Ichinose-Bericht. Der Bericht enthält geheime Informationen

über Militärstrategien in Krisenzeiten. Sektion 9 nimmt eigene Ermittlungen auf. Schnell stellt sich heraus, dass das Gehirn des Aussenministers im Teehaus gegen das eines US-amerikanischen Agenten ausgetauscht wurde. Im Körper des Ministers, aber mit dem Gehirn des Agenten soll der Bericht aus dem Land geschmuggelt werden.

2 Beweis der Raserei

Auf einem Testgelände gerät der Prototyp eines mehrbeinigen Kampfpanzers, einer grösseren Version eines Tachikomas, ausser Kontrolle. Mit dem Erkennungscode des kürzlich verstorbenen Konstrukteurs Takeshi Kago hat ein unbekannter die Kontrolle übernommen. Sektion 9 soll den Prototyp stoppen. Togusa und Ishikawa können die Identität des Hackers in Erfahrung bringen. Es handelt sich um Kago selbst, dessen Gehirn von einem Mitarbeiter in das Panzersystem eingebaut wurde. Man vermutet fälschlicherweise, dass Kago sich an seinen Eltern rächen will. Die Eltern lehnte es ab, ihren kranken Sohn mit Cyberimplantaten zu heilen.

3 Ein bescheidener Aufstand

Die Androiden einer veralteten Baureihe verüben, seltsam genug, Selbstmord. Sektion 9 stellt Ermittlungen beim Hersteller durch. Major Kusanagi kann bei ihrer Suche feststellen, dass bei Wartungsarbeiten die Androiden mit einem Virus infiziert wurden. Lediglich ein bestimmter Androide wird geschützt, so findet man bei der Analyse des Virus heraus. Der Besitzer wird ausfindig gemacht, doch der Verdächtige Marshall MacLachlan ist mit seiner Androidin geflohen.

7 Götzenverehrung

Marcelo Jarti ist der ehemalige Anführer der Revolution in Jenoma. Er gilt in seiner Heimat als Held, in anderen Ländern ist er der meistgesuchtete Mann. Als Ziel mehrerer Attentate überlebte er diese immer wieder. Bei seinem aktuellen Besuch in Japan, das er regelmässig alles halbe Jahr besucht, wird Marcelo Jarti von Sektion 9 verfolgt. Das Innenministerium will den Grund für seine häufigen Reisen herausfinden. Sektion 9 kann ein Treffen Jartis mit dem Boss der örtlichen Drogenmafia beobachten und in einem Lagerhaus dingfest machen. Im Verlauf der Handlung stellen Kusanagi, Batou und Togusa fest, dass von Marcelo Jarti mehrere Kopien existieren. Der echte Marcelo Jarti starb vor Jahren und von seinem Körper und Geist wurden Kopien erstellt. Sektion 9 macht dies nicht publik und lässt den Helden in seine Heimat reisen.

8 Gesegnete Menschen

Major Kusanagis Freundin, der man fast als lesbische Liebelei interpretieren könnte, sie die Herkunft eines Spenderherzens zu untersuchen. Einem jungen Mädchen wurde dies eingepflanzt (was bei Kusanagi Erinnerungen aufkommen lässt). Angeblich gab es bei der Beschaffung Unregelmässigkeiten. Die Nachforschungen des Majors und ihres Teams zeigen eine Gruppe von Medizinstudenten, die einen illegalen Handel mit gestohlenen Organen betreiben.

10 Ein Tag wie geschaffen für einen Dschungeltrip

Der amerikanische CIA-Agent Marco Amoretti soll für den CIA in Japan aufgespürt werden. Der ehemalige US-Marine, war bekannt für seine grausame Folter im Krieg. Jetzt führt er diese in New Port City weiter. Amoretti war Mitglied eines Geheimkommandos der CIA, ebenso wie das Mitglied Batou der Sektion 9, das

im Dschungelkrieg die Zivilbevölkerung in Angst und Schrecken versetzen sollte. Die CIA hofft, dass Batou, Amoretti tötet und dadurch die letzten Beweise für die Machenschaften der CIA vernichtet. Batou stellt Amoretti schließlich in den Tunneln der Kanalisation.

12 Ein Tachikoma reisst aus

Batous Tachikoma aktiviert sich selbst und macht sich auf den Weg in die Stadt. Hier trifft er ein Mädchen, auf der Suche nach ihrem Hund. Der Tachikoma findet eine Shell, die einen Ghost beherbergt. Die plötzliche Eigeninitiative des Tachikomas gibt den analysierenden Techniker einige Rätsel auf. Gleichzeitig befassen sich andere Analysten mit der Erforschung des Cyberbrains. Einer der Wissenschaftler dringt in den Ghost ein, kommt aber nicht wieder zurück. Major Kusanagi folgt ihm und landet in einem virtuellen Kino. Hier wird ein nahezu perfekter Film gezeigt, der den Wissenschaftler und auch andere Menschen in ihrem Bann hält.

13 Maschinen-Terroristen

Sektion 9 erhält den Auftrag, die entführte Eka Tokur und die vermissten Mitglieder der Küstenwache zu retten. Die damals junge Eka Tokura wurde als Vorzeigebispiel des Präsidenten Cyberimplantat-Firma vor 16 Jahren von Gegnern der Cyborgisierung entführt. Sie blieb lange verschunden, bis sie von der Küstenwache gesichtet wurde und befreit werden sollte. Der Versuch blieb erfolglos und so kam Sektion 9 ins Spiel. Nach einem Feuergefecht mit den Aufständischen gelingt die Flucht mit dem Mädchen, einer alten Frau und dem letzten Überlebenden der Küstenwache.

14 Vollautomatischer Kapitalismus

Der chinesische Sicherheitsdienst übergibt der Sektion 9 einen Hinweis darauf, dass Unbekannte eine Auftragsmörderin angeheuert haben, um einen japanischen Multimillionär umzubringen. Der ehemalige Mathematiker erwarb sein Vermögen, indem er eine Software entwickelte, die selbstständig den Aktienhandel betreiben konnte. Das Einsatzteam der Sektion 9 trifft kurz nach der Killerin im Haus des Millionärs ein. Zwar wird sie überwältigt, doch der Mann ist tot, nur die Software arbeitet immer weiter.

15 Die Zeit der Maschinen

Nicht zuletzt wegen des einsamen Entschlusses einer Tachikoma, einen Stadtbummel zu machen, entschliesst sich Major Kusanagi die Tachikomas zu entwaffnen und zurück ins Versuchslabor zu schicken. Die Tachikoma versuchen zwar, durch extrem roboterartiges Verhalten sie zu täuschen, es gelingt ihnen jedoch nicht.

16 Schwachstelle im Herzen

Pavlo Zaitsev wird der Spionage verdächtigt. Er, ein ehemaliger Silbermedaillengewinner bei den Paralympischen Spielen, arbeitet für das Militär in der Nahkampfausbilder. Batou wird auf die Militärbasis geschickt, um undercover gegen den ehemaligen Boxer Zaitsev zu ermitteln. Er beobachtet Zaitsev, als dieser heimlich Daten kopiert, und folgt ihm zum Treffen mit den Hintermännern. Batou überwältigt diese und bietet er Zaitsev an, ihn laufen zu lassen, wenn dieser ihn in einem Kampf besiegt.

17 Die Wahrheit über eine unvollendete Romanze

Daisuke Aramaki besucht nach einer Antiterror-Konferenz in eine alte Bekannte. Sie leitet einen Wein-Fonds und verdächtigt einen der Manager für die Mafia Geld zu waschen. Während des Gesprächs überfallen zwei Diebe in die beiden, um teuren Wein zu stehlen. Als die Polizei eintrifft, wird der Diebstahl zu einer Geiselnahme. Um die eigenen Spuren zu verwischen, will die Mafia durch ihre Leute bei der Polizei Geiseln und Geiselnahmer umbringen lassen. Daisuke Aramaki durchschaut die Taktik. Er überzeugt die Diebe ihnen zu helfen. Er täuscht eine Flucht durch die Kanalisation vor, wobei die Diebe in einem Geheimraum Unterschlupf finden.

18 Ein Attentat im Duett

Der chinesische Staatssekretär Kim, wird als ersten Chinesen der Zutritt zum Grabmal für Kriegsoffer in Kagoshima gestattet. Da trifft eine Morddrohung gegen ihn ein und Sektion 9 wird aktiv. Der Japaner Yuu wird als Hauptverdächtiger für die Morddrohung identifiziert. Sektion 9 gelingt es Yuu zu stoppen, indem sie sich in sein Cyberbrain hacken und dort die falsche Erinnerung an einen Erfolg des Attentats platzieren.

19 Gefangen im Tarnnetz

Die Tochter des ehemaligen Premierministers Kanzaki wird entführt. In Verdacht gerät die russische Mafia, die mit Unterstützung ihre Regierung Menschen entführt, um deren Organe auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen. Als die russischen Mafiosi einem Zugriffsversuch durch Sektion 9 entkommen, werden politische Verwicklungen befürchtet.

Der Komplex:

4 Das visuelle Bauteil

Togusas ehemaliger Kollege wird ermordet, als dieser Enthüllungen bei der Polizei aufdecken will. Diese Vorgänge stünden in Zusammenhang mit dem nie aufgeklärten Fall des Lachenden Mannes. Ein zweiter Kollegen erklärt Togusa, dass ein neuer Verdächtiger auftauchte. Mit einem „Interceptor“ soll dieser überwacht werden. Togusa findet heraus, dass auch den Ermittlern selbst illegal Interceptor eingesetzt wurden. Damit werden die Überwacher überwacht. Sektion 9 gibt diese Information inoffiziell den Medien weiter. Generalinspektor Daido beruft eine Pressekonferenz ein um dort den Leiter der Abteilung als Verantwortlichen zu präsentieren suspendieren. Eine eigene Mittäterschaft und seine Verbindungen zu Serano Genomics vertuscht er. Als die Verflechtungen von ihm und dem Hersteller der Interceptor nicht publik werden sollen, tritt der als Lachender Mann bekannte Hacker in Erscheinung. Er hackt sich in den Ghost des Polizisten und erklärt sich.

5 Der Lockvogel singt

Der Leiter der Sektion 9, Aramaki, ist der ansicht, dass das Auftauchen des Lachenden Mannes eine Täuschung war. Inszeniert von der Polizei selbst, soll das Auftauchen von Korruption bei den Polizisten erfolgreich ablenken. Verdächtigt wird Nanao A, ein ehemaliger Programmierer bei Serano Genomics stellt sich Lockvogel heraus. Batou und Togusa sollen den Mann überwachen. Batou und Togusa sollen Nanao A festnehmen. Die überwachte Wohnung stellt sich jedoch als leer heraus.

6 Die Nachahmer tanzen

Währenddessen versendet Nanao A einen Computervirus. Danach wird er von einem Unbekannten erschossen. Der Virus befällt einen Leibwächter von Generalinspektor Daido. Der Leibwächter dreht jetzt den Spieß um und wird zur Bedrohung für Daido. Weitere Nachahmer kommen ins Spiel und immer mehr verdichten sich die Hinweise, dass die Polizei selbst dahinter steckt.

9 Der Mann im Dunkel des Netzes

Major Kusanagi ermittelt weiter und tritt im Netz einen Chatroom bei, in dem zahlreiche Verschwörungstheorien zum Lachenden Mann die Runde machen. Sie versucht mehr herauszufinden, doch zuerst laufen die Ermittlungen ins Leere. Ihr Augenmerk richtet sich in der Folge weiterer Ermittlungen und Aussagen im Chatroom auf einen älteren Mann. Scheinbar besitzt dieser mehr Informationen über den Fall des Lachenden Mannes. Nach einem privaten Gesprächs von Major Kusanagi erhält sie weitere Informationen. Der Moderator des Chatrooms wirft sie aber schliesslich raus.

11 Im Wald der Larven

Geheime Daten aus dem Sozialministerium wurden entwendet und die Spur führt in eine Einrichtung zur Resozialisierung von Personen mit Cyberbrain-Blockade-Syndrom. Togusa soll dort als verdeckter Ermittler in der Rolle eines Pflegers auftreten. Dabei lernt er einen scheinbar autistischen Jungen namens Aoi und dessen Freunde kennen. Die Kinder in diesem Institut warten auf den sogenannten „Führer“, während sie weiter den Anforderungen des Personals gehorchen. Bevor Togusa Näheres über den Einbruch und den „Führer“ herausfinden kann, wird er enttarnt. Aoi, der sich als der „Führer“ herausstellt, löscht bei Togusa und den anderen Bewohnern die Erinnerungen an seine Person aus dem Gedächtnis.

20 Beseitigte Medizin

Nachdem Datenklau im Sozialministerium verfolgt Togusa eine Spur, die gerade auf dieses Ministerium hindeutet. In einem Archiv des Ministeriums stellt er den Verlust einer Patientenliste fest, die mit dem Murai-Impfstoff behandelt wurden. Togusa verfolgt eine Spur zu einer Organisation namens „Sonnenblumen-Club“. Er erfährt, dass die Mikromaschinen-Therapie gegen Cyberbrain-Sklerose unwirksam ist. Gleichzeitig bringt er in Erfahrung, zahlreiche Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik, heimlich mit dem offiziell nicht zugelassenen Murai-Impfstoff behandelt werden. Unvermittelt dringt das Überfallkommando der Drogenkontrolle in das Gebäude ein. Alle Mitarbeiter werden gezielt getötet. Togusa kann mit lebensgefährlichen Verletzungen gerade noch entkommen.

21 Hinterlassene Spuren

Imakurusu, der Leiter der der Medikamentenzulassung, ist für die Sektion 9 der Schlüssel zum Fall des Lachenden Mannes. Allerdings ist dessen Haus dem erdboden gleich gemacht, als Major Kusanagi mit ihrem Team eintrifft. Es ist das gleiche Drogenkommando dem Togusa entkommen konnte. Ebenso scheint Imakurusu rechtzeitig entkommen zu sein. Über US-amerikanische Abhörsatelliten kann Sektion 9 den Aufenthaltsort Imakurusus bestimmen. Imakurusu versucht sich zu rechtfertigen, während Kusanagi gleichzeitig erfährt, dass der Hacker, Der lachende Mann, nicht für die Erpressung der Mikromaschinen-Unternehmen

verantwortlich ist. Fast gleichzeitig mit dem Drogenkommando treffen Batou und Major Kusanagi beim Versteck von Imakurusu ein, können jedoch seinen Tod nicht verhindern.

22 Korruption

Die Ermittlungen dauern an. Eine erste Spur und die Verhaftung führen zum Direktor des Sozialministeriums. Er ist der Verantwortliche für die Toten im „Sonnenblumen-Club“ und den Mord an Imakurusu. Zur gleichen Zeit erhält Daisuket Aramaki den Hinweis auf den Generalsekretär der Regierungspartei, Yakushima. Dieser neue Mann ist anscheinend der Drahtzieher im Hintergrund. Der Chef der Sektion 9, Daisuke Aramaki, wird kurz darauf mit einem vermeintlichen Lebenszeichen seines vermissten Bruders in einen Hinterhalt gelockt. Sein Bruder soll als angeblicher Drogenhändler in einem heruntergekommenen Stadtviertel von New Port City verhaftet werden. Batou kann den Chef vor dem Drogenkommando in Sicherheit bringen. Major Kusanagi will ihren im Kampf beschädigten Cyborgkörper ersetzen. Die behandelnde Ärztin gehört ebenfalls zum Drogenkommando und versucht Kusanagi zu töten. Der Lachende Mann tritt als unerkannter Helfer den Behandlungsraum und bittet den Major um Hilfe. Er überträgt ihr seine Erinnerungen. Mit diesem Zusatzwissen gelingt es Major Kusanagi die falsche Ärztin auszuschalten.

23 Gut und Böse: Tagundnachtgleiche

Die Geschichte wiederholt sich, als Der Lachende Mann sein erstes Opfer, Ernest Serano, den Direktor von Serano Genomics, zum zweiten Mal entführt. Er befragt Serano, warum dieser beim ersten Mal sein Versprechen nicht gehalten hat, die Unwirksamkeit von Mikromaschinen gegen Cyberbrain-Sklerose publik zu machen. Ernest Serano erklärt ihm alles. Dabei kommt überraschendes zu Tage. Generalsekretär Yakushima nutzte Entführung um durch vorgetäuschte Erpressungen mehrere Mikromaschinen-Firmen unter seine Kontrolle zu bringen. Serano willigt wieder ein die Wahrheit ans Licht zu bringen um Yakushimas Verbrechen. In diesem Augenblick stürmt die Polizei das Café in dem sie sich unterhalten haben. Der Lachende Mann kann entkommen und stellt sich als Major Kusanagi heraus. Sie spielte die Rolle um Klarheit über die Verbindung zwischen Serano und Yakushima zu erhalten.

24 Einsame Burg, untergehende Sonne

Yakushima erfährt von Kusanagis Nachahmung. Er nutzt die Gelegenheit um Sektion 9 damit zu korrumpieren. Der Premierminister, mit den Beweisen des Abteilungsleiters der Sektion 9 vor Augen und Yakushima, fürchtet um seine Macht. Die Unterhauswahlen stehen an und er will natürlich wiedergewählt werden. Nach den Wahlen, so sein Versprechen, will er gegen den Generalsekretär vorgehen. gleichzeitig erklärt er Sektion 9 für aufgelöst. Diese Tat dient vor allem dazu, sein Ansehen in der Öffentlichkeit zu wahren. Togusa wird in Gewahrsam genommen und eine Spezialeinheit stürmt das Hauptquartier von Sektion 9 um alle anderen Mitglieder festzunehmen. Mit einer riesigen Explosion täuschen diese einen Massenselbstmord vor, um später unerkannt weiter ermitteln zu können. Allerdings werden Paz und Boma, zwei Mitglieder des Teams und nie sonderlich in den Vordergrund traten festgenommen.

25 Kugelhagel

Daisuke Aramaki wendet sich an den Justizminister. Dieser will sich jedoch nicht einmischen und unter fadenscheinigen Erklärungen verweigert er jede Hilfe. Das Überleben der restlichen Mitglieder von Sektion 9 wird schwierig. Zwar gelingt es Saito und Ishikawa Beweise für Yakushimas Verbrechen in Umlauf bringen, werden jedoch kurz darauf von der Spezialeinheit gefangen genommen. Batou wird gerät unter Feuer, als er versucht ein Andenken von Major Kusanagi zu bergen. Er kann nur entkommen, wenn auch schwer verletzt, weil die Tachikomas der Sektion 9 zur Hilfe kommen. Kusanagi und Batou verstecken sich, doch wird ihr Versteck bald darauf ausgehoben.

26 Öffentliche Sicherheit Sektion 9, zum Zweiten

Als Togusa endlich freigelassen wird, will er in Erfahrung bringen, was mit seinen Kollegen geschah. Offiziell wurde die Sektion aufgelöst, die Mitglieder gelten als tot. Togusa sinnt auf Rache und will Generalsekretär Yakushima erschiessen. Der Premierminister hielt zwar Wort, aber politische Mühlen mahlen anders. Batou kann Togusa von seiner Tat abhalten und erklärt ihm, dass die Einheit unter altem Namen wieder aufgebaut wird.

Sehr nett sind die kurzen Einspielungen der Tachikoma, die KI-unterstützten, vierbeinigen Kampfpanzer. Mit ihren kurzen Filmchen stellen sie sich selbst nicht ganz so ernst dar.

Die erste Staffel der Fernsehserie wurde von 2002 bis 2003 in Japan ausgestrahlt. Sie umfasst insgesamt 26 Episoden, die eben gerade kurz angerissen wurden. Einzelerzählungen und der Serienkomplex um den Lachenden Mann wechselten sich ab, bis zum Schluss nur noch der Komplex übrig blieb und die Spannung Episode für Episode nach oben trieb. Die Handlung dieser Serie ist kein Ballerspiel, sondern ein intelligentes Werk, das auf Intrigen und Verschwörung setzt. Die Serie gehört meiner Meinung nach zu dem besten, was ich bisher in der Sparte Zeichentrickfilme gesehen habe und verdrängt selbst Cowboy Bebop auf den zweiten Platz. Ein Nachteil sind die Kampfmaschinen, die Tachikomas, die mit ihren niedlichen, quälend quickenden Stimmen zu sehr auf kleine Kinder gemünzt sind. Die Handlung ist ein gelungener Mix aus Science Fiction und Krimi, wie es Isaac Asimov in den 1960er Jahren gelungen umsetzte, und der richtigen Menge an Situationskomik und dramatischer Gewalt. Es ist eine Serie, die durch die Handlung, den Zeichenstil und die Musik und die unterlegten Geräusche überzeugt. Auch wenn sich verschiedene Abläufe wiederholen. So gibt es eine Szene, bei der Major Kusagani gegen die Wände in einer Gasse nach oben springt und auf dem Dach des Gebäudes landet. Der Ablauf ist der gleiche, nur der Hintergrund ist ein anderer. Das gleiche gilt für Bewegungen der Tachikomas, nur der Hintergrund ändert sich. Aber das ist nicht weiter von Belang. Denn die Handlung ist gut und der Zeichenstil ausgezeichnet.

Die DVD Box mit den sechs DVD ist gelungen. Ohne weiteres aufklappen, DVD entnehmen und abspielen. Andere Boxen für CD und DVD, die übereinanderliegende Silberlinge enthalten, können da nicht mithalten. Zur Information liegt ein kleines Booklet bei. Eine absolute Kaufempfehlung. ☺☺☺☺☺

Comic

Nathan Edmondson

BLACK WIDOW

Titelbild und Zeichnungen: Phil Noto

Übersetzung: Carolin Hidalgo

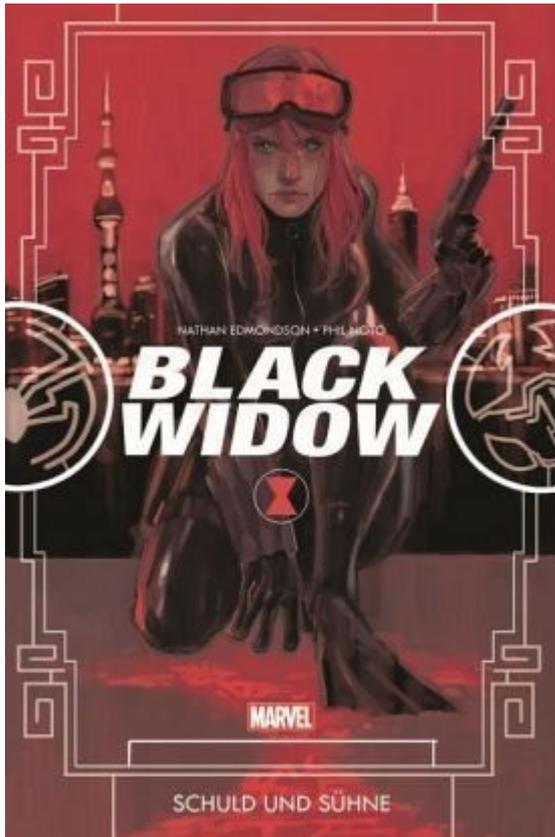
Panini Verlag (16.06.2015)

148 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-95798-160-8 (Softcover mit Klappbroschur)

www.paninicomics.de



*Black Widow (dt. Schwarze Witwe) ist eine Agentin des ehemaligen sowjetischen Geheimdienstes KGB. Die Original-Black-Widow, Natascha Romanow (zuerst erschienen in Tales of Suspense # 52 [April 1964]) kam in ihrem ersten Auftrag in den USA in Konflikt mit Iron Man, den sie daraufhin zu töten versuchte. Sie lief letztendlich über und wurde Agentin von S.H.I.E.L.D. sowie Mitglied der Avengers. Sie ist eine professionell ausgebildete Nahkämpferin und Spionin. Ihre Ausrüstung sind konventionelle Waffen und Hilfsmittel, getarnt als Allerwelts-gegenstände. Die Figur Black Widow wurde in den Marvel-Filmen Iron Man 2, Marvel's The Avengers und The Return of the First Avenger (dt. Titel des zweiten 'Captain America'-Films) von **Scarlett Johansson** gespielt. **Johansson** wird den Part wahrscheinlich auch in den geplanten Filmen *Black Widow* und *Avengers: Age of Ultron* übernehmen.*

Natascha Romanova, die Agentin von S.H.I.E.L.D. ist eine der interessantesten Figuren des Marvel-Universums. Sie wurde bereits 1964 von **Stan Lee**, Don Rico und Don Heck erfunden und kämpfte immer wieder als Agentin. Pech für sie, dass sie Ironman ins Gehege kam und ein Kampf auf Leben und Tod entbrannte. Anfangs noch für den russischen KGB als Auftragskillerin tätig, bis sie die Seiten wechselte. Kaltblütig und mit tödlicher Präzision führte sie ihre Aufträge aus, genau wie heute, nur für andere Auftraggeber. Sie arbeitet auch heute noch in diesem Beruf als freischaffende Killerin, wenn sie nicht gerade als Agentin von S.H.I.E.L.D. eingesetzt oder als Rächlerin tätig wird. Das damit verdiente Geld steckt sie in eine Stiftung (Schuldturm könnte man es auch nennen) um eben ihre Schuld aus dem „vergangenen Leben“ abzutragen. Ihr Job zur Wiedergutmachung ihrer alten Taten sorgt dafür, dass sie sich einen neuen Todfeind schafft, der nicht so einfach zu bekämpfen und gar erst zu besiegen ist.

Die Geschichten um Natascha sind in sich abgeschlossen, der Staatsfeind, ein Dreiteiler. Dabei lernt der Leser die Person von ihren zwei Seiten kennen. Natascha Romanova als Frau, sinnlich, zielstrebig und ganz normal, dann wieder die Schwarze Witwe als perfekte Agentin und Kämpferin. Sie kämpft gegen ihre

Vergangenheit und für eine bessere Zukunft, sie sitzt praktisch zwischen zwei Stühlen ihrer selbst. Hieraus zieht der Plot seine Spannung.

Die Bildergeschichte um die Schwarze Witwe ist wundervoll umgesetzt. (Dieser Satz liest sich als würde ich Micky Maus besprechen). Ich halte mich mit Super-Adjektiven gern zurück, da in anderen Rezensionen diese Inflationär eingesetzt werden und letztlich nichts über den Comic an sich, noch die stilgebenden Mittel oder gar die Erzählung selbst aussagen. Gelungen ist in jedem Fall die Tatsache, hier keinen Halbmenschen (oder Halbgott, egal welche Hälfte man nimmt) vorgesetzt zu bekommen, sondern eine ausgebildete Agentin, die mit den Waffen der Frau und denen des Todes gleichermassen gut umgehen kann. Gleichzeitig sind ihre Gegner keine Superschurken, sondern Bösewichte wie Merkel, Putin oder Obama, nur mit anderer Zielsetzung. Nataschas Arbeitsgebiet ist die ganze Welt und daher kann sie sich fast überall frei bewegen (Knast und Nordkorea ausgenommen) um ihre Aufträge auszuführen.

Die kurzen Geschichten sind in einem guten Erzählstil vorgetragen, so dass man gezwungen ist, den Comic zweimal zu lesen. Einmal wegen der phantastischen Bilder und einmal des Textes wegen. Die gezeigte Action auf den Seiten, mit einer gelungenen Farbgebung, runden das Gesamtbild ab. Die Zeichnungen können auf ganzer Linie überzeugen.

BLACK WIDOW ist ein actionreicher und spannender Agententhiller, die von Talenten wie **Nathan Edmondson** und **Phil Noto** gekonnt in Szene gesetzt wurde. Aber wirklich schade, dass Black Widow nicht mehr Schwarze Witwe heisst, denn darunter lernte ich sie kennen und lieben (ich war damals 14) und in deutsch wirkt der Name viel besser. Panini veröffentlicht in dieser Ausgabe die amerikanischen Ausgaben 1 bis 6 und Material aus New Marvel Now 1. **Phil Noto** liefert ein Artwork welches mir von der Technik sehr gut gefällt. Ich mag klare Linien und abgegrenzte Flächen. Andere Zeichner, die Figuren und Bilder ineinander übergehen lassen stören mich eher. Ich möchte hier hervorheben, dass die Gesichter sich immer ähnlich sehen. Andere Zeichner schaffen es, die Gesichter einer Person in drei Panels nebeneinander unterschiedlich aussehen zu lassen.

Natahan Edmondson beherrscht sein Fach als Autor sehr gut. Was er beschreibt, setzt **Phil Noton** gelungen um. Die Geschichten um die Schwarze Witwe sind faszinierende Krimis / Thriller die für sich abgeschlossen sind, jedoch mit einer länger angelegten Hintergrundgeschichte. Insgesamt ein sehr spannender und interessanter Auftakt einer neuen Serie. 😊😊😊😊

**Stephanie Melchior, Clement Oubrierie DER GOLDENE KOMPASS 1
Farben: Clément Oubrierie und Philippe Bruno**

Lettering Björn Liebchen

Carlsen Comic Verlag (06/2015)

78 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-551-76403-4

www.carlsencomic.de



Lyra, ein aufgewecktes, 12-jähriges Mädchen, wächst im Jordan College zu Oxford auf. Es ist die Welt der Gelehrten und der Lehre, der Wissenschaftler und des Wissens. Es ist eine Welt, die sich an Grossbritannien des 19ten Jahrhunderts anlehnt, aber doch Unterschiede aufweist. Etwa das Volk der Gypter, ein Volk von Wassernomaden, den landlebenden Zigeunern nicht unähnlich. Lyra ist wohlbehütet und erlebt eine unbeschwertere Kindheit voller Liebe und Freunde und mit manch abenteuerlichen Begebenheiten, so wie ein Kind aufwachsen sollte. Wie jedes andere Kind in diesem Alter ist sie nicht nur lieb und nett. Sie besitzt einen Sturkopf, mit dem man Wände einrennen könnte und ihre Liebe, gegen Autoritäten und Regeln zu verstossen ist bei den Gelehrten gefürchtet. Aber manchmal kommt ihr weitgereister Onkel Asriel vorbei

und dann ist wieder alles im Lot. Das hervorstechendste Merkmal dieser Welt ist die Form seiner Seele. Jeder Mensch besitzt einen Daemon, welche mit Seele gleichzusetzen wäre. Allerdings ist diese Seele etwas Besonderes, denn der Daemon tritt in Tiergestalt auf, ausserhalb des Körpers des Menschen. Der Daemon muss sich immer in der Nähe des Menschen aufhalten, zu dem er gehört. Dabei besteht ein grosses Tabu, denn den Daemon eines anderen zu berühren ist nicht gestattet. Bei den Jugendlichen und Kindern hat sich der Daemon noch nicht richtig manifestiert. So kann er immer noch die Gestalt wechseln, bis er eines Tages diese beibehält.

Eines Tages verschwinden Kinder und dieses Ereignis sorgt für Unruhe. Auch Onkel Asriel sorgt für Unruhe, denn er ist einem Rätsel auf der Spur hinter dem auch andere Menschen her sind. Lyra, in Begleitung ihres Daemon Pantalaimon stolpert nicht nur über den Begriff „Staub“ sondern direkt hinein ins Abenteuer.

Philip Pullmann vermischt Historisches mit Steampunk, Fantasy mit Schauerroman und alles in bester Abenteuer-Tradition, wie sie von **Henry Rider Haggard** oder **Edgar Rice Bourroughs** geschrieben wurden. Alles wird so vermengt, dass es stimmig für den Leser erscheint. Eine grosse Kunst ist es, seine Figuren darzustellen. So halte ich die Verwirklichung von Lyra als wildes, eigenwilliges, kleines Mädchen, für recht komplex. Die Umsetzung ist ihm jedoch gut gelungen und das Mädchen wächst den Lesern recht schnell ans Herz. Die Bücher sind ein Erfolg geworden, dem bald die Verfilmung folgte. Jetzt erscheint als 9te Kunst der Comic. Das Cover wirkt leidlich düster und geheimnisvoll, genauso, wie die Geschichte sein sollte. Anders als im Buch, wo viel beschrieben wird, oder im

Film, der durch hervorragende Bilder glänzt, sind hier fröhliche farbenfrohe Bilder mit einfachen Hintergründen zusammengestellt. Auch die Sprache, den Sprechblasen schuldig, ist stark gekürzt und vereinfacht. Lyra ist frecher und draufgängerischer als im Film, und näher an dem Buch, dargestellt.

*Ich persönlich fand die Zeichnungen nicht so gelungen. Alles ist kantig, eckig, hart. Der Stil ist nicht so, wie ich es gern mag und war eine Überraschung für mich. Manchmal sind sie faszinierend, wirken ansprechend. dann wieder wirken die Gesichter eher wie eine Fratze und unschön. Es ist für mich wie ein Wechselbad der Gefühle. Ich hatte eher einen Stil wie SPIROU UND FANTASIO von **Franquin** erwartet. Wer jedoch diese Art der Zeichnungen mag, ist bestens bedient. Was ich jetzt nicht weiss ist, ob nur der goldene Kompass erscheint oder die ganze Trilogie. Alles zusammen wäre natürlich ein guter Einstieg, um auf die Bücher vorzubereiten.*

☺☺☺

SUKKUBUS 1. Band

Thomas Mosdi

CAMILLA

Originaltitel: succubes: samilla

Übersetzung: Tanja Krämling

Zeichnungen und Fraben: Laurent Paturaud

Lettering: Bernd Koronsbein

Splitter Verlag (2009)

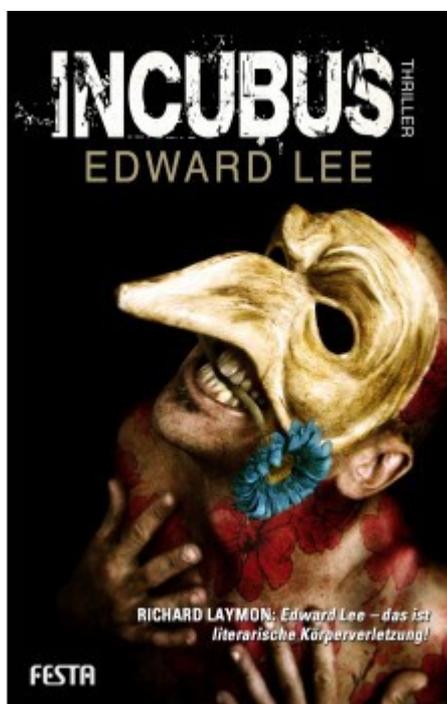
48 Seiten

13,80 €

ISBN 978-3-86869-086-6 (gebunden)

www.splitter.de

Maximilien de Robespierre ist der mächtigste Mann der Revolutionsregierung und sammelt Köpfe. Da kam ihm natürlich die Guillotine (Fallbeil, Fallschwert-



maschine, Köpfmachine) ein nach dem französischen Arzt Joseph-Ignace Guillotin benanntes Gerät zur Vollstreckung der Todesstrafe durch Enthauptung, gerade recht. Durch Massnahmen, die seinen persönlichen Interessen dienen geht er einen Weg, der seinen Mitbürgern und den anderen Mitgliedern des Kabinetts nicht gefällt. Je weiter er sich aber von seinen eigenen Wünschen und Willen leiten lässt, desto mehr ähnelt er aber auch jenem Despoten, den er mit der französischen Revolution die Macht nahm. Zunehmend sind seine Entscheidungen aber nicht mit den Gesinnungsgenossen abgesprochen. Dem Sprichwort folgend, hinter einem grossen

Mann, steht eine grosse Frau, ist es die schöne Camilla, die ihn antreibt. Camilla gehört dem geheimnisvollen Orden Die Töchter der Lilith an. Der Frauenorden reicht weit in die Vergangenheit zurück, bis ins alte Ägypten. Ein rivalisierender Männerorden beobachtet die Frauen, nehmen schliesslich Camilla gefangen und

müssen mit viel Blut dafür bezahlen. Die Interessen von Robespierre sind natürlich gefährdet, wenn sich Geheimbündler, Frauenorden und Bruderschaft, bekriegen. Und manch eine Entscheidung endet mit Machtverlust und / oder Tod. Dies muss Maximilien de Robespierre ebenfalls erfahren, als er die Anführerin der Töchter Liliths beschützt.

Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. In diesem Fall der Rezensent. Hier kann ich mich für einen der Kontrahenten oder keinen entscheiden, mich in Handlung und Bildern treiben lassen oder einen Standpunkt beziehen. Dabei ging es mir vordergründig erst einmal nicht um den Inhalt, denn das Titelbild von Camilla erregte meine Aufmerksamkeit und dann die Zeichnungen, als ich begann das Buch durchzublättern. In hauptsächlich braunen Tönen gehalten, zeigt das Titelbild eine Schönheit in transparenten Gewändern. Natürlich machen die transparenten Kleider neugierig auf den Inhalt, der Schönen wie auch der des Comics. Die Französische Revolution und ihre Kinder sind der Handlungshintergrund, während sich vordergründig der Männer-Orden im Dienste des Vatikans und der altägyptische Frauen-Orden bekriegen. Was das Titelbild verspricht, hält der Inhalt und neben den Zeichnungen ist auch die Handlung sehr interessant. Allerdings liest sich die Geschichte etwas zäh. Schuld daran sind die wenigen Informationen mit denen der Leser angefütert wird. Mit jedem Bild, mit jeder Sprechblase ändert sich dies und zum Schluss bleibt ein gelungener Comic übrig. Die Mischung aus historischer Geschichte und mysteriösen Geheimgesellschaften, realen Personen und fiktiven Gestalten ist es, die den Comic aus anderen Werken gleichen Genres hervorhebt.

Camilla, als Start der Reihe Sukkubus bietet eine spannende Mischung unterschiedlichster Genres. Die Zeichnungen sind für Männer äusserst ansprechend gestaltet. ☺☺☺☺

Stjepan Sejić und Ron Marz

RAVINE

Titelbild und Zeichnungen: Stjepan Sejić

Übersetzung: Gerlinde Althoff

Lettering Alessandra Gozzi

Panini Verlag (12.03.2015)

128 Seiten

19,99 €

www.paninicomics.de

Im fantastischen Land Ravine will Nebezial Asheri seine Frau und seine Tochter auf magische Weise wieder zum Leben erwecken. Die Kräfte der gesamten Stadt Palladia tun sich zusammen, um ihn zu stoppen, doch seine größten Feinde sind ein verstoßener Zauberer, eine Drachenreiterin und ihre Gefährten! (Verlagstext)

Ich habe das Heft ausgesucht 1. nach dem Titelbild, es sieht phantastisch aus und lässt die eigene Phantasie spielen und 2. weil es eine Nummer eins ist und man auf diese Weise von Beginn an eine neue Welt kennenlernen kann. Wenn man das Heft aufschlägt überzeugen die Bilder gleich auf Anhieb. Von daher war es nicht verkehrt, das Heft ausgewählt zu haben. Hungrig nach Bildwelten kann sich das Auge gar nicht sattsehen. Der Zeichner **Stjepan Sejić** überzeugt vom ersten Paneel an. Die Gemälde in Miniaturformat reizen das Auge. Es fällt schwer, sich auf etwas zu konzentrieren und so gestattete ich es mir, zuerst nur die Bilder anzusehen, ohne auf den Text zu achten. Erst in der zweiten Runde nahm ich mir den Text vor um die Geschichte am Stück zu lesen und in der dritten Runde genoss ich erst richtig Bildgeschichte mit Text. Grandios, wie er eine erdachte Welt durch seine Gemälde

zum Leben erweckt. Dieser Comic ist kein Band für ungeduldige Menschen, die mal schnell über die Seiten huschen und sich gut unterhalten wollen. Schon die Bilder muss man, wie bereits erwähnt, genießen. Allerdings macht es sich der Autor **Ron Marz** etwas schwer. Ich fand den Einstieg etwas holprig. Nur langsam fand ich in die Geschichte rein, doch auch hier war ich dann restlos begeistert. **Ron Marz** zelebriert seine Erzählkunst, lässt ein Gefühl heranwachsen dem man zugesteht, eine Graphic Novel zu lesen. Seine Erzählung ist grossartig, vor allem weil ich Nebezial Asheri bestens verstehen kann. Seine Handlungsweise ist aus seiner Sicht nicht nur logisch nachvollziehbar, sie ist auch notwendig. Währenddessen ist sein ehemaliger Kampfgefährte und Freund zum Gegner mutiert. Gerade dieser wird zum Sympathieträger und Nebezial Asheri ist der Bösewicht. Nur, ist er wirklich Böse oder sind es die Umstände und Ereignisse, die ihn in diesem Licht erscheinen lassen? Die Geschichte wird mit jeder Seite klarer, man kennt die Fraktionen, die für oder gegen Nebezial Asheri sind oder aber für dessen Gegenspieler.

Besonders hervorzuheben ist das umfangreiche Zusatzmaterial. Vor allem die Karte zu Beginn sorgt dafür, den Überblick nicht ganz zu verlieren, auch wenn nicht alles eingezeichnet ist. Ein Glossar erleichtert das Verständnis der Begrifflichkeiten, Kurzbiographien der Charaktere, kurze Abhandlungen zu Themen aus der Ravine-Welt ... Herz, was willst Du mehr? ☺☺☺☺

DIE WELT VON THE WITCHER

VIDEO-KOMPENDIUM

CD Projekt Red

Head of Studio Adam Badowski

Author Marcin Batylda

Art Direktor Bartholomiej Gawel

Dark Horse

Publisher Mike Richardson

Panini Deutschland Deutschland

Chefredaktion Jo Löffler

Übersetzung: Tobias Tonneguzzo

Panini Verlag (05/2015) 182 Seiten 39,90 €

ISBN 978-3-8332-2894-0 (gebunden)

www.paninicomics.de

Außergewöhnliche Einblicke in das Leben des ultimativen Dämonenjägers! Basierend auf der "Geralt von Riva"-Romanserie des polnischen Autors Andrzej Sapkowski, erfreut sich die Witcher-Spielserie größter Beliebtheit bei Fans von atmosphärisch dichten Fantasy-Games.

"Die Welt von 'The Witcher'" ist ein umfangreiches Kompendium, das den Leser tief in das bizarre Universum der düsteren Fantasy-Saga führt und alle relevanten Informationen zu dem geheimnisvollen Söldner, der sich rund um den Globus anheuern lässt, um der Brut des Bösen den Garaus zu machen, liefert. Ein unvergleichliches Nachschlagewerk für alle Witcher-Fans! Verlagstext

Geralt von Riva, ein genetisch manipulierter Mensch, ist von Beruf ein Hexer, dessen Aufgabe darin besteht, Ungeheuer, Monster und anderes Gezücht zu töten. Geralts Beruf, von Kind auf darin trainiert, wird im Land nicht sonderlich geachtet. Die Leute schätzen zwar seine Dienste, doch wenn er mit seiner Arbeit fertig ist, dann sehen sie ihn lieber von hinten, wenn er geht. Auf der Suche nach Arbeit zieht er durch die Welt und erlebt dabei zahlreiche Abenteuer. Seine Begegnungen mit Monstern verlaufen für die Gegner meist tödlich, doch auch er bleibt nicht ohne Kratzer, Schrammen und Narben. Die schlimmsten Monster sind jedoch nicht die unbeschreiblichen Wesen, gegen die er antritt, sondern der Mensch selbst. Wie bereits erwähnt werden Hexer bereits in der Kindheit trainiert, werden magischen und genetischen Veränderungen unterzogen um ihren späteren Beruf ausüben zu können. Geralt, inzwischen ein Meister der Magie und des Schwertes gleichermaßen, erwies sich als besonders stark, die Veränderungen brachten, ausser dem Verlust seiner Haarfarbe keine negativen Eigenschaften hervor. In einer düsteren Fantasy-Welt, die von Korruption und Intrigen geprägt ist, versucht Geralt von Riva seinen eigenen Weg zu gehen. In den Jahren die er als Hexer tätig ist, hat er sich einen Ehrenkodex angeeignet, der nicht nur darauf aus ist, Monster zu töten. Im Gegenteil, manchmal bleibt eines von ihnen am Leben, während ein Mensch mehr das Zeitliche segnet. Er ist keiner der sagt, alles was nicht wie ein Mensch aussieht mach ich tot. Die Welt ist Rassismus geprägt, an dem er sich nicht beteiligt, von Intrigen und Ränkespielen beherrscht, von denen er sich so weit wie möglich fern hält. Er ist ein Einzelgänger, der immer wieder bestrebt ist, den Menschen sein Weltbild nahe zu bringen, ohne missionarisch zu werden. Wenn er es schafft, einen Menschen zu überzeugen, dass man zusammen besser dran ist, als gegeneinander, ist er schon zufrieden.

Die Geschichte des Hexers ist alt. Bereits in den 1990er Jahren erschienen die Kurzgeschichten in Polen und kamen noch im gleichen Jahrzehnt in Deutschland an. Amerikanismen gewöhnt, konnte das deutsche Publikum dieser Fantasy wenig abgewinnen. So blieb der Autor Andrzej Sapkowski mit seinen Abenteuern um Geralt in Deutschland ziemlich unbeachtet. Währenddessen erschien 1993 in Polen der erste Roman um Geralt. Mit diesen Geschichten erneuerte der Autor die Fantasy in Polen und machte mit den Romanen das, was amerikanische Fernsehserien heute nachahmen, sie verbinden Fantasy mit Sagen und Märchen. Letztere werden von Andrzej Sapkowski jedoch nicht eins zu eins übernommen. So erkennt man z. B. Schneewittchen, Rotkäppchen und andere wieder, wird aber über einen gar befremdlichen Ausgang stolpern oder herzhafte loslachen. In seiner Heimat Polen hingegen wurde der Hexer im Jahr 2001 von Regisseur Marek Brodzki für das Kino verfilmt. Unter dem Titel The Hexer fand der Kinofilm und die später dazu gedrehte Miniserie ebensowenig Beachtung in Deutschland, wie seine Bücher. Die Miniserie brachte es immerhin auf 13 Folgen mit einer Länge von 45 bis 50 Minuten. Der Erfolg in Polen brachte es zu einem Fantasy Rollenspiel, die die Spieler faszinierte. Polnische Programmierer, ebenfalls vom Rollenspiel infiziert, brachten eine Computerumsetzung auf den Markt. Unter dem Titel The Witcher wurde das Spiel auch in Deutschland bekannt. Nach dem ersten Teil folgten Assassins of Kings und Wild Hunt. Letzteres ist das aktuelle Spiel, zudem auch ein Kompendium erschien. Im Verlag Panini erschien dieses Kompendium diesen Monat, während bei dtv bereits im April mit Zeit des Sturms Andrzej Sapkowskis neuestes Werk erschien. Was die meisten deutschen Leser nicht verstanden haben ist, dass seine Geschichten zwar zum Nachdenken anregen, aber nicht schwer zu lesen sind. Ein Autor der im Bereich der Fantasy Polens Leserschaft begeistert schreibt nicht nur für

ein kleines Klientel. Weder für ein intellektuelles Publikum, noch für die Phantastik-Fans schreibt er, sondern für alle, die gern etwas lesen wollen, das Hand und Fuss besitzt. Ein ungewöhnlicher Held, ein wenig Sarkasmus und Ironie, glaubwürdige Handlung und phantastische Hintergründen. Vor allem aber keinen X-beliebigen Helden, der mit der nächstbesten Blondine den Platz tauschen kann. Hier agiert ein Mann. Manchmal hart und brutal, dann wieder mit Verstand und Gefühl.

Ein Buch, das mir die Möglichkeit gab, parallel zum aktuellen Spiel beziehungsweise parallel zu seinen Büchern weitere Informationen anzuhäufen, das ist es, was mir hier vorliegt. Der erste Wermutstropfen war jedoch, dass eine erhoffte Karte nicht darin enthalten war. Eine Welt lässt sich nun einmal mit einem Überblick schnell erfassen als mit hundert Seiten Erzählung. Dennoch ist dieses Buch gelungen, da nimmt sich die fehlende Karte nicht als störend aus. Im Vordergrund steht Gerald und seine Freunde, zu denen viel berichtet wird. Die Feinde sind der nächste Schwerpunkt, bevor es zu Ländern, Menschen Abenteuern weitergeht. Erläuterungen zu den unterschiedlichen Rassen und Völkern, ihre sozialen Strukturen und Eigenheiten sind ebenso vertreten, wie Hintergründe über die Welt als Ganzes. Jede Seite besitzt farbige Bilder, dazu kommen Skizzen und jede Menge Erläuterungen. Zitate aus Büchern und Spielen finden ebenso Eingang. Man könnte an dieser Stelle noch die Konzeptzeichnungen und Standbilder aus dem Spiel aufzählen, Meinungen der Charaktere aus dem Spiel und und und... Jede Einzelheit ist eine wichtige Ergänzung. Wer immer sich die Mühe machte, dieses Buch zusammenzustellen, dachte nicht nur an die Käufer, nein, er war garantiert selbst ein Fan von Geralt von Riva und seiner Welt. Das Buch glänzt mit seiner Qualität und Quantität. Das Preis-Leistungs-Verhältnis steht eindeutig auf Seite von Qualität. Da ist man auch gern bereit, einen etwas höheren Preis anzunehmen. Für Fans, Sammler, Spieler und Leser ist das grossformatige Buch ein geeignetes Geschenk, eine zu Empfehlung kann ich hierzu guten Gewissens abgeben. 😊😊😊😊

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Verlagen

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Im e-book-store www.vss-ebooks.de kann er ebenfalls kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Seite www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei

Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.05.2014) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book. Das e-book steht in allen grösseren e-book-Shops zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de